

Liebe als Motivkraft - und ihre Antagonisten

Über das Wesen der stärksten Kraft im Universum

Karl Wimmer, September 2019

Liebe ist die stärkste Kraft im Universum.

*Das Überleben der Menschheit auf diesem Planeten wird davon abhängen,
ob es ihr gelingt, die Empathie (Liebe) zu retten.*

(Stephen Hawkins)¹

*Schließe die Lücke zwischen deinem Körpergefühl und deinem Verstand,
zwischen dem mechanisierten Bereich des linearen Denkens und dem
,ganzen Körper des Lebens'. Finden wir dieses Gleichgewicht nicht,
werden wir von der Erde verschwinden.*

(Frank Cardelle)²

Inhalt

- 1 **Liebe als Ursprung unseres Seins und Handelns in der Welt ... 1**
- 2 **Zwei Formen von „Liebe“ ... 4**
- 3 **Zweierlei Liebe führt zu zweierlei Glück ... 5**
- 4 **Menschliche Charaktere als Ausdrucksformen von (mangelnder) Liebe ... 10**
- 5 **Der Zusammenhang von Liebe und Selbstwert ... 38**
- 6 **Signale zum Erkennen und Unterscheiden von echter Liebe und manipulativer Liebe ... 40**
- 7 **Umgang mit (subtilen) Liebesdefiziten und verstörenden Verhaltensweisen in Beziehungssystemen ... 46**
- 8 **Literatur ... 48**

1. Liebe als Ursprung unseres Seins und Handelns in der Welt

In den vergangenen Jahren erlebte ich einige sehr schmerzhaftes Verlust: Mein bester Freund starb vor etlichen Jahren wenige Tage vor seinem 50. Geburtstag, meine Schwester begleitete ich mit ihren erst 66 Lebensjahren im Sterben und erst vor Kurzem starben innerhalb von zwei Monaten zwei, uns innig ans Herz gewachsene Katzen.

Diese Kontakte mit dem Sterben und dem Tod ließen mich einerseits verstärkt über das „Leben“ nachdenken, andererseits auch über die treibenden Kräfte unseres Seins und unseres Handelns in der Welt.

¹ Vgl. Stephen Hawkins / Leonard Mlodinow: *Der große Entwurf: Eine neue Erklärung des Universums*; Rowohlt 2011. Jane Hawkins: *Die Liebe hat elf Dimensionen. Mein Leben mit Steven Hawking*; Piper 2013.

² Frank Cardelle: *Bruder Mann. Der Weg zu einem neuen Selbst- und Weltverständnis*; Bauer 1988, S. 183.

„Was ist es, das die Welt im Innersten zusammenhält?“, ist eine bekannte philosophische Frage, eine Grundfrage der Menschheit. Goethes Faust ist an dieser Frage gescheitert:

*Ist's Lieb'? Ist's Hass? Die glühend uns umwinden,
Mit Schmerz und Freuden wechselnd ungeheuer,
So dass wir wieder nach der Erde blicken,
Zu bergen uns im jugendlichsten Schleier.*
(Faust I, 4711 – 14)

Nun, physikalisch glauben wir es zu wissen, angeblich zumindest – wenigstens immer wieder für eine gewisse Zeit. Von Zeit zu Zeit wird dieses Wissen dann wieder auf den Kopf gestellt, so wie von Heisenberg mit seiner „Unschärferelation“^{3/4}.

Doch das Leben und seine treibende Kraft ist mehr als Physik, auch das wissen wir schon lange und wir beginnen das nach einer Phase der „mechanistischen Welterklärung“ wieder verstärkt ins Bewusstsein und in den Betrachtungsfokus zu lenken.⁵

Ich beschränke mich hier auf die „menschliche Welt“ oder besser: auf das menschliche Sein in der Welt. Was sind die größten treibenden Kräfte des menschlichen Seins und Handelns in der Welt? Man kann hier alle möglichen „Motivationstheorien“, ur-alte und neueste, „wissenschaftliche Erkenntnisse“ zitieren. Man betrachte z. B. das Modell von Steven Reiss⁶ mit seinen sechzehn Lebensmotiven.⁷ Ich erspare (mir) das an dieser Stelle und fasse die Quintessenz vorweg zusammen: Der „Ursprung“ unseres Handelns ist die **Liebe**.

Die Liebe ist ein Universalthema des menschlichen Daseins, das uns in einer gewissen Weise immer Suchende sein lässt. Peter Lausters Buch: *Die Liebe – Psychologie eines Phänomens* erreichte Millionenaufgabe.⁸

³ **Werner Karl Heisenberg** (1901-1976) war ein deutscher Wissenschaftler und Nobelpreisträger, der zu den bedeutendsten Physikern des 20. Jahrhunderts gehört. Er gab 1925 die erste mathematische Formulierung der Quantenmechanik an und formulierte 1927 die nach ihm benannte Heisenbergsche Unschärferelation, die eine der fundamentalen Aussagen der Quantenmechanik trifft – nämlich, dass bestimmte Messgrößen eines Teilchens (etwa sein Ort und Impuls) nicht gleichzeitig beliebig genau bestimmt sind. Für die Begründung der Quantenmechanik wurde er 1932 mit dem Nobelpreis für Physik ausgezeichnet. (Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Werner_Heisenberg).

⁴ Im Frühsommer 1925 musste Werner Heisenberg die Arbeiten in Kopenhagen und Göttingen unterbrechen. Ihn plagt starker Heuschnupfen. Sein Arzt rät ihm, für vierzehn Tage auf die Insel Helgoland zu fahren, um sich, fern von blühenden Büschen und Wiesen, zu erholen. Heisenberg ahnt noch nicht, dass ihm gerade hier auf der abgelegenen Nordseeinsel der Durchbruch in eine neue Dimension der Physik gelingen soll.

Für Heisenberg ist damals bereits offenkundig, dass das Atommodell, das sich an Planetenbahnen orientiert, die auf berechenbaren Bahnen um die Sonne kreisen, nicht richtig sein kann. Der Durchbruch zu seiner neuen, revolutionären Physik gelingt Heisenberg, weil er nicht nur genialer Physiker, sondern gleichzeitig Künstler ist. Die Bilder für seine neue Deutung der Wirklichkeit nimmt er aus der Natur und der Musik. Heisenberg erkennt, dass die Wirklichkeit keine berechenbare, objektiv existierende Realität sein kann. Sie ist nicht unabhängig von uns. Wir sind nicht nur Beobachter, sondern Mitschöpfer unserer Wirklichkeit. Die Bahn der Elektronen im Atom entsteht erst dadurch, dass wir sie beobachten. (Vgl. <https://www.br.de/fernsehen/ard-alpha/sendungen/werner-heisenberg/was-die-welt100.html>).

⁵ Siehe dazu auch meinen Artikel zu *Weltbilder – Menschenbilder*, vom August 2017, in: www.wimmer-partner.at/aktuell.htm

⁶ **Steven Reiss** (1947-2016) war ein amerikanischer Psychologe, der mit originellen Ideen, neuen Bewertungsmethoden und einflussreichen Forschungsstudien zu vier Themen in der Psychologie beigetragen hat: Angststörungen, Entwicklungsstörungen, intrinsische Motivation (was uns bewegt), und der Religionspsychologie. (Vgl. https://en.wikipedia.org/wiki/Steven_Reiss).

⁷ Vgl. Steven Reiss: *Das Reiss Profil: Die 16 Lebensmotive. Welche Werte und Bedürfnisse unserem Verhalten zugrunde liegen*, Gabal 2009.

⁸ **Die Liebe: Psychologie eines Phänomens** ist ein Sachbuch des deutschen Psychologen Peter Lauster. Der Bestseller erreichte eine Auflage von mehr als einer Million Exemplaren und führte als Taschenbuch 15 Jahre lang die

Lauster formuliert es sinngemäß so: Die Liebe ist ein psychisches Phänomen und deshalb den spezifischen und heute bekannten naturwissenschaftlichen Forschungsmethoden nur äußerst schwer zugänglich. Sie erschließt sich uns über das Erlebnis und wir sollten den Mut haben, zu unseren subjektiven Erfahrungen zu stehen, denn das Subjektive ist die Basis unseres persönlichen Erlebens. Die Mehrzahl der Menschen ist in der Entfaltung ihrer Liebesfähigkeit gehemmt und blockiert. Das Geheimnis der Liebe ist seelische Wachheit und Freiheit. Das Geheimnis von Wachheit und Freiheit ist wiederum Mut.

Deshalb müssen wir mutig sein um glücklich zu werden; denn die Liebe ist der Weg zu Glück, Zufriedenheit, Gesundheit und Weisheit. Die Liebe kann man nicht empirisch-experimentell untersuchen. Sie lässt sich nicht messen, testen oder quantitativ erfassen und in Computern verrechnen. Über die Liebe muss man nachdenken, man muss sie erfahren und darüber beschreibend schreiben. Die Liebe gehört ins Gebiet der Seelenforschung. Alle Fragen der Menschen kreisen letztendlich um das Thema Liebe.⁹

Die Liebe als stärkste Kraft im Universum hält uns gesund, hält den Planeten Erde gesund und hält alles, was ist, zusammen. Die Liebe ist eine Schöpfungskraft, die treibende Kraft all unseres Tuns und Nicht-Tuns. Und dort, wo sie fehlt oder wo es an Liebe mangelt, dort ist es die Sehnsucht nach ihr, die uns antreibt. Die Sehnsucht nach Liebe bringt mitunter auch Aggression, Wut, Hass, Zerstörung, Angst, Furcht und Schrecken in die Welt. Doch immer dreht sich letztendlich alles um die (fehlende) Liebe.

Aggression oder Angst sind in diesem Sinne eigentlich keine Antagonisten der Liebe, sondern Ausdrucksformen von fehlender Liebe oder im weitesten Sinne der Suche nach der fehlenden Liebe. Sie füllen dieses Vakuum an Liebesdefiziten und übernehmen stellvertretend die Führung – mitunter auch als eine Schreckensherrschaft.

Der heutige Zustand der Erde spiegelt exakt, wie wenig die Liebe als Fähigkeit, als Seinsweise, als Haltung gegenüber der Welt entwickelt ist. Nachhaltigkeit verwirklichen heißt daher lieben lernen. Eine Kultur der Nachhaltigkeit kann nur eine Kultur der Liebe sein. (Hildegard Kurt)¹⁰

Wenn wir uns und diese Welt heilen wollen, kann es, wenn es „nachhaltig“ sein soll, nicht darum gehen, die Antagonisten (Aggression, Angst etc.) zu bekämpfen, sondern nur darum, die (reine) Liebe zu stärken. Dann lösen sich die Antagonisten auf wie der Nebel in der aufsteigenden Morgensonne.

Daher geht es in der Welt darum, unser Antlitz zur Sonne zu wenden, dann fallen die Schatten dieser Welt hinter uns. Oder anders ausgedrückt: den Fokus unseres Seins auf Liebe zu richten.

Man muss ein halbes Leben daran wenden, um einzusehen, dass sich die Waage des Daseins nur im Gleichgewicht halten lässt, wenn man zweierlei in die Schalen legt: Geduld und Liebe. (Karl Heinrich Waggerl, 1897-1973)¹¹

Bestsellerlisten an. Die Erstausgabe erschien 1980 im Econ Verlag. Die 39. Auflage erschien 2009 als rororo-Sachbuch im Rowohlt Verlag. Eine Neuausgabe veröffentlichte Rowohlt 2006; außerdem wurden Sonderausgaben veröffentlicht. 1995 erreichte die Rowohlt-Taschenbuchausgabe eine Auflage von 750.000 Exemplaren. (Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Die_Liebe:_Psychologie_eines_Phänomens).

⁹ Vgl. Peter Lauster: *Die Liebe – Psychologie eines Phänomens*; Rowohlt 1995. Zitiert in: https://de.wikipedia.org/wiki/Die_Liebe:_Psychologie_eines_Phänomens

¹⁰ Hildegard Kurt: *Wachsen! Über das Geistige in der Nachhaltigkeit*, Mayer 2010.

¹¹ Zitiert in: Adalbert L. Balling: *Alles Große ist einfach. Weisheit des Herzens*; Herder 1999, S. 55.

2. Zwei Formen von „Liebe“

Ich unterscheide zwei Formen bzw. Arten von Liebe:

„reine Liebe“ (authentische Liebe)	„bedingte Liebe“ (manipulative Liebe)
<ul style="list-style-type: none"> - ist spontan, unkontrolliert, herzensbezogen, bedingungslos - findet in primären Emotionsformen ihren Ausdruck (spontanes Lachen, Weinen, Freude ausstrahlen, wie auch in Trauer und seelischem Schmerz, ...) - hat keinerlei Beeinflussungsabsicht - gibt ohne Gegenleistung zu verlangen - ermöglicht das Annehmen dessen, was ist - schafft Verbindendes - braucht nichts zu beweisen, braucht keine Bestätigung - ist die Basis für Glücklich sein - nährt das Leben 	<ul style="list-style-type: none"> - ist berechnend, kontrolliert, verstandesbezogen - findet über sekundäre Emotionen ihren Ausdruck (bewusst aktivierte Zuwendung bzw. Zuneigung, ...) - hat Beeinflussungsabsicht - fordert Gegenleistung (direkt oder indirekt) - will verändern - erzeugt Trennendes - sucht nach Beweisen, nach Bestätigung - kann eine Basis für Unglück sein - kann das Leben fördern, aber auch zerstören

Die meisten von uns kennen sehr wohl auch die Prinzipien und (Aus-)Wirkungen der „bedingten Liebe“: „Ich mag, dich weil ...“ (du deine Hausaufgabe so brav gemacht hast, du eine so gute Note bekommen hast, du dein Zimmer so schön aufgeräumt hast, du so pünktlich zum Essen kommst, ...). Bedingte Liebe ist Defizitliebe. „Du bist nur ok, wenn ...“. Diese Form der Liebe braucht ein DU, das sie erzeugt und dieses DU erzeugt diese Liebe nur unter bestimmten Bedingungen.

Authentische Liebe kennt keine Bedingungen, sie ist einfach, ohne Wenn und Aber, fließt von Herz zu Herz im freien Gefühl der Zuneigung und der Hingabe. Diese Form der Liebe besteht dem Grunde nach auch ohne ein DU, sie braucht keinen „Erzeuger“. Diese Liebe ruht im Herzen wie ein tiefer See und ist verbunden mit einem gereiften und vollen Selbstwert. Sie ist Selbst-Hingabe, verbunden mit der inneren und äußeren Welt. Sie braucht keinen äußeren „Gegenwert“ oder „Gegenpart“, der erst den Selbstwert stärken muss um die „Liebe“ zu mobilisieren. In diesem Fall bin ich in meiner Liebesfähigkeit nicht frei, sondern abhängig von einem DU, wie uns auch der Paartherapeut Hans Jellouschek in *Die Kunst als Paar zu leben* bewusstmacht.¹²

Zweifellos aber hat Selbstliebe, Selbstverwirklichung und Partnerliebe miteinander zu tun. In der Liebe findet das Ich seine Erfüllung, seine Verwirklichung. Der Mensch findet seine höchste Entfaltung nur in der Selbst-Hingabe. Nicht im Sehnen und Verlangen nach ..., sondern in der Hingabe. Wer sich selbst hingibt, findet seine Fülle. Wenn ich beispielsweise in einer Sache so sehr aufgehe, dass ich mich selber ganz vergesse, bin ich – so stelle ich hinterher erstaunt fest – am glücklichsten gewesen. Und – paradoxerweise – auch am meisten bei mir selbst, mit mir selbst in Verbindung gewesen.¹³

¹² Hans Jellouschek: *Die Kunst als Paar zu leben*; Kreuz 1992.

¹³ Vgl. Hans Jellouschek: *Die Kunst als Paar zu leben*; Kreuz 1992, S. 67.

„Ebenso erlebe ich mich in der Liebe in meinen besten Möglichkeiten, wenn es mir geschenkt ist, selbstvergessen einfach zu geben und ganz beim anderen zu sein. Solche Momente erleben wir als die größte Gnade.“¹⁴

Wer sich lassen kann, kann sich ein-lassen.
(Alfried Längle, Sinnspuren)¹⁵

Streng genommen gibt es nicht die „Liebe“ an sich, jedenfalls nicht als „Ding“ und auch nicht als „Eigenschaft“, sondern nur als Prozess, als Geschehen, als ein Verhalten, als einen *Akt des Liebens*, wie uns schon Erich Fromm in *Haben oder Sein*¹⁶ bewusstmacht:

„Lieben ist ein produktives Tätigsein, es impliziert, für jemanden (oder etwas) zu sorgen, ihn zu kennen, auf ihn einzugehen, ihn zu bestätigen, sich an ihm zu erfreuen – sei es ein Mensch, ein Baum, ein Bild oder eine Idee. Es bedeutet, ihn (sie, es) zum Leben zu erwecken, seine (ihre) Lebendigkeit zu steigern. Es ist ein Prozess, der einen erneuert und wachsen lässt.“¹⁷

Ich will mit dem gehen, den ich liebe.
Ich will nicht ausrechnen, was es kostet.
Ich will nicht nachdenken, ob es gut ist.
Ich will nicht wissen, ob er mich liebt.
Ich will mit ihm gehen, den ich liebe.
(Bertolt Brecht)¹⁸

„Wird die Liebe aber in der Weise des *Habens* erlebt, so bedeutet dies, das Objekt, das man ‚liebt‘, einzuschränken, gefangenzunehmen oder zu kontrollieren. Eine solche Liebe ist erwürgend, lähmend, erstickend, tötend statt belebend. Was als ‚Liebe‘ bezeichnet wird, ist meist ein Missbrauch des Wortes, um zu verschleiern, dass in Wirklichkeit nicht geliebt wird.“¹⁹

3. Zweierlei Liebe führt zu zweierlei Glück

Wer lieben kann, ist glücklich
(Hermann Hesse)²⁰

Bert Hellinger, ein unter Systemikern mitunter auch kritisch betrachteter Psychotherapeut, macht in *Ordnungen der Liebe*²¹ deutlich, dass die Liebe, so wie sie im Menschen und zwischen Menschen Ausdruck erlangt, vielerlei „Ordnungszusammenhänge“ kennt.

„Viele meinen, sie seien in ihrer Liebe frei. Doch die Liebe folgt Ordnungen. So wie das Leben Ordnungen folgt, denen wir uns fügen müssen, damit es gelingt, geht es uns auch mit der Liebe. Vielen Ordnungen der Liebe folgen wir unwillkürlich. Sie sind uns bewusst. Wir wissen, wenn wir gegen sie verstoßen, leidet unsere Liebe. Vor allem die Grundlage jeder Liebe, die Liebe zwischen Mann und Frau. Zum Beispiel die Ordnung, dass es in der Liebe einen Ausgleich geben muss zwischen Nehmen und Geben. Andere Ordnungen bleiben uns oft verborgen. Daher

¹⁴ Hans Jellouschek: *Die Kunst als Paar zu leben*; Kreuz 1992, S. 67.

¹⁵ Alfried Längle: *Sinnspuren. Dem Leben antworten*; Residenz 2016, S. 85.

¹⁶ Erich Fromm: *Haben oder Sein. Die seelischen Grundlagen einer neuen Gesellschaft*; dvt 1989.

¹⁷ Erich Fromm: *Haben oder Sein*; dvt 1989, S. 86 f.

¹⁸ Bertold Brecht; in: *Der gute Mensch von Sezuan*, Gesammelte Werke Band 4; Suhrkamp 1967, S. 1552.

¹⁹ Erich Fromm: *Haben oder Sein*; dvt 1989, S. 87.

²⁰ Hermann Hesse: *Wer lieben kann, ist glücklich. Über die Liebe*; Suhrkamp 1986.

²¹ Vgl. Bert Hellinger: *Ordnungen der Liebe*; Carl Auer 1994.

verstoßen wir gegen sie. Wir wundern uns, dass uns die Liebe misslingt, obwohl wir alles versuchen, damit sie gelingt.“²²

Gunthard Weber, ein Schüler von Hellinger, beschreibt in *Zweierlei Glück*²³ das Verhältnis von Liebe und Ordnung so: „Betrachtet man es philosophisch, ist die Liebe Teil einer größeren Ordnung. Sie ist etwas, was sich zwischen Menschen verwirklicht und dort eine gewisse Funktion hat, aber in dem größeren Ganzen eine untergeordnete Rolle spielt.“²⁴

Des einen Glück (Freud), des anderen Leid, lautet ein geflügelter Spruch. So kann es auch mit der Liebe sein. Die „Qualität“ der Liebe erkennt man an ihren systemischen (Aus-)Wirkungen: „Ich kann zum Beispiel zwei Menschen betrachten und sehen, was zwischen den beiden abläuft. Klammere ich aus, wie sich deren Handeln auf ihre Umgebung oder ihre Kinder auswirkt, erfasse ich etwas Wesentliches nicht. Die beiden mögen sich gut fühlen, und gleichzeitig kann ihr Verhalten sich schlimm auf ihre Kinder oder Enkelkinder auswirken. Ordnung hat immer mit der Einbeziehung vieler zu tun und heißt eigentlich, dass Unterschiedliches zusammenwirkt, dass es gut für alle ist. Ordnung geschieht nicht auf Kosten von irgendjemandem, sondern auf gleiche Kosten, zum gleichen Vorteil für alle Beteiligten oder zumindest zu einem ähnlichen. Es geht darum, dass man aus dem engen Gesichtskreis in einen größeren tritt, alle Betroffenen anschaut und die Wirkung, die ein bestimmtes Verhalten hat.“²⁵

Liebe kann am ehesten dauerhaft gelingen, wenn sie frei ist von Bedingungen und wenn sie auf **alle** im Umkreis befindlichen nährnde und belebende Wirkung zeigt. Die bedingte Liebe ist im Grunde ein Mangel an (echter) Selbstliebe und ein Begehren nach außen, dieses Defizit zu stillen.

Die „Herkunftsordnung“, das heißt, so wie ich in diese Welt gekommen bin, ist bereits eine wesentliche Ausgangsbasis für die Liebe, wie sie sich in mir entfaltet. Als ein „Kind der Liebe“, mit Liebe empfangen und in diese Welt geleitet, habe ich meist schon einen gewissen „Startbonus“. Wer einmal erleben durfte, wie sich Kinderaugen nach der Geburt zum ersten Mal öffnen, und welch ein Glanz, welch ein Staunen aus diesem Blick entspringt, der erkennt auch, dass dieses Wesen mit Liebe gefüllt ist, frei von jedem Schleier und jeder Trübung, die mitunter das weitere Leben auferlegen kann. Ungewollt **und ungeliebt** in die Welt gekommene Kinder kommen meist mit einem gewissen „Startmalus“ an Liebe in diese Welt. Die Betonung liegt auf **ungeliebt** – ungewollt im Sinne von „passiert“ ist kein Hinderungsgrund!

Zwar geht man heute davon aus, dass es „nie zu spät ist, eine glückliche Kindheit zu haben“²⁶, doch ist schon auch klar, dass die Ursprungsliebe und die Art und Weise der frühen Liebe, die ich empfangen oder eben nicht empfangen durfte, eine beachtliche Rolle für die weitere Entwicklung der Liebesfähigkeit darstellt. Kinder, die von ihren Eltern dauerhaft nicht erwünscht sind, d. h. auch später innerlich abgelehnt werden, haben häufig ein bedrückendes Schicksal. Der grundlegende emotionale Mangel in der Eltern-Kind-Beziehung schlägt sich häufig in vielen körperlichen und seelischen Beeinträchtigungen, z. B. in einem dauerhaft erhöhten Angstpotenzial²⁷, nieder. Die Glücksfähigkeit ist meist ein Leben lang eingeschränkt.²⁸

²² Hellinger sciencia: *Die Wissenschaft von unseren Beziehungen in allen Bereichen des Lebens*; in: <https://www.hellinger.com/home/familienstellen/grundordnungen-des-lebens/1-ordnungen-der-liebe/> [abgerufen am 06.09.2019].

²³ Gunthard Weber (Hg.) *Zweierlei Glück. Die systemische Psychotherapie Bert Hellingers*; Carl Auer 1993.

²⁴ Gunthard Weber; in: *Zweierlei Glück*; Carl Auer 1993, S. 107.

²⁵ Gunthard Weber; in: *Zweierlei Glück*; Carl Auer 1993, S. 107 f.

²⁶ Vgl. Ben Furman: *Es ist nie zu spät, eine glückliche Kindheit zu haben*; Borgmann 2013.

²⁷ Vgl. Fritz Riemann: *Grundformen der Angst*; Reinhardt, 35. Aufl., 2003.

²⁸ Vgl. Gerhard Amendt: *Das Leben unerwünschter Kinder*; Fischer 1992.

„Wenn Ihre Eltern sich wirklich liebten und Sie wollten und Ihre Erziehung bis in die Pubertät von beständigem Fließen bedingungsloser, nicht besitzergreifender Liebe geprägt war, fühlen Sie sich heute wahrscheinlich liebenswert. Sie genießen Selbstachtung ohne Egoismus und schaffen keine subtilen Begrenzungen für Ihre eigenen Leistungen, Ihre Lebensfreude oder Ihre Gelassenheit. Sie akzeptieren Ihre Eltern, wie sie sind, und machen ihnen weder offen noch versteckt Vorwürfe. Ihre Beziehungen sind tief, befriedigend und von Dauer. Sie sind nicht kritik- oder rachsüchtig. Alle Ihr Tun kommt von Herzen. – Doch die meisten von uns hatten nicht so viel Glück und könn(t)en etwas Hilfe gebrauchen.“²⁹

„Einfach gut leben“³⁰, so wie uns unzählige Ratgeber empfehlen, ist nicht so ganz einfach, solange die Seele rastlos umgeht. Erst wenn sie zur Ruhe kommt, in sich ruht, kann sich der innere Friede und das Glück in uns entfalten.

Liebe als Lebenskompetenz steht nicht auf dem Lehrplan. Auch nicht das Glücklich sein.³¹ Unsere Gesellschaft erzeugt „Funktionalisten“, nicht liebende Menschen. Liebe braucht Spiel³², Zuwendung, Face to Face-Erleben, Freiheit des Lernens, nicht Zwang und Drill. Nur wer mit Freude lernt, kann auch die Liebe entfalten.³³ Das überforderte Kind ist heute die Regel statt die Ausnahme. Eine missverstandene „Digitale Kompetenzförderung“, schon im frühesten Kindesalter trägt zu dieser Lebens- und Liebesentfremdung maßgeblich bei.^{34/35}

„Die Kinder wollen es allen recht machen: Den Eltern, der Schule, den Freunden und in den sozialen Netzwerken angesehen sein.“³⁶ Diese völlige Überforderung im Bemühen, dieser bedingte Liebe gerecht zu werden, führt zu Burnout, zu Wutanfällen, zu psychosozialen Symptomen und sie bringt einen zur authentischen Liebe unfähigen Menschen hervor.

Die digitalen Netzwerke zeigen sich in diesem Sinne zunehmend als Katastrophe. Sogar unsere Kinder und Jugendlichen sind nicht nur zunehmend Opfer von *Cyber-Mobbing*³⁷, sondern in dramatischer Weise auch Opfer des *Doxing*³⁸, einer Radikalisierungs- und Hassmaschinerie im

²⁹ Bob Hoffman, der Begründer des „*Quadrinity-Prozess*“, ein 7-tägiges Selbsterfahrungs- und Selbstentfaltungstraining; in: *Entfaltung der Liebe. Die Überwindung von Rebellion, Scham, Schuld und Selbstbestrafung*; Sphinx 1992, S. 12.

³⁰ Vgl. Hans und Georg Wögerbauer: *Einfach gut Leben*; Edition LIFEart 2001.

³¹ Vgl. Tobias Esch / Eckart von Hirschhausen / Gerald Hüther: *Neurobiologie des Glücks. Wie die Positive Psychologie die Medizin verändert*; Thieme 2013.

³² Vgl. Gerald Hüther / Christoph Quarch: *Rettet das Spiel! Weil leben mehr als Funktionieren ist*; btb 2018.

³³ Vgl. Gerald Hüther: *Mit Freude lernen - ein Leben lang. Weshalb wir ein neues Verständnis vom Lernen brauchen*; V&R 2016.

³⁴ Vgl. Manfred Spitzer: *Die Smartphone-Epidemie. Gefahren für Gesundheit, Bildung und Gesellschaft*; Klett-Cotta 2019. Dsb.: *Die Lüge der digitalen Bildung. Warum unsere Kinder das Lernen verlernen*;

³⁵ Vgl. Gerald Lembke / Ingo Leitner: *Die Lüge der digitalen Bildung. Warum unsere Kinder das Lernen verlernen*; Redline 2018.

³⁶ Bettina Matschnig, Jugendpsychiaterin: *Burn-out bei Kindern durch Druck*; in: *Kronen-Zeitung* vom 07.09.2019, S. 20 f.

³⁷ Mit den aus dem Englischen kommenden Begriffen **Cyber-Mobbing**, auch **Internet-Mobbing**, **Cyber-Bullying** sowie **Cyber-Stalking** werden verschiedene Formen der Verleumdung, Belästigung, Bedrängung und Nötigung anderer Menschen oder Unternehmen mit Hilfe elektronischer Kommunikationsmittel über das Internet, in Chatrooms, beim Instant Messaging und/oder auch mittels Mobiltelefonen bezeichnet. Dazu gehört auch der Diebstahl von (virtuellen) Identitäten, um in fremden Namen Beleidigungen auszustößen oder Geschäfte zu tätigen usw. Cybermobbing gehört zu einer der zentralen Gefahren im Umgang mit Internet und neuen Medien.

Eine repräsentative Studie der Universität Münster zusammen mit der Techniker Krankenkasse kam 2011 zu dem Ergebnis, dass mittlerweile 32 % (in NRW sogar 36 %) der Jugendlichen und jungen Erwachsenen als Opfer von Cybermobbing betroffen sind. 21 % der Befragten konnten sich vorstellen, als Täter im Internet aufzutreten. (Vgl. <https://de.wikipedia.org/wiki/Cyber-Mobbing>).

³⁸ **Doxing**, auch **doxxing**, ist das internetbasierte Zusammentragen und anschließende Veröffentlichung personenbezogener Daten, zumeist mit böswilligen Absichten gegenüber den Betroffenen. Zum Teil geht damit auch die Identifikation von anonymen Personen einher. Die Gründe für das Doxing können unterschiedlicher Natur sein, darunter

Netz. Julia Ebner ist Zeugin dieser erschreckenden Tendenz, der wir schier machtlos ausgeliefert sind.^{39/40}

Kinder brauchen zu ihrer Entfaltung nicht nur Zuwendung und Liebe, sondern auch die Möglichkeit zum Spielen, Tanzen, Lachen, Singen, Musizieren, kreativen Gestalten, den Kontakt mit der Natur, mit Pflanzen und Tieren. Dann bildet sich die Liebesfähigkeit wie von selbst in ihnen aus.

Liebe zeigt sich auch, und ganz besonders im Umgang mit Tieren. Wenn Kinder und Jugendliche nicht mehr ausreichend die Möglichkeit bekommen, sich mit der Natur, mit der Flora und Fauna vertraut zu machen, fehlt dieser Liebeszugang im Menschen – mit fatalen Konsequenzen.⁴¹

*Die Größe und den moralischen Fortschritt einer Nation
kann man daran messen, wie sie die Tiere behandelt.*
(Mahatma Gandhi)⁴²

Mahatma Gandhi, der Befreier und die große Seele Indiens⁴³, hat in seiner Autobiografie⁴⁴ deren Urschrift mehr als siebenhundert Seiten umfasst, ausführlich dargelegt, dass sein Weg des gewaltlosen Widerstandes nur möglich geworden war im Rahmen seiner Vision von der Liebe. Nur im Rahmen seiner größeren Vision von der Liebe konnte er die Herausforderungen, die an ihn gestellt wurden und denen er sich stellte, bewältigen.

Nicht, das ihm das in die Wiege gelegt worden wäre, vielmehr war dieser sein Weg, der auch ein Weg der Versöhnung werden sollte⁴⁵, ein Weg der auch darin bestand, sich ein Leben lang in Liebe zu üben. Sein Weg der Askese unterstützte ihn dabei. Immer wieder zog er sich zurück von der Außenwelt, meditierte und betete. Das was ihn auszeichnete als Mensch, war nicht etwa, dass er frei gewesen wäre von inneren Konflikten und (Selbst-) Zweifel, das Gegenteil war, wie er selbst ausführt, der Fall. Das, was ihn auszeichnete, war, dass er sich diesen Konflikten stellte,

etwa Selbstjustiz, öffentliches Bloßstellen sowie Belästigung. Personen, die vom Doxing betroffen sind, sind oft Folgeattacken ausgesetzt, basierend auf den veröffentlichten Daten. (Vgl. <https://de.wikipedia.org/wiki/Doxing>).

³⁹ **Julia Ebner** (*1991) ist eine österreichische Extremismus- und Terrorismusforscherin und Research Fellow am Londoner Institute for Strategic Dialogue. Einer breiten Öffentlichkeit ist sie durch regelmäßige Interviews und Talkshow-Auftritte bekannt. Für ihr im September 2017 erschienenes Buch *The Rage* (deutsch: *Wut*) recherchierte sie einige Monate verdeckt sowohl unter Rechtsradikalen als auch in Gruppen fundamentalistischer Islamisten und kam zu dem Ergebnis zahlreicher Gemeinsamkeiten. (Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Julia_Ebner).

⁴⁰ Vgl. Julia Ebner: *Wut. Was Islamisten und Rechtsextreme mit uns machen*; Theiss 2018. (Originalausgabe: *The Rage: The Vicious Circle of Islamist and Far-Right Extremism*; Tauris, 2017).

⁴¹ Vgl. Karl Wimmer (09/2018): *Über die Mensch Tier-Beziehung*; in: www.wimmer-partner.at/aktuell.htm

⁴² **Mohandas Karamchand Gandhi** (genannt **Mahatma Gandhi**; 1869-1948) war ein indischer Rechtsanwalt, Widerstandskämpfer, Revolutionär, Publizist, Morallehrer, Asket und Pazifist.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts setzte sich Gandhi in Südafrika gegen die Rassentrennung und für die Gleichberechtigung der Inder ein. Danach entwickelte er sich ab Ende der 1910er Jahre in Indien zum politischen und geistigen Anführer der indischen Unabhängigkeitsbewegung. Die Unabhängigkeitsbewegung führte mit gewaltfreiem Widerstand, zivilem Ungehorsam (sein 388 Kilometer langer „Salzmarsch“ - die Briten hielten ein Salzmonopol, kein Inder durfte Salz schöpfen - wurde Legende) und Hungerstreiks schließlich das Ende der britischen Kolonialherrschaft über Indien herbei (1947), verbunden mit der Teilung Indiens. Ein halbes Jahr danach fiel Gandhi einem Attentat zum Opfer. (Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Mohandas_Karamchand_Gandhi).

⁴³ Vgl. Giovanni Mattazzi: *Mahatma Gandhi. Die große Seele Indiens*. Parthas 2004.

⁴⁴ M. K. Gandhi: *Eine Autobiographie oder Die Geschichte meiner Experimente mit der Wahrheit*; Aquamarin 2013.

⁴⁵ **Gandhi** kämpfte nicht nur für die Unabhängigkeit Indiens, er trat auch mit seiner ganzen Kraft für die Versöhnung der unterschiedlichen Religionen ein. Seine wirklich große Vision bestand darin, alle Religionen des damaligen Indien zu einem harmonischen Zusammenleben zu integrieren. Mit dieser Vision scheiterte er, die Teilung Indiens in ein überwiegend moslemisches Pakistan und ein überwiegend hinduistisches Indien konnte er nicht verhindern. Sein Bemühen, die Religionen innerhalb des „neuen“ Indiens zu versöhnen wurde jäh unterbrochen: Ein radikaler Hindu trat bei einem seiner öffentlichen Auftritte aus der Menge und feuerte die tödlichen Schüsse auf Gandhi ab. (Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Mohandas_Karamchand_Gandhi).

dass er sich auch öffentlich dazu bekannte (daher der Untertitel seiner Autobiografie: *Die Geschichte meiner Experimente mit der Wahrheit*) und dass er daraus lernte und seine Persönlichkeit daran reifte.

Gewaltfreiheit war eines von Gandhis Lebensprinzipien. Seine Haltung „*Du und ich: Wir sind eins. Ich kann dir nicht wehtun, ohne mich zu verletzen*“, wurde und wird für zahlreiche gewaltfreie gesellschaftspolitische Umwälzungen in aller Welt zum Vorbild genommen.⁴⁶

Satyagraha – das Festhalten an der Wahrheit – war ein weiteres Prinzip, der Wahrheit durch rechtes Handeln nahe zu kommen. Das setzte den offenen Diskurs voraus, die Wahrheit zu sagen über das eigene Handeln. Damit wollte er den Gegner nicht überwinden, sondern ohne Gewalt überzeugen.⁴⁷

Gandhis Weg des gewaltfreien oder vielleicht besser: des friedvollen Widerstandes gegen die unterdrückende Kolonialherrschaft der Briten war einzigartig. Winston Churchill, der damalige britische Premierminister musste zähneknirschend mit ansehen, wie es dem „nackten Fakir“, wie er Gandhi abwertend bezeichnete,⁴⁸ gelang, ganz Indien gegen die unterdrückende Herrschaft in Bewegung zu bringen und sogar den völlig zerstrittenen Kongress in dieser Sache zu einen. Seine „Waffe“ war das schlichte Wort und seine symbolhaft-rituellen Handlungen.

Der 388 Kilometer lange Salzmarsch, Gandhis spektakulärste Kampagne von 1930 ist Legende. Dieser 24 tägige Fußmarsch zusammen mit 78 seiner Anhänger und das symbolhafte Schöpfen einer Brise Salz, bewegte alle Inder im ganzen Land dazu, es ihm gleichzutun. Der gleichzeitige Aufruf zur Steuerverweigerung wirkte auf die indischen Massen wie ein Aufbruchsignal. Weite Teile der Bevölkerung, die sich bisher nicht an Gandhis „Wahrheitssuche“ beteiligt hatten, wurden durch diese Aktion des hochangesehenen verehrten Gandhi und seiner Mitstreiter motiviert, sich der Bewegung anzuschließen. Weil jede Form der Salzgewinnung, des Salztransports und des Salzhandels den Briten vorbehalten war, wurden, als die Menschen begannen, massenweise Salz zu gewinnen ohne die Steuer zu zahlen, an die 60.000 Personen inhaftiert, darunter Gandhi und die meisten Kongressmitglieder, was den Erfolg der Aktion außergewöhnlich beschleunigte.⁴⁹

⁴⁶ Sein Vorbild spielte z. B. bei der friedlichen (ost-)deutschen Bewegung von 1989 ebenso eine Rolle wie bei der Rosenrevolution in Georgien, der Orangen Revolution in der Ukraine, dem Prager Frühling oder dem Aufstand auf dem Tiananmen in Peking. Gandhi prägte eine neue politische Kultur und bewies, dass man damit Erfolg haben kann. (Vgl. Welt.de vom 30.08.2008; <https://www.welt.de/politik/article1611566/Fuer-Churchill-war-Gandhi-nur-ein-nackter-Fakir.html>) [abgerufen am 11.09.2019].

⁴⁷ Auch **Marshall Rosenberg** (1934-2015) wurde mit seinem Ansatz der *Gewaltfreien Kommunikation* unter anderem von Gandhi inspiriert. (Vgl. Marschall B. Rosenbarg: *Gewaltfreie Kommunikation. Eine Sprache des Lebens*; Junfermann 2016; Dsb.: *Konflikte lösen durch gewaltfreie Kommunikation*; Herder 2004; Dsb.: *Die Sprache des Herzens* (DVD); Concadora 2018).

⁴⁸ In Mahatma Gandhi erkannte Churchill 1931 einen „auführerischen Fakir“, der „halb nackt“ und von gleich zu gleich mit dem Vertreter der englischen Krone zu verhandeln wage. Churchill hatte den „nackten Fakir“ unterschätzt, viele andere waren von ihm stark beeindruckt. (Vgl. Welt.de vom 30.08.2008; <https://www.welt.de/politik/article1611566/Fuer-Churchill-war-Gandhi-nur-ein-nackter-Fakir.html>) [abgerufen am 11.09.2019].

⁴⁹ Der **Salzmarsch** oder die **Salz-Satyagraha** von 1930 war eine Kampagne Mahatma Gandhis, die das Salzmonopol der Briten brechen sollte und letztlich zur Unabhängigkeit Indiens von Großbritannien führte. Der Salzmarsch war die spektakulärste Kampagne, die Gandhi während seines Kampfes um Unabhängigkeit initiierte. Diese Aktion sollte den zivilen Ungehorsam beflügeln und ein Zeichen gegen die Abhängigkeit von zu hohen Steuern durch Großbritannien setzen. Dabei zog Gandhi mit 78 seiner Anhänger ab dem 12. März 1930 von seinem Wohnort Sabarmati-Aschram bei Ahmedabad über 388 Kilometer nach Dandi am Arabischen Meer. Dort kam er 24 Tage später an und hob als Symbolhandlung einige Körner Salz auf, um damit gegen das britische Salzmonopol zu demonstrieren. Salz war seit jeher ein bedeutender Wirtschaftsfaktor Indiens und zudem für die Bevölkerung notwendig, um einerseits das Grundnahrungsmittel Reis zuzubereiten, andererseits im heißen Klima den täglichen Elektrolytverlust auszugleichen. Gandhi forderte seine Landsleute auf, es ihm unter Verzicht von Gewalt gleichzutun, was in ganz Indien geschah: Nicht nur seine Anhänger begannen, ihr Salz selbst zu gewinnen, indem sie Salzwasser in einer Schüssel in die Sonne stellten und verdunsten ließen, sondern auch andere Inder beteiligten sich. Hinzu kam,

Die Folge war ein weltweites Medienecho zugunsten des indischen Freiheitskampfes. Im Februar 1931 gab die Kolonialverwaltung nach. Der Vizekönig Lord Irwin führte Verhandlungen mit Gandhi, bis das Irwin-Gandhi-Abkommen geschlossen wurde. Die Salzproduktion für den persönlichen Bedarf ging in indische Hand über und die politischen Gefangenen wurden freigelassen.⁵⁰

Die Liebe, wie auch der Mangel an oder das Fehlen von Liebe bringt auch die menschlichen Charaktere, ihre Haltungen und ihr Verhalten in die Welt.

Im Film *Die zwölf Geschworenen* müssen 12 Menschen, deren Charaktere nicht unterschiedlicher sein könnten, einstimmig über das Schicksal eines Angeklagten entscheiden. In dieser brillanten Charakterstudie mit Henry Fonda in der Hauptrolle, wird in beeindruckender Weise deutlich, welche (Aus-) Wirkungen menschliche Charaktere, deren Haltungen und die damit verbundenen Verhaltensweisen auf Beziehungsstrukturen und auf die Welt haben.⁵¹

4. Menschliche Charaktere als Ausdrucksformen von (mangelnder) Liebe

Ein guter, edler Mensch, der mit uns gelebt, kann uns nicht genommen werden; er lässt eine Spur zurück gleich jenen erloschenen Sternen, deren Bild nach Jahrhunderten die Erdbewohner sehen.

(Thomas Carlyle)⁵²

Ich konnte keinen Makel an ihm erkennen. Ich ging dreimal um ihn herum, er war perfekt. Bis ich seine Frau kennen lernte ...

(Bertolt Brecht)⁵³

Die größte Angelegenheit des Menschen ist, zu wissen, wie er seine Stelle in der Schöpfung gehörig erfülle und recht verstehe, was man sein muss, um ein Mensch zu sein.

(Immanuel Kant)^{54/55}

dass sie das gewonnene Salz nicht nur für private Zwecke benutzten, sondern es auch steuerfrei weiterverkauften. Weil jede Form der Salzgewinnung, des Salztransports und des Salzhandels den Briten vorbehalten war, wurden an die 60.000 Inder in der Folge verhaftet, darunter fast alle Führer der Kongresspartei Indiens, was den Erfolg der Aktion außergewöhnlich beschleunigte.

(https://de.wikipedia.org/wiki/Mohandas_Karamchand_Gandhi#Der_Salzmarsch).

⁵⁰ Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Mohandas_Karamchand_Gandhi#Der_Salzmarsch

⁵¹ **Die zwölf Geschworenen** (Originaltitel: *12 Angry Men*) ist das Spielfilmdebüt des US-amerikanischen Regisseurs Sidney Lumet aus dem Jahr 1957. Der Gerichtsfilm im Stil eines Kammerspiels ist eine Kinoadaption des gleichnamigen Fernsehspiels von Reginald Rose, das am 20. September 1954 ebenfalls unter der Regie Lumets im Rahmen der Fernsehserie *Studio One* ausgestrahlt wurde. Der Film in seiner Original-Kinofassung von 1957 gilt bei Soziologen und Psychologen bis heute als ein Musterbeispiel zur Anschauung von Rollenverhalten, Gruppenverhalten und gruppendynamischen Prozessen. (Vgl. [https://de.wikipedia.org/wiki/Die_zwölf_Geschworenen_\(1957\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Die_zwölf_Geschworenen_(1957))).

⁵² **Thomas Carlyle** (1795-1881) war ein schottischer Essayist und Historiker, der im viktorianischen Großbritannien sehr einflussreich war. (Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Thomas_Carlyle).

⁵³ **Bertolt Brecht**, auch **Bert Brecht** (1898-1956) war ein einflussreicher deutscher Dramatiker, Librettist und Lyriker des 20. Jahrhunderts. Seine Werke werden weltweit aufgeführt. Brecht hat das epische Theater beziehungsweise „dialektische Theater“ begründet und umgesetzt. (Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Bertolt_Brecht).

⁵⁴ Quelle: Kant, Nachlass.

⁵⁵ **Immanuel Kant** (1724-1804) war ein deutscher Philosoph der Aufklärung. Kant zählt zu den bedeutendsten Vertretern der abendländischen Philosophie. Sein Werk *Kritik der reinen Vernunft* kennzeichnet einen Wendepunkt in der Philosophiegeschichte und den Beginn der modernen Philosophie. (Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Immanuel_Kant).

Willst du den Charakter eines Menschen erkennen, so gib ihm Macht.
(Abraham Lincoln)⁵⁶

Ich zeichne hier eine vereinfachte Bandbreite von Ausdrucksformen menschlicher Charaktere und deren Haltung:

1. Altruistisch	2. Sozial	3. Rationalistisch	4. Egoistisch	5. Soziopathisch	6. Psychopathisch
Sich mit Leib und Seele in den Dienst einer sozialen Sache stellen. (Bsp. Mutter Teresa)	Stellt das Beziehungsleben sowie Gleichheit und Gerechtigkeit in den Vordergrund.	Hält Selbst- und Fremdbezug in ausgleichender Balance. Kooperiert nach „Vernunftargumenten“.	Denken und handeln kreist ausschließlich um Eigeninteressen.	Andere werden manipulativ benutzt für die eigenen (geheimen) Ego-Zwecke.	Verschärfte Form der Soziopathie - geht für skrupellose Ego-Ziele mitunter auch über Leichen. (Bsp. „Eislady“) ⁵⁷

Im Folgenden eine Beschreibung und Erklärung dieser menschlichen Grundhaltungen und der damit verbundenen Motivkräfte. Vorausschicken möchte ich dazu, dass ich die nachfolgenden Begriffe synonym einmal als Substantiv (z. B. „Altruist“) und ein andermal als Verb (z. B. „altruistisch“) benütze. Korrekter Weise muss ich aber betonen, dass die Verwendung als Substantiv, d. h. quasi als feste „Charaktereigenschaft“ nicht zulässig ist. Jemand ist nicht ein „Altruist“, „Egoist“ etc., sondern er/sie verhält sich „altruistisch“, „egoistisch“ usw.

Die Psyche kennt keine stabilen „Eigenschaften“, sondern nur Verhaltenstendenzen, die sich auch verändern können. Jemand, der in einer bestimmten Situation z. B. „egoistisch“ in Erscheinung tritt, kann in einem anderen Kontext oder zu einem anderen Zeitpunkt z. B. durchaus „altruistisch“ erscheinen. Die Übergänge sind fließend. Nichts steht auf Dauer stabil fest. Ein „Soziopath“ oder „Psychopath“ kann sich über einen langen Zeitraum „normal“ verhalten ohne dass er/sie „soziopathisches“ bzw. „psychopathisches“ Verhalten zeigt.

Das Seelenhaus⁵⁸ oder Ich-Haus⁵⁹ eines Menschen hat viele Fenster und kann viele Seiten, Neigungen oder Verhaltenstendenzen zum Ausdruck bringen. Wie der Psychiater und Psychotherapeut Harry Merl, erforscht hat, hat im Grunde jeder Mensch tief im Inneren einen „Traum vom gelungenen Selbst“ in sich, doch allzu häufig misslingt die Verwirklichung dieses Traumes und es kommt zu verzweifelten Versuchen, diesen Traum zu realisieren, was den Menschen mitunter zu verrückten Anstrengungen veranlasst oder mitunter sogar zum Einsatz von kriminellen Mitteln greifen lässt.⁶⁰

⁵⁶ **Abraham Lincoln** (1809-1865) amtierte von 1861 bis 1865 als 16. Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika. Er war der erste aus den Reihen der Republikanischen Partei und der erste, der einem Attentat zum Opfer fiel. 1860 gewählt, gelang ihm 1864 die Wiederwahl. Seine Präsidentschaft gilt als eine der bedeutendsten in der Geschichte der Vereinigten Staaten: Die Wahl des Sklavereieigners veranlasste zunächst sieben, später weitere vier der sklavenhaltenden Südstaaten, aus der Union auszutreten und einen eigenen Staatenbund, die Konföderierten Staaten von Amerika, zu bilden. Lincoln führte die verbliebenen Nordstaaten durch den daraus entstandenen Sezessionskrieg. Er setzte die Wiederherstellung der Union durch und betrieb erfolgreich die Abschaffung der Sklaverei in den USA. (Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Abraham_Lincoln).

⁵⁷ **Goidsargi Estibaliz „Esti“ Carranza Zabala**, von 2002 bis 2008 **Goidsargi Estibaliz Holz**, (* 1978 in Mexiko-Stadt) ist eine spanisch-mexikanische Geschäftsfrau und Doppelmörderin. Sie ermordete 2008 ihren Ehemann und 2010 ihren Lebensgefährten aus Habgier und deponierte deren zerstückelte Leichen in einer zugemauerten Tiefkühltruhe unterhalb ihres Eissalons in Wien-Meidling. Nachdem die Leichen im Juni 2011 bei Reparaturarbeiten entdeckt wurden, floh Carranza aus der Hauptstadt und ging der Polizei kurz darauf in Italien ins Netz. In den österreichischen Medien wurde sie als **Eislady** bezeichnet und zu einer der bekanntesten Persönlichkeiten der jüngeren österreichischen Kriminalgeschichte. (Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Estibaliz_Carranza).

⁵⁸ Vgl. Manfred Stelzig: *Keine Angst vor dem Glück*; Ecwin 2008, S. 85-130.

⁵⁹ Vgl. Harry Merl: *Das „Ich Haus“*; in: dsb.: *Über das Offensichtliche oder: Den Wald vor lauter Bäumen sehen*; Krammer 2006, S. 92 ff.

⁶⁰ Vgl. Harry Merl: *Der Traum vom gelungenen Selbst*; in: dsb.: *Über das Offensichtliche oder: Den Wald vor lauter Bäumen sehen*; Krammer 2006, S. 55 ff.

Nun zur Beschreibung dieser Charaktere bzw. Verhaltenstendenzen:

1. Altruistisch

Den meinen zu helfen wird mein Leben und meine Pflicht sein.

(Angelika Kaufman, Künstlerin, 1741-1807)

Ich fühle eine Verpflichtung, denen zu helfen, die weniger Glück hatten im Leben als ich.

(Adam Fischer, 70, Musiker und Dirigent, in Ö1 „Gedanken“ am So., 8.9.2019)⁶¹

Altruistisches Handeln wird auch mit selbstlosem Handeln gleichgesetzt. Altruismus in Form reiner Selbstlosigkeit betont die Zurückstellung eigener Anliegen bis hin zur Selbstaufopferung. Neben Selbstlosigkeit ist Uneigennützigkeit ein weiteres Synonym für Altruismus. Eine klassische Vertreterin des Altruismus ist *Mutter Teresa*.⁶² Beispiele für altruistisch ausgerichtete Organisationen sind die *Ärzte ohne Grenzen*⁶³ und die *Prem Rawat Foundation*.⁶⁴

In jüngerer Zeit macht auch der Begriff des *Effektiven Altruismus* Schlagzeilen. „Effektive Altruisten wollen Gutes tun - so wirksam wie möglich.“⁶⁵ Effektive Altruisten streben danach, alle bekannten Ursachen und Maßnahmen zu berücksichtigen, um so zu handeln, dass ihr Handeln die größten positiven Auswirkungen hat. Dieser auf Evidenz basierende Ansatz unterscheidet den Effektiven Altruismus vom traditionellen Altruismus oder der klassischen Wohltätigkeit. Zu Befürwortern des Effektiven Altruismus zählen Facebook-Mitgründer Dustin Moskovitz, die Philosophen William MacAskill⁶⁶, Toby Ord, Peter Singer⁶⁷, Thomas Pogge sowie die professionelle Pokerspielerin Liv Boeree.⁶⁸

⁶¹ **Ádám Fischer** (* 9. September 1949 in Budapest) ist ein international tätiger ungarischer Musiker und Dirigent, der vor allem als Experte für die Werke von Joseph Haydn, Wolfgang Amadeus Mozart, Richard Wagner und Béla Bartók hervorgetreten ist. Seine Großeltern wurden Opfer des Holocaust. Adam Fischer zeichnet auch seine Leidenschaft für das politische Zeitgeschehen aus, er wird auch als „streitbarer Zeitgenosse“ gehandelt.

Siehe auch seine Biografie, verfasst von Andreas Oplatka: *Die ganze Welt ist ein Orchester. Der Dirigent Adam Fischer, Biografie*; Paul-Zsolnay-Verlag, Wien 2019.

⁶² **Mutter Teresa** (1910-1997) war eine indische Ordensschwester und Missionarin albanischer Abstammung. Weltweit bekannt wurde sie durch ihre Arbeit mit Armen, Obdachlosen, Kranken und Sterbenden, für die sie 1979 den Friedensnobelpreis erhielt. In der katholischen Kirche wird Mutter Teresa als Heilige verehrt. (Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Mutter_Teresa).

⁶³ **Ärzte ohne Grenzen** ist die deutsche Übersetzung des Namens der am 21. Dezember 1971 gegründeten größten unabhängigen Organisation für medizinische Nothilfe *Médecins Sans Frontières*. Die private Hilfsorganisation leistet medizinische Nothilfe in Krisen- und Kriegsgebieten. Hierfür wurde ihr 1999 der Friedensnobelpreis verliehen. (Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Ärzte_ohne_Grenzen).

⁶⁴ **The Prem Rawat Foundation** (TPRF) ist eine Stiftung, die 2001 gegründet wurde. Ihre Zielsetzung ist die weltweite und kulturübergreifende Verbreitung der Ideologie von Prem Rawat, auch bekannt als *Maharaji*, durch Veröffentlichung von Vorträgen, Ansprachen, Schrifttum, Musik, Kunst und öffentlichen Foren. Die Stiftung gibt sich das Motto "Würde - Frieden - Wohlstand" (*dignity - peace - prosperity*). Schwerpunkt der in Los Angeles ansässigen Organisation liegt dabei auf Hilfeleistungen für Menschen in abgelegenen, ländlichen Gebieten. (Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/The_Prem_Rawat_Foundation).

⁶⁵ Vgl. SWR.de, 03. Juni 2019.

⁶⁶ Vgl. William MacAskill: *Gutes besser tun: Wie wir mit effektivem Altruismus die Welt verändern können*; Ullstein 2016.

⁶⁷ Vgl. Peter Singer: *Effektiver Altruismus. Eine Anleitung zum ethischen Leben*; Suhrkamp 2016.

⁶⁸ Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Effektiver_Altruismus

Altruistische Liebe ist uneigennützig Liebe, selbstlose Liebe, die auf das Wohl eines anderen gerichtet ist. Der (Effektive) Altruismus als Uneigennützigkeit kann auch von der Vernunft kommen, ist aber auch nur im Kontext von Liebe zu sehen. Der Lions Club als Beispiel ist wohl auch als eine Form des Effektiven Altruismus zu betrachten.^{69/70}

Altruistische Liebe kann natürlich mit dem Ratio, der Vernunft verbunden sein, kommt aber jedenfalls vom Herzen und fordert keinen „Return on Investment“⁷¹.

Effektiver Altruismus, der mit der Vernunft gekoppelt ist, macht u. a. auch dort Sinn, wo das Geben und die Hilfe über (Hilfs-)Organisationen geschieht. Organisationen brauchen dazu eine effektive Struktur, die kann nicht allein aus der Herzensliebe heraus funktionieren, sondern braucht die Koppelung mit dem rationalen Verstand und der sachlich-fachlichen Kompetenz.

2. Sozial

Proletarier aller Länder vereinigt euch!

(Aufruf im *Kommunistischen Manifest*)⁷²

(Wurde von Radio Moskau ab 1942 auch verwendet im Aufruf gegen das Hitlerregime)⁷³

Umgangssprachlich bedeutet „sozial“ den Bezug einer Person auf eine oder mehrere andere Personen; dies schließt die Fähigkeit (zumeist) einer Person, sich für andere zu interessieren und sich einzufühlen mit ein. Aber es bedeutet auch, anderen zu helfen und eigene Interessen zurück-

⁶⁹ **Lions Clubs International** die Dachorganisation der Service-Clubs, die sich als *Lions-Club* bezeichnen. Der Sitz befindet sich in Oak Brook, Illinois. Die international tätige Institution ist mit 1.456.029 Mitgliedern (am 1. Juni 2018) in 48.386 Clubs aus über 200 Ländern und Gebieten die mitgliederstärkste Service-Cluborganisation der Welt. Zum Vergleich: im Jahr 1982 waren weltweit rund 1.371.000 Mitglieder aus 156 Ländern in über 36.000 Clubs organisiert, die ein geschätztes Spendenaufkommen von rund 3 Milliarden DM erzielten.

Die Haupttätigkeiten der Clubs sind – meist nichtöffentliche – Vortragsveranstaltungen und Gesprächsrunden. In der Öffentlichkeit treten Lions Clubs hauptsächlich im Zusammenhang mit Spendenaktionen auf, was in den USA etwa im Gegensatz zu Deutschland für die Arbeit einer Wohltätigkeitsorganisation nicht ungewöhnlich ist. Das offizielle Motto der Vereinigung lautet „We serve“ (engl.) oder „Wir dienen“. Damit verpflichtet sich jedes Lions-Mitglied, den Dienst am Nächsten über seinen persönlichen Profit zu stellen. (Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Lions_Club).

⁷⁰ Vgl. <https://www.lionsclubs.org/en>

⁷¹ Der Begriff **Return on Investment** (kurz **ROI**, auch *Kapitalrentabilität*, *Kapitalrendite*, *Kapitalverzinsung*, *Anlagenrentabilität*, *Anlagenrendite*, *Anlagenverzinsung*) ist eine betriebswirtschaftliche Kennzahl zur Messung der Rendite einer unternehmerischen Tätigkeit, gemessen am Gewinn im Verhältnis zum eingesetzten Kapital. (Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Return_on_Investment).

⁷² Das *Manifest der Kommunistischen Partei*, auch **Das Kommunistische Manifest** genannt, ist ein programmatischer Text aus dem Jahr 1848, in dem Karl Marx und Friedrich Engels große Teile der später als „Marxismus“ bezeichneten Weltanschauung entwickelten. Das Manifest entstand um die Jahreswende 1847/48 im Auftrag des Bund der Kommunisten, der darin seine Anschauungen darlegen wollte.

Es erschien am 21. Februar 1848 in London, kurz vor der Februarrevolution in Frankreich sowie der Märzrevolution im Deutschen Bund und in dessen größten Staaten Österreich und Preußen. Im Laufe der Zeit in mehr als 100 Sprachen übersetzt, wurde das Kommunistische Manifest im Juni 2013 in das UNESCO-Dokumentenerbe aufgenommen. Das 23-seitige Werk besteht aus einer Einleitung und vier Kapiteln. Es beginnt mit dem heute geflügelten Wort: „Ein Gespenst geht um in Europa – das Gespenst des „Kommunismus“ und endet mit dem bekannten Aufruf: „**Proletarier aller Länder, vereinigt euch!**“ (Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Manifest_der_Kommunistischen_Partei).

⁷³ Ab 1942 gelang es der englischen BBC und Radio Moskau, Sendungen via Rundfunk auch ins Hitlerdeutschland zu übermitteln. Diese Sender riefen gemeinsam zum aktiven Widerstand gegen Hitler auf. Am Ende jeder Sendung von Radio Moskau erfolgte abschließend dieser Aufruf „**Proletarier aller Länder, vereinigt euch!**“, der auf das Kommunistische Manifest von Marx und Engels zurückgeht.

zustellen. Zahlreiche Abschattierungen bestehen, so zum Beispiel, gegenüber Untergebenen großmütig oder leutselig zu sein, gegenüber Unterlegenen ritterlich, gegenüber Gleich- und Nichtgleichgestellten hilfsbereit, höflich, taktvoll und verantwortungsbewusst zu sein.⁷⁴

Dem sozial denkend und handelnden Menschen geht es auch um Gerechtigkeit, zum Beispiel um eine gerechtere Verteilung von Vermögen.⁷⁵ Gerechtigkeit ist in diesem Verständnis auch ein Maßstab für ein individuelles menschliches Handeln. Zum modernen Gerechtigkeitsbegriff gehört auch, dass dieser nicht nur auf einzelne Handlungen von Menschen angewandt wird, sondern gerade auch auf die Summe und das Zusammenwirken einer Vielzahl menschlicher Handlungen.⁷⁶

Unsozial in diesem Sinne handelt, wer das alles als unwichtig empfindet. Asozial (oft mit absprechendem Beiklang) ist, wer mit der gesellschaftlichen Umgebung (fast) unverbunden ist und nur an deren Rand lebt, wer sich also nicht in sie „einfügen“ will oder kann.

Sozial im Sinne von Solidarität, meint auch den Zusammenhalt oder den Zusammenschluss zu sozialen Einheiten, etwa um das soziale Wohl einzelner, wie auch der Gemeinschaft zu fördern.

„Wir, soziale Bewegungen, Organisationen und Netzwerke der Zivilgesellschaft, versammelt auf dem Seminar „Klima und Wald zur Debatte: sind REDD und andere Marktmechanismen die Rettung des Waldes?“, bekunden unsere Solidarität mit dem Kampf der indigenen Völker und traditionellen Bevölkerungsgruppen vom Xingu-Fluss im Widerstand gegen den Bau des Wasserkraftswerks Belo Monte.“
(KoBra - Kooperation Brasilia im Oktober 2009)⁷⁷

Soziale Gemeinschaften können viel bewirken in der Welt. In den 1960/70er Jahren wurden viele Kommunen gegründet, Zusammenschlüsse gleichgesinnter Menschen, etwa um ihre Ideale zu verwirklichen oder/und zur gemeinsamen Lebensführung und zum Wohle aller. Diese im Zuge der „68er-Bewegung“ entstandenen sozialen Bewegungen, vielfach auch als „Gegenkultur“ zum klassischen Establishment bezeichnet, verloren in der Folge wieder an Bedeutung.⁷⁸

Der britische Professor Colin Crouch⁷⁹ beklagt diesen Verlust an Solidarität und kollektiv-sozialem Zusammenhalt in den postmodernen Demokratien:

„Es ist erschreckend, dass es (in den postmodernen Demokratien) fast keine Proteste (mehr) gibt.“⁸⁰

⁷⁴ Vgl. <https://de.wikipedia.org/wiki/Sozial>

⁷⁵ Vgl. Anthony Atkinson: *Ungleichheit. Was wir dagegen tun können*; Klett-Cotta 2016.

Sir **Anthony Barnes Atkinson** (1944-2017) war ein britischer Ökonom. Er war Spezialist für Einkommensverteilung und Soziale Ungleichheit. Atkinson wollte ursprünglich Mathematiker werden. Nach einem Aufenthalt als Krankenpfleger in einem der ärmeren Viertel von Hamburg und der Lektüre von Schriften von Peter Townsend über Armut in Großbritannien entschied er sich jedoch, Wirtschaftswissenschaften zu studieren und widmete sein weiteres Schaffen dem Thema „Soziale (Un-)Gerechtigkeit“ in der Welt (Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Anthony_Atkinson).

⁷⁶ Vgl. <https://de.wikipedia.org/wiki/Gerechtigkeit>

⁷⁷ **KoBra** vernetzt im deutschsprachigen Raum Brasiliengruppen, engagierte Einzelpersonen und Organisationen, die sich solidarisch mit den sozialen Bewegungen in Brasilien für eine gerechtere Welt einsetzen. (Vgl. <https://www.kooperation-brasilien.org/de>) [abgerufen am 07.09.2019].

⁷⁸ Vgl. Willi Resetarits / Hans Veigl (Hg.): *Beatles, Bond und Blumenkinder. Unser Lebensgefühl in den 60er Jahren*; Böhlau 2003.

⁷⁹ **Colin Crouch** (*1944) ist ein britischer Politikwissenschaftler und Soziologe. Mit seiner zeitdiagnostischen Arbeit zur Postdemokratie und dem gleichnamigen Buch wurde er international bekannt. (Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Colin_Crouch).

⁸⁰ Colin Crouch im Interview mit Colette M. Schmidt in: Der Standard vom 2./3. April 2016, S. 3. Seine bekanntesten Bücher: „*Postdemokratie*“, Suhrkamp 2008; „*Das befremdliche Überleben des Neoliberalismus*“, Suhrkamp

„Wie viel Mut braucht Haltung?“, fragt der Rechtsanwalt und Autor Tassilo Wallentin und führt dazu aus: „Die Menschen fühlen sich nicht mehr angesprochen und entfremden sich zunehmend von den Politikern. Politikverdrossenheit ist die Folge und das für eine Demokratie desaströse Gefühl, an den herrschenden Zuständen nichts ändern zu können. Glaubwürdigkeit, Recherche, Mut und Haltung. Daran werden wir gemessen. Es geht um existenzielle Themen wie Umwelt, Wasser, Klima, Bargeld, Sicherheit und Freiheit.“⁸¹

Die zunehmende Wohlstandssteigerung hat zudem auch zu einer Individualisierung beigetragen und dazu, dass das kritische gesellschaftlich-soziale-moralische Gewissen in den Hintergrund getreten ist. Damit konnte sich nicht nur nahezu schrankenloses Beliebigkeitshandeln des radikalen Kapitalismus, insbesondere von globalen Konzernen, entfalten, sondern auch Demagogen und Populisten in führende Nischen der (Welt-)Politik setzen um ihre Ego-Ziele zu verwirklichen, da es nur wenige Kräfte gab, die hier „korrigierend“ wirksam waren. Die zunehmende Digitalisierung in der Gesellschaft hat diese Vereinzelung und das Desinteresse am Gemeinschaftssinn noch verstärkt.⁸²

Jetzt, wo es dramatisch wird in der Welt und sogar die Existenz der Weltgemeinschaft auf dem Spiel steht, kommt dieser soziale Gemeinschaftssinn wieder zunehmen Oberhand. Man denke etwa an die Solidarisierung von unzähligen jungen (und auch älteren) Menschen im Dienste der Bewegung „*Fridays for Future*“.⁸³

Man denke etwa an die aktuellen Proteste in Hongkong gegen den verstärkten diktatorischen Einfluss des chinesischen Regimes und gegen den zu befürchtenden Demokratieverlust. Hier solidarisieren sich die Massen im Kampf für eine bessere, demokratische Welt.⁸⁴ Mit Erfolg, wie sich zeigt. Die Regierungschefin Carrie Lam hat das umstrittene Gesetz bereits zurückgezogen.⁸⁵

Oder man denke an die aktuelle politische Situation in England, wo zwar der populistische Demagoge Boris Johnson als Premier an die Macht gelangte und mit allen nur möglichen Tricks (z. B. Zwangspause des Parlaments) gegen jede Vernunft den radikalen Brexit anstrebt, sich aber nun sogar über den „Clubzwang“ hinweg politisch verantwortlich denkende Menschen gegen

2012; „*Die bezifferte Welt*“, Suhrkamp 2015. Crouch analysiert in seinen Büchern u.a. die Aushöhlung der Demokratien zugunsten der Macht von internationalen Großkonzernen.

⁸¹ Tassilo Wallentin im Gespräch mit Michael Jeannée; in: Krone Bunt vom 15.09.2019, S. 14 f.

⁸² Vgl. Karl Wimmer (10/2017): *Digitale oder menschliche Welt? Die Welt im Umbruch – eine kritische Reflexion*; in: www.wimmer-partner.at/aktuell.htm

⁸³ Vgl. Karl Wimmer (03/2019): *Neue Werte transformieren die Welt. Die existenziellen Herausforderungen meistern. Greta Thunberg und die Bewegung „Fridays for Future“*; in: www.wimmer-partner.at/aktuell.htm

⁸⁴ Die **Proteste in Hongkong 2019** sind eine Reihe von Demonstrationen in der chinesischen Sonderverwaltungszone Hongkong und in anderen Städten außerhalb Chinas, die einen vollständigen Rückzug der von der Regierung Hongkongs vorgeschlagenen *Novelle zum Gesetz über flüchtige Straftäter und Rechtshilfe in Strafsachen* fordern. Die Gegner dieses Gesetzesentwurfs befürchten, dass damit das Rechtssystem Hongkongs, das bisher weitgehend unabhängig von der Volksrepublik China ist, ausgehöhlt würde. Die Proteste gelten als die umfangreichsten seit denen gegen die blutige Niederschlagung der Demokratiebewegung in Peking (Tian’anmen-Massaker) am 4. Juni 1989.

An den von der *Civil Human Rights Front* (CHRF) organisierten Kundgebungen am 9. und 16. Juni und am 18. August 2019 haben jeweils über eine Million Menschen teilgenommen und eine weltweite Berichterstattung in den Massenmedien bewirkt. Mehrere Demonstrationen von ausländischen Hongkongern und Einheimischen fanden auch an anderen Orten statt.

Zudem forderten 74 Nichtregierungsorganisationen (darunter Reporter ohne Grenzen, Amnesty International und Human Rights Watch) die Hongkonger Regierungschefin Carrie Lam in einem offenen Brief auf, das Gesetz zurückzunehmen. (Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Proteste_in_Hongkong_2019).

⁸⁵ Vgl. OÖNachrichten vom 05.09.2019, S. 4.

seinen Aktionismus solidarisieren. Opposition und „Rebellen“ konnten vereint einen entscheidenden Zwischensieg erringen.^{86/87}

Als die historische Sitzung des Unterhauses am Dienstag, 03. September 2019 begann, verfügte Johnsons Regierungskoalition noch über eine Stimme Mehrheit im Unterhaus. Am Ende der Notfalldebatte war seine Fraktion um 22 Mitglieder geschrumpft. Schon im Vorfeld hatte der Premierminister gedroht, alle aus der Partei auszuschließen, die nicht mit ihm stimmen würden. Leidenschaftliche Gegner eines No-Deal-Brexits konnte er jedoch nicht einschüchtern: Die Abgeordnete Antoinette Sandbach etwa hatte noch kurz vor dem Showdown angekündigt, für Maßnahmen stimmen zu wollen, die einen No-Deal-Brexit verhindern könnten. Der Konservative Phillip Lee wechselte demonstrativ auf die Bank der Liberaldemokraten. Es geschah in dem Moment, als Johnson gerade die Vorzüge engerer Handelsbeziehungen mit den USA lobte - seine Alternative zum Binnenmarkt mit der EU. Lee sagte anschließend: "Die Partei, in die ich 1992 eingetreten bin, ist nicht die Partei, die ich heute verlasse."⁸⁸

„Die konservative Regierung strebt auf aggressive Weise einen schädlichen Brexit an. Sie bringt Leben in Gefahr und bedroht auf unentschuld bare Weise die Integrität des Vereinten Königreiches.“ (Phillip Lee, Abgeordneter der Konservativen, der in der entscheidenden Abstimmung von den Tories zu den Liberaldemokraten gewechselt ist)⁸⁹

Solche Menschen, die ihr moralisches Gewissen und die Vernunft über den „Clubzwang“ stellen, werden wieder mehr in unserer Gesellschaft. Das zeigt sich aktuell auch in Italien, wo sich der Rechtspopulistenchef Matteo Salvini mit seiner aggressiven Sprengungspolitik gründlich verpekuliert hat und wo man jetzt wieder Korrektive setzt, etwa durch die Abschaffung von Salvinis „Sicherheitspakets“, mit dem Strafen verhängt wurden auf Rettungsschiffe, die unerlaubt in italienische Häfen einliefen.⁹⁰

All diese Beispiele geben Hoffnung, dass die Solidarität vernunftbegabter Menschen wieder im Zunehmen ist. Sozial engagierte Menschen verfügen häufig auch über eine ausgeprägte Form von Zivilcourage.⁹¹

Die Journalistin, Schriftstellerin und Menschenrechtsaktivistin Susanne Scholl (70), deren Großeltern im Zweiten Weltkrieg von den Nationalsozialisten ermordet wurden, spricht in der Ö1 Sendung „Gedanken“ vom 15.09.2019 über *Die Zivilgesellschaft als Stimme der Demokratie*. Sinngemäß führt sie aus:

⁸⁶ 05.09.2019, 21:03 Uhr, FOCUS.de: Der britische Premierminister Boris Johnson ist mit seinem kompromisslosen Brexit-Kurs im Unterhaus krachend gescheitert. Die Abgeordneten stimmten am Mittwochabend für ein Gesetz, das einen unregelmäßigen Austritt am 31. Oktober verhindern soll. Auch seinen Antrag auf eine Neuwahl am 15. Oktober schmetterten sie ab.

Johnson reagierte wütend im Unterhaus: "Das ist ein Gesetzentwurf, der dazu gemacht ist, das größte demokratische Abstimmungsergebnis in unserer Geschichte umzudrehen, das Referendum von 2016." Bevor das Gesetz in Kraft treten kann, muss es noch das Oberhaus passieren - dort warten aber weitere Fallstricke wie eine Flut von Anträgen und Dauerreden (Filibuster).

Alterspräsident Ken Clarke appellierte an Johnson, mit Spielchen aufzuhören und "eine ernsthafte Lösung für diese unerträglichen Probleme zu finden". Clarke hatte am Dienstag wie 20 weitere Tory-Rebellen gegen die Regierung gestimmt und war von Johnson aus der Fraktion ausgeschlossen worden. Das harsche Vorgehen gegen die Abweichler stieß auf starke Kritik bei gemäßigten Konservativen. (Vgl. https://www.focus.de/politik/ausland/brexit-im-news-ticker-johnson-gibt-blockade-gegen-anti-no-deal-gesetz-auf_id_11095898.html).

⁸⁷ Vgl. OÖNachrichten vom 05.09.2019, S. 4.

⁸⁸ Vgl. Spiegel Online: *Die Tory-Rebellen*; in: <https://www.spiegel.de/politik/ausland/brexit-das-sind-die-21-ausgeschlossenen-tory-rebellen-a-1285190.html> [abgerufen am 05.09.2019].

⁸⁹ Zitiert in: Oberösterreichisches Volksblatt vom 05.09.2019, S. 11.

⁹⁰ Vgl. Oberösterreichisches Volksblatt vom 05.09.2019, S. 10.

⁹¹ Vgl. Karl Wimmer (08/2019): *Zivilcourage – Über die Kunst, sozial mutig zu sein*; in: www.wimmer-partner.at/aktuell.htm

Die Zivilgesellschaft spricht nicht mit EINER Stimme, sie hat viele Stimmen, doch es gibt einen Grundkonsens und dieser muss sein, dass jeder Mensch das Recht hat, in Würde zu leben und menschenwürdig zu leben. Die Zivilgesellschaft bekommt vor allem dann Bedeutung, wenn Entwicklungen in die falsche Richtung gehen. Jeder einzelne Bürger eines Staates gehört zur Zivilgesellschaft. Wenn der Staat funktioniert, kann sich die Stimme der Zivilgesellschaft auch zurückziehen. Die größte Bedrohung der Zivilgesellschaft ist staatliche Repression. Eliten haben immer erst nachgegeben, wenn sie selbst in Gefahr waren. Susanne Scholl sieht ein Risiko, dass wir uns (wieder) auf den Weg in die Barbarei begeben und dass wir uns dieser Dynamik als Zivilgesellschaft entschieden entgegenstellen müssen.⁹²

3. Rationalistisch

Was' wiegt, das hat's.

(Typische Aussage eines „Rationalisten“)

Als „rationalistisch“ bezeichne ich hier eine Haltung und ein Verhalten, welches einen primär rational-verstandesmäßigen, „vernunftbezogenen“ Ausgleich von Geben und Nehmen pflegt. Emotionen spielen eine untergeordnete Rolle.

Der Rationalist ist weder gut noch böse. Er wägt ab, was es bringt, zu kooperieren, ist bereit, dafür auch Leistung zu erbringen. Er findet sachliche Argumente und hält sich mit Emotionen eher zurück. Bedeutende Arbeiten über Rationalität im Sinne von Zweckmäßigkeit veröffentlichte z. B. auch Max Weber:

„Zweckrational handelt, wer sein Handeln nach Zweck, Mitteln und Nebenfolgen orientiert, und dabei sowohl die Mittel gegen die Zwecke, wie die Zwecke gegen die Nebenfolgen, wie endlich auch die verschiedenen Zwecke gegeneinander rational abwägt.“⁹³

Auch die Idee des *Homo oeconomicus* ist an dieser Stelle zu erwähnen.⁹⁴ Allerdings bezeichnet der Begriff *Homo oeconomicus* kein eigentliches Menschenbild, sondern nur - theoretisch - die Summe bestimmter Grundbedingungen, die einfachen klassischen Theorien der Ökonomie idealtypisch zugrunde liegen, um - etwa aus didaktischen Gründen - bestimmte wirtschaftliche Sachverhalte veranschaulichen.⁹⁵

Aus psychologischer Sicht muss man sagen, dass es erstens die „reine Vernunft“ gar nicht gibt, *jedes* Verhalten ist durch Affekte motiviert⁹⁶, das hat schon der Aufklärer Immanuel Kant versucht uns bewusst zu machen⁹⁷ und zweitens ist die „reine Vernunft“ eine kalte, entmenschlichte

⁹² Vgl. Ö1 Gedanken: *Die Zivilgesellschaft als Stimme der Demokratie* / Susanne Scholl; in: Ö1 Gedanken vom 15.09.2019, 09:05 bis 10:00 Uhr.

⁹³ Max Weber: *Wirtschaft und Gesellschaft* [1921], 5. Aufl. Mohr Siebeck, Tübingen 1976, S. 13. Zitiert in: <https://de.wikipedia.org/wiki/Rationalität>

⁹⁴ **Homo oeconomicus** (lateinisch *hōmō oeconomicus* ‚Wirtschaftsmensch‘), auch **rationaler Agent**, ist in der Wirtschaftswissenschaft und Spieltheorie das theoretische Modell eines *Nutzenmaximierers* zur Beschreibung menschlichen Handelns. In der Makroökonomie wird dieses Modell auch oft als sogenannter **repräsentativer Agent** benutzt, um wirtschaftliche Vorgänge zu beschreiben. Ein häufig benutzter Spezialfall des *Homo oeconomicus* ist der **zeitkonsistente Erwartungsnutzenmaximierer**, mit dem sich insbesondere die Verhaltensökonomie auseinandersetzt. (Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Homo_oeconomicus).

⁹⁵ Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Homo_oeconomicus

⁹⁶ Vgl. Luc Ciompi: *Affektlogik. Über die Struktur der Psyche und ihre Entwicklung*; Carl Auer 2019.

⁹⁷ Vgl. Otfried Höffe: *Kants Kritik der reinen Vernunft. Die Grundlegung der modernen Philosophie*; C.H. Beck 2004.

Angelegenheit, das erklärt uns auch der führende Psychoanalytiker Arno Gruen⁹⁸ in seinem Buch *Wider die kalte Vernunft*. Er beleuchtet eindringlich, wie gefährlich es ist, alles der abstrakten Rationalisierung zu unterwerfen. Es sind die Zwänge der durchrationalisierten Gesellschaft, die anonym verwaltet und gesteuert wird. Unsere Welt wird durch diese unmenschliche Rationalität in den Abgrund gerissen, wenn wir uns dieser Entwicklung nicht entgegenstellen.⁹⁹

Wider die kalte Vernunft zu sein, heißt gleichermaßen wider den (unreflektierten) Gehorsam zu sein. Unreflektierter Gehorsam macht uns zu Knechten vermeintlicher Autoritäten. Wer den Mut zum Ungehorsam hat, der entzieht sich nicht nur vermeintlichen Autoritäten, sondern nimmt die Menschen lebendig und mitfühlend wahr. Nur so können wir die Demokratie stärken und besser miteinander leben.¹⁰⁰

Dass „rationales“ oder „rationalistisches“ Entscheiden und Handeln längst nicht immer „das Gute“ zum Zweck oder in Absicht hat ist offenkundig. Man denke etwa an die laufenden Raketenversuche von Nordkoreas Diktator Kim Jong-un um seine Verhandlungsposition den USA gegenüber zu stärken¹⁰¹, oder auch an die aktuelle Uran-Anreicherung des Iran, ebenfalls mit dem Zweck, seine Verhandlungsposition gegenüber dem Westen zu stärken.¹⁰²

Oder man denke gar an die Atombombenabwürfe der USA über Hiroshima und Nagasaki. Nicht etwa, um den Krieg zu beenden, das Kriegsende und das Ende Hitlerdeutschlands war längst besiegelt, doch man wollt ganz „rational“ noch die Wirkung der Atombombe - bewusst an Menschen - testen. Der „Erfolg“ ist bekannt. „Little Boy“ nannte man die Bombe und der Pilot wurde als Held verehrt. Einen größeren Zynismus kann man sich wohl kaum noch vorstellen.¹⁰³

⁹⁸ **Arno Gruen** (1923-2015) geb. in Berlin, emigrierte 1936 in die USA. Nach dem Studium der Psychologie leitete er ab 1954 die psychologische Abteilung der ersten therapeutischen Kinderklinik in Harlem. 1961 promovierte er als Psychoanalytiker bei Theodor Reik. Es folgten Professuren in Neurologie und Psychologie. Daneben führte er seit 1958 eine psychoanalytische Praxis in Zürich.

In seinen zahlreichen Veröffentlichungen beschäftigt sich Arno Gruen mit den psychologischen Ursachen für Autoritätsgläubigkeit, Fremdenhass, Gewalt und Diktatur sowie den emotionalen Voraussetzungen für Demokratie.

⁹⁹ Vgl. Arno Gruen: *Wider die kalte Vernunft*; Klett-Cotta 2016.

¹⁰⁰ Vgl. Arno Gruen: *Wider den Gehorsam*; Klett-Cotta 2019.

¹⁰¹ Zunächst zeigte sich Nordkorea gesprächsbereit, mit den USA wieder über die Abrüstung seines Atomwaffenprogramms zu verhandeln. Nun scheint Machthaber Kim Jong-un offenbar erneut Raketen getestet zu haben. Nordkorea soll laut südkoreanischem Militär erneut "Projektile", die bislang nicht näher identifiziert werden konnten, abgefeuert haben. Die Raketen sollen von kurzer Reichweite sein und nach dem Start aus der Region nördlich der nordkoreanischen Hauptstadt Pjöngjang in Richtung japanisches Meer geflogen sein. (Vgl. Tagesschau.de vom 10.09.2019; <https://www.tagesschau.de/ausland/nordkorea-829.html>) [abgerufen am 10.09.2019].

¹⁰² Der Iran bricht das Atomabkommen stückchenweise. Am Wochenende hat der Leiter der iranischen Atombehörde angekündigt, man werde 40 hochmoderne Zentrifugen in Betrieb nehmen. Schon zuvor hatte sich der Iran von der im Abkommen von 2015 festgelegten Obergrenze von 3,67 Prozent Anreicherung verabschiedet. Eine neue Obergrenze nennt die Regierung in Teheran nicht. Ab 90 Prozent könnte das Land Atombomben herstellen.

Die iranische Ankündigung hat zwei Adressaten: erstens US-Präsident Donald Trump, der das Abkommen 2018 einseitig aufkündigte, also brach – seither fährt der Iran die Reaktoren hoch. Und zweitens die europäischen Vertragsstaaten, die versuchen, das Abkommen zu retten. Den Graben zwischen beiden Seiten versucht die iranische Regierung für ihre Zwecke zu nutzen. (Vgl. Zeit Online vom 09.09.2019; <https://www.zeit.de/politik/ausland/2019-09/atomabkommen-iran-krise-atombombe-teheran>) [abgerufen am 10.09.2019].

¹⁰³ **Little Boy** (*Kleiner Junge*) war der Codename der ersten militärisch eingesetzten Atombombe, die am 6. August 1945 von dem B-29-Bomber *Enola Gay* der USAAF über der japanischen Stadt Hiroshima abgeworfen wurde, daher auch der Name **Hiroshimabombe**. Die Kernwaffe mit einer Ladung aus Uran war ab Anfang 1942 im Zuge des Manhattan Projects entwickelt worden und erreichte eine Sprengkraft von etwa 13 Kilotonnen TNT.

Bei der Kernwaffenexplosion und dem von dieser initiierten Feuersturm starben unmittelbar 20.000 bis 90.000 Menschen; viele der Überlebenden („Hibakusha“) leiden bis heute an den Spätfolgen der aufgenommenen radioaktiven Strahlenbelastung. Drei Tage später wurde auf Nagasaki die zweite Atombombe *Fat Man* abgeworfen. Diese nutzte Plutonium als Spaltmaterial und war mit 21 Kilotonnen TNT-Äquivalent noch wesentlich stärker. (Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Little_Boy).

Truman hieß der damalige US-amerikanische Präsident, der dies zu verantworten hatte. Tru(e)man, ein „Wahrheitsmann“, ein wahrer Gentleman, rechtfertigte das ganz „rational“ damit, dass die Bombenabwürfe gerechtfertigt gewesen seien, weil diese Aktion in der Folge Millionen Menschen das Leben gerettet hätte. Was übrigens bis heute die Position der USA ist. Bis heute hat keine Regierung der USA eine offizielle Entschuldigung gegenüber den zivilen Opfern der Abwürfe und ihren Angehörigen abgegeben. Auch der Bomberpilot Paul Tibbets hat den Abwurf nie bereut.¹⁰⁴

Erst 71 Jahre nach dem dramatischen Ereignis kam es unter der Regierung Obama zu einem Treffen zwischen Barack Obama als US-Präsident und Japans Ministerpräsident Shinzō Abe im Friedenspark von Hiroshima um einen Kranz am Mahnmal für die Opfer niederzulegen. Er und Abe wollten durch ihren gemeinsamen Besuch "der Welt die Möglichkeit der Aussöhnung zeigen, dass frühere Feinde die stärksten Verbündeten werden können", sagte Obama. Entschuldigen wolle er sich für den Atombombenabwurf nicht.¹⁰⁵

Anders das Verhalten des technischen Leiters des Manhattan-Projektes, Robert Oppenheimer, dem „Vater der Atombombe“. „Jetzt bin ich der Tod geworden, Zerstörer der Welten“¹⁰⁶, war seine Aussage, als er mit ansehen musste, was er angerichtet hatte. Und er setzte sich in der Folge mit ganzer Kraft gegen die militärische Nutzung der Atomkraft und gegen das nukleare Wettrennen der beiden Weltmächte USA und Sowjetunion ein.¹⁰⁷

Als „Dank“ für seine Zivilcourage wurden ihm schließlich seitens der US-Regierung seine Ämter entzogen. In Deutschland vereinten sich 18 führende (Nuklear-) Physiker im Widerstand gegen die, seitens der deutschen Regierung angestrebte militärische Nutzung der Atomkraft.¹⁰⁸ Im sogenannten „*Göttinger Manifest*“ verpflichteten sie sich, sich nicht an der Entwicklung der Atomkraft für militärische Zwecke zu beteiligen.¹⁰⁹ Das sind Menschen mit Zivilcourage, die aus der Geschichte lernen und die ihr Handeln auch mit ihrem Gewissen verbinden.¹¹⁰

Entscheidungen und Handlungen zu „rationalisieren“ heißt, sie vom moralisch-ethischen Gewissen und vor allem von der Empathie abzukoppeln. Man braucht sich dann nicht mehr vor seinem bzw. dem kollektiven Gewissen¹¹¹ zu rechtfertigen, sondern ausschließlich unter „logisch-rationalen“ Gesichtspunkten. Und solche „logisch-rationale“ Kriterien finden sich immer.

¹⁰⁴ Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Atombombenabwürfe_auf_Hiroshima_und_Nagasaki#Bewertung_in_den_USA

¹⁰⁵ Vgl. Zeit Online vom 27.05.2016: *Gedenken ja, entschuldigen nein*; in: <https://www.zeit.de/politik/ausland/2016-05/barack-obama-hiroshima-besuch>

¹⁰⁶ Das Zitat stammt aus der „*Bhagavad Gita*“, einer zentralen heiligen Schrift des Hinduismus.

¹⁰⁷ Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Robert_Oppenheimer#Manhattan-Projekt

¹⁰⁸ Vgl. Karl Wimmer (10/2016): *Atomare Bedrohung der Welt - Die Büchse der Pandora*; in: www.wimmer-partner.at/aktuell.htm

¹⁰⁹ Die **Göttinger Achtzehn** waren eine Gruppe von 18 hochangesehenen Atomforschern aus der Bundesrepublik Deutschland (darunter die Nobelpreisträger Otto Hahn, Max Born und Werner Heisenberg), die sich am 12. April 1957 in der gemeinsamen *Göttinger Erklärung* (auch **Göttinger Manifest**) gegen die damals namentlich von Bundeskanzler Konrad Adenauer und Verteidigungsminister Franz Josef Strauß angestrebte Aufrüstung der Bundeswehr mit Atomwaffen wandten. (Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Göttinger_Achtzehn).

¹¹⁰ Vgl. Karl Wimmer (08/2019): *Zivilcourage – Über die Kunst, sozial mutig zu sein*; in: www.wimmer-partner.at/aktuell.htm

¹¹¹ Das **Gewissen** wird im Allgemeinen als eine besondere Instanz im menschlichen Bewusstsein angesehen, die bestimmt, wie man urteilen soll. Es *drängt*, aus ethischen, moralischen und intuitiven Gründen, bestimmte Handlungen auszuführen oder zu unterlassen. Üblicherweise *fühlt* man *sich gut*, wenn man nach seinem Gewissen handelt; das ist dann *ein gutes* oder *reines Gewissen*. Handelt jemand *entgegen seinem Gewissen*, so hat man ein subjektiv schlechtes Gefühl; ein *schlechtes*, *negatives Gewissen* oder *Gewissensbisse*, was man auch als *kognitive Dissonanz*, eine fehlende Harmonie im Bewusstsein, beschreibt.

Nach Immanuel Kant enthält die *praktische Vernunft* ein a priori, ein jeder Moral vorhergehendes Grundprinzip. Dieses a priori bestimmt den kategorischen Imperativ (Umgangssprachlich: „Was du nicht willst, das man dir tu, das füg auch keinem andern zu.“). Der gilt absolut und überall und ist von jedem anwendbar. Er wird auch als „das

Silvio Vietta, Literaturwissenschaftler und emeritierter Professor an der Universität Hildesheim, beschreibt die gesamte abendländische Kultur als eine Kultur der Rationalität. Er definiert Rationalität als „ein kausallogisches, kalkulatív-rechnerisches Denkvermögen“. Und als ein zweischneidiges Schwert: Einerseits sieht er darin die „Erfolgsgeschichte“ des Abendlandes begründet. Denn die Rationalität war und ist der Motor der abendländischen Kultur und der Grund dafür, dass sie in der Neuzeit allen anderen Weltkulturen machtpolitisch überlegen ist. Andererseits hatte und hat dies auch seinen Preis.¹¹²

„Unsere Jetztzeit in ihrer rapiden Abfolge verdankt ihre Entwicklungsdynamik wesentlich einer Geschichte der Rationalität, die in der griechischen Antike begann, und deren im Laufe der Geschichte immer stärker angewachsene Schubkraft. Hauptakteurin der europäischen, heute globalen Geschichte ist ein Vermögen des Menschen, ein sehr einseitiges, aber höchst effizientes: die Rationalität. Sie hat so Entscheidendes definiert, wie die Rollenbilder von Mann und Frau, hat neue soziale Klassen hervorgebracht und alte Strukturen ausgehebelt, sie hat Revolutionen ausgelöst, sie definiert seit ihrem Eintritt in die Geschichte die politischen Möglichkeiten und Handlungsräume einer jeweiligen Epoche. Die europäische Rationalität war die Kraft hinter den kolonialen Eroberungen, sie war die Siegermacht über andere Kulturen, sie setzte Herrschaftsverhältnisse, schuf die Industrialisierung und die Technisierung des Globus mit ihren Folgelasten.“¹¹³

„Die Rationalität erfand und konstruierte selbst eine Zivilisation, die durch ihre Denkformen, Technologien und Institutionen geprägt wird und deren Entwicklungsmöglichkeiten sie weiter ausspinn. Die globale Gesellschaft, in der wir heute leben, ist ein Produkt dieser Rationalität einschließlich der Irrationalismen, die sie begleiten. Es ist höchste Zeit, diesen Aspekt wahrzunehmen und in seiner komplexen Anwendung zu untersuchen.“¹¹⁴

Vietta macht bewusst, dass Rationalität nicht einseitig gesehen werden kann und darf: „Wir haben bereits in der Einleitung Rationalität definiert als ein kausallogisches, kalkulatív-rechnerisches Denkvermögen. Als ein eigenständiges Vermögen erfindet sich diese Denkform durch einen Prozess der Abspaltung des Denkens von der sinnlichen Wahrnehmung, den Emotionen und der Fantasie. Diese Abspaltung hat selbst eine neue, nämlich gespaltene Kultur produziert: die Kultur des Abendlandes mit ihrer Aufwertung der Rationalität und ihren Kulturfertigkeiten und Produkten einerseits, bei gleichzeitiger Abwertung der übrigen Bewusstseinsvermögen des Menschen und deren Kulturformen andererseits. Diese Kulturspaltung hat zugleich eine Fülle von irrationalen Begleiterscheinungen mit auf den Plan gerufen.“¹¹⁵

4. Egoistisch

Das bin ich mir wert.

(Aussage eines Bekannten nach dem Kauf eines, sein Budget weit übersteigenden „Luxusgutes“)

Egoismus bedeutet „Eigeninteresse“, „Eigennützigkeit“. Der Duden nennt unabhängig von der psychologischen Perspektive viele sprachliche Synonyme: „Eigenliebe, Eigennutz, Eigensucht, Ichbezogenheit, Narzissmus, Selbstbesessenheit, Selbstbezogenheit, Selbstsucht, Selbstverliebtheit; Ichsucht; Egozentrik; Autophilie“.

gute Gewissen“ umschrieben und ist eine notwendige, aber keine hinreichende Grundlage für gutes Handeln. (Vgl. <https://de.wikipedia.org/wiki/Gewissen>).

¹¹² Silvio Vietta: *Rationalität. Eine Weltgeschichte. Europäische Kulturgeschichte und Globalisierung*; Fink 2012. Dsb.: *Die Weltgesellschaft. Wie die abendländische Rationalität die Welt erobert und verändert hat*; Nomos 2016.

¹¹³ Silvio Vietta: *Rationalität. Eine Weltgeschichte. Europäische Kulturgeschichte und Globalisierung*; Fink 2012.

¹¹⁴ Dsb., ebenda.

¹¹⁵ Dsb., ebenda.

Egoisten sind Handlungsweisen, bei denen einzig der Handelnde selbst die Handlungsmaxime bestimmt. Dabei haben diese Handlungen zumeist uneingeschränkt den eigenen Vorteil zum Zweck. Wenn dieser Vorteil in einer symbiotischen Lebenshaltung zugleich auch der Vorteil anderer ist, dann gilt eine solche Handlungsweise teilweise als ethisch legitimiert.

Der Nationalökonom und Moralphilosoph Adam Smith¹¹⁶, auf dessen klassischen Prinzipien die Wirtschaftstheorie auch heute noch zum Teil beruht - wie etwa das Prinzip Arbeitsteilung, Marktgleichgewicht, die Rolle des Staates etc., stellt die Eigeninteressen der handelnden Akteure, den *Homo oeconomicus* in den Mittelpunkt. Er geht davon aus, dass der rational im Eigeninteresse handelnde Mensch zu einem ausgewogenen Marktgleichgewicht beiträgt.¹¹⁷

Sein berühmtes klassisches Beispiel: Wenn der Bäcker gutes und leistbares Gebäck herstellt, dann profitiert dieser und die Gesellschaft davon. Und wenn es Konkurrenz unter den Bäckern gibt, dann bleibt dieser Zustand auch lange erhalten.

„Rationales Eigeninteresse“ würde somit ein Wirtschafts- und Gesellschaftssystem im Gleichgewicht halten. Adam Smith, wie auch andere klassische Ökonomen, etwa John Maynard Keynes¹¹⁸, erkannten sehr wohl, dass das nicht so einfach funktionieren würde, sie schrieben daher der Rolle des Staates als Regulator eine durchaus bedeutsame Rolle zu.

Es wäre auch völlig falsch Adam Smith als einen Vertreter der „Egoismuslehre“ in dem Sinne, wie er sich heute zeigt, zu verstehen. Als Moralphilosoph und klassischer Vertreter der Aufklärung hatte er ein grundsätzlich positives Bild vom Menschen. Sein erstes großes Werk in der Moralphilosophie, *Die Theorie der ethischen Gefühle* (1759, engl. „*The Theory of Moral Sentiments*“), wurde zu einem Erfolg und machte ihn rasch bekannt. Es befasste sich darin mit der menschlichen Natur und ihrem Verhältnis zur Gesellschaft. Nicht eine höhere Instanz, sondern der Mensch selbst setze sich seine Schranken. Der Aufklärer Smith hatte demnach ein eher positives Bild vom menschlichen Verhalten und akzeptiert nicht das etwas rohe Weltbild, das sich z. B. in Thomas Hobbes' *Leviathan* manifestiert. Nach Mario Vargas Llosa erklärt Smith die „Sympathie“ als natürliches Gefühl für Zusammengehörigkeit und *„wie sich zwischenmenschliche Beziehungen bilden, die es erlauben, dass eine Gesellschaft funktioniert, statt auseinanderzubrechen oder zu implodieren“*^{119/120}

Was er, wie auch andere Vertreter seiner Zeit, nicht sosehr ahnten und ins Kalkül legten, war, dass sich der Mensch, oder besser: ein Großteil der Menschen, wie sich heute zeigt, eben selber keine Schranken auferlegt, geschweige denn, jemals „rational-ökonomisch“ handelt. Der Neid, die Gier und die „ansteckende Gier“ (das will ich auch), die Unersättlichkeit der Bedürfnisse usw., führen dazu, dass „das Wohl des Einzelnen“ eben nicht zum „Wohl der Gemeinschaft“ führt, wie sich mit zunehmender Deutlichkeit zeigt.¹²¹

¹¹⁶ **Adam Smith** (1723-1790), war ein schottischer Moralphilosoph und Aufklärer und gilt als Begründer der klassischen Nationalökonomie. (Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Adam_Smith).

¹¹⁷ 1776 erschien die erste Ausgabe seines berühmten ökonomischen Hauptwerks *Wohlstand der Nationen – Eine Untersuchung seiner Natur und seiner Ursachen* (Originaltitel: *An Inquiry into the Nature and Causes of the Wealth of Nations*), an dem er seit seiner Frankreichreise gearbeitet hatte. Das Erscheinen dieses Buches wird als Geburtsstunde der englischen Nationalökonomie angesehen. (Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Adam_Smith).

¹¹⁸ **John Maynard Keynes** (1883- 1946) war ein britischer Ökonom, Politiker und Mathematiker. Er zählt zu den bedeutendsten Ökonomen des 20. Jahrhunderts und ist Namensgeber des Keynesianismus. Seine Ideen haben bis heute Einfluss auf ökonomische und politische Theorien. (Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/John_Maynard_Keynes).

¹¹⁹ Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Adam_Smith

¹²⁰ Vgl. Karl Wimmer (08/2017): *Weltbilder - Menschenbilder. Wer übernimmt Verantwortung für diese Welt?* In: www.wimmer-partner.at/aktuell.htm

¹²¹ Vgl. Karl Wimmer (07/2016): *Generation Babyboomer - Eine Generation ohne Gewissen?* In: www.wimmer-partner.at/aktuell.htm

Man kann diese „ansteckende Gier“ laufend beobachten. Um ein eigenes Beispiel zu nennen: Vor einiger Zeit führte ich mit einem Bekannten ein Gespräch auf dem Gehsteig vor dem Haus. Mitten im Gespräch richtete sich sein Blick mit sich weitenden Augen auf ein luxuriöses Auto, das in der Nähe stand und das, wie sich herausstellte einem Hausbewohner gehörte. „Moi, ist das wunderschön!“ war sein spontaner Ausruf, wie von einem Kunstliebhaber vor einem wunderschönen Gemälde. Vier Monate später stand ein zweites Auto dieses Modells vorm Haus.

Natürlich sagt niemand: Ich musste das haben, weil ich so geil darauf war und weil mein Nachbar das schon hat. Man argumentiert das dann mit „erhöhter Sicherheit“ usw. Und natürlich wird es von den Verkäufern auch unter solchen Argumenten dargeboten. Dass sowohl die Anschaffungs- wie auch die Nutzungs- und Versicherungs-Kosten das Doppelte eines Mittelklassewagens betragen und die „erhöhte Sicherheit“ nur ein Scheinargument ist, weil heutige „Mittelklasseautos“ im Crashtest mitunter höhere Sicherheiten zeigen als so ein „Luxusauto“, das wird natürlich nicht erwähnt. Die wenigsten Autos werden heute nach zweckrationalen Kriterien gekauft. Es geht einerseits um den erhöhten Profit des Verkäufers und andererseits um das gesteigerte „Prestige“ und den „Status“ des Konsumenten, der damit in seinem Selbstwert wieder ein Stück gewachsen ist - vermeintlich zumindest - bis zur nächsten „geilen Aktion“.

Oft verbunden mit völlig irrationalen Handlungen, wie z. B. wenn sich jemand spontan ein teures Kleid kauft „zur Belohnung“, weil man sich das wert ist, gleichzeitig aber das Monatsbudget längst schon aufgebraucht ist. Ausbaden muss es dann das Umfeld, in Familien häufig die Kinder oder der Partner, der dann wieder unterstützend einspringen muss.

Das Kaufen niemals wirklich glücklich machen kann, ist inzwischen wissenschaftlich bewiesen.¹²² Es ist nur die Sehnsucht nach dem Glück, dem die Menschen hinterherlaufen und die ihn zum Kaufen verleitet. Und weil das Glücksgefühl mit Kaufen immer nur sehr kurzfristig erfüllt wird, kauft man immer wieder, immer mehr und immer feudaler. Doch das Satt sein bleibt aus.¹²³ Auch die Annahmen von Psychologen, wie etwa von Abraham Maslow, der in seiner „Bedürfnispyramide“¹²⁴ davon ausging, dass sich der Mensch, wenn seine Grundbedürfnisse gesättigt sind, verstärkt sozialen und ethischen Werten zuwenden würde, erweisen sich als falsch. Die „objektive“ Befriedigung materieller Bedürfnisse, führt eindeutig nicht zur Reduktion materialistischen Strebens, jedenfalls nicht beim „modernen Durchschnittsmenschen“.¹²⁵

Kontrolle, Hochmut, Begehren, Konsum und Bequemlichkeit sind nicht nur Liebestöter, sondern auch Glücksdiebe, wie der Bestsellerautor John Izzo feststellt.¹²⁶ Entdeckerfreude, Abenteuerlust und viel Offenheit sind hingegen Beiträge, die das Glückliche fördern, wie die Psychologin Nathalie Marcinkowski ausführt und dabei erklärt, dass das Glück nicht etwas ist, das uns passiert, sondern etwas, das wir (nur) in uns selbst finden.¹²⁷

Dsb. (09/2016) ebenda: *Die Alten entscheiden - die Jungen leiden. Junge Generation in Not.*

¹²² Im "World Book of Happiness" zählen Forscher Faktoren für Glück auf: eine stabile Liebesbeziehung, Gesundheit, ein den eigenen Fähigkeiten entsprechender Beruf, Freunde, Kinder und Geld für Grundbedürfnisse. Reichtum allein macht übrigens nicht glücklich: Mit steigendem Wohlstand wächst Glück nicht immer weiter. Forscher gehen davon aus, dass bei materiell armen Menschen verlässliche Bindungen verstärkt für Glücksgefühle sorgen. (Vgl. Süddeutsche Zeitung vom 18. März 2016: *Dem Glück auf der Spur*; <https://www.sueddeutsche.de/leben/gesellschaft-dem-glueck-auf-der-spur-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-160316-99-236829> [abgerufen am 04.09.2019].)

¹²³ Vgl. Manfred Spitzer: *Was ist Glück? Ein psychologischer und neurowissenschaftlicher Blick auf unser Glücksempfinden*; mvg 2019.

¹²⁴ Vgl. Abraham H. Maslow (1943): *A theory of human motivation*; Psychological Review 50, p. 370-396. Deutsche Erstausgabe: *Motivation und Persönlichkeit*; Rowohlt 1954.

¹²⁵ Vgl. Karl Wimmer (11/2016): *Das Elend der Wohlstandsgeneration und die Not der Abstiegs-gesellschaft*; in: www.wimmer-partner.at/aktuell.htm

¹²⁶ John Izzo: *Die fünf großen Glücksdiebe – und wie man ihnen keine Chance lässt*; Goldmann 2019.

¹²⁷ Vgl. Nathalie Marcinkowski: *Was glückliche Menschen anders machen*; Trias 2019.

Der französische Philosoph Fabrice Midal meint, dass sich viele Menschen kleiner machen als sie sind. „Kurz gesagt, sie erlauben sich nicht, sich selbst zu lieben.“¹²⁸ Er hat in dem Sinne recht, dass es vielen Menschen verwehrt bleibt, eine authentische Liebe und damit einen authentischen Selbstwert zu erleben. Die Folge ist ein sehnüchziges Streben nach Ersatzliebe, mit all seinen mitunter desaströsen Auswirkungen.

Nicht Liebe, sondern *Herrschen und Sehnen* ist die Kulturdynamik des Westens, stellt der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler Joseph Huber fest.¹²⁹ Wir leben ein Wechselbad von Herrschaft und Leidenschaft, „Herrschaft und Sehnsucht ergänzen sich einander im Schlechten“.¹³⁰

Thomas Hobbes scheint eine stärkere Vorahnung dessen gehabt zu haben, was sich heute in der Welt mit erschreckender Deutlichkeit zeigt: Auf Thomas Hobbes geht die Mechanisierung des Staatswesens zurück, indem er den Maschinenbegriff Descartes mitsamt der mechanistischen Methode¹³¹ auf Gesellschaft und Staat übertrug (*Leviathan*, 1651). Der Naturzustand erscheint bei Hobbes als schlecht, weil sich die Menschen auf Grund von Macht- und Gewinnstreben, Ehrgeiz und Eigennutz gegenseitig vernichten (*homo homini lupus*, der Mensch ist dem Menschen ein Wolf). Um dieser Konsequenz zu entgehen, schließen sich die Menschen in dem künstlichen Gebilde eines Staats zusammen, wobei alle Macht einem Souverän übertragen wird. Gemäß dieser Konzeption wird der Staat in das Bild einer überdimensionierten Maschine gekleidet, der Souverän übernimmt die Funktion eines Technikers, der diesen „Maschinenstaat“ kontrolliert.¹³²

„Ist das Modell des *Homo oeconomicus* noch zeitgemäß?“, fragt der emeritierte Professor für Volkswirtschaftslehre, Friedrich Schneider in seiner Kolumne „Wirtschaft verstehen“.¹³³ Seine Antwort ist Jein. Als *ein* grundlegendes Marktprinzip sehr wohl, wie er feststellt, jedoch ist das *alleinige* Streben nach Eigennutz als dominantes Motiv wirtschaftlichen Handelns, so wie im ursprünglichen Modell angenommen, sicher nicht mehr zeitgemäß. Es braucht viel mehr Regulative, Ordnungsrahmen und „Ordnungshüter“, damit ein Marktwirtschaftssystem auch dauerhaft „gesellschaftsfähig“ bleiben kann.

Auch Adam Smith war durchaus bewusst, dass im (Wirtschafts-)Leben neben ehrbaren Kaufleuten auch Gauner und Betrüger mitmischen. Deshalb betrachtete er auch den Staat und ordnungshütende Institutionen als Teil einer funktionierenden Marktwirtschaft ins Spiel.

¹²⁸ Vgl. Fabrice Midal: *Liebe dich selbst – eine Einladung zum Glücklichsein*; dtv 2019.

¹²⁹ Joseph Huber: *Herrschen und Sehnen. Kulturdynamik des Westens*; Beltz 1989.

¹³⁰ Joseph Huber: *Herrschen und Sehnen. Kulturdynamik des Westens*; Beltz 1989, S. 11.

¹³¹ Bei Descartes (*Meditationes de prima philosophia*, 1641) wird die Maschinenvorstellung auf den menschlichen Körper übertragen und zum Wunderwerk der „Räderuhr“ in Beziehung gesetzt: „Ja, ebenso wie eine ... Uhr, so steht es auch mit dem menschlichen Körper, wenn ich ihn als eine Art Maschine betrachte, die aus Knochen, Nerven, Muskeln, Adern, Blut und Haut ... eingerichtet und zusammengesetzt ist ...“ Descartes entwickelt eine ganz neuartige Sicht auf den menschlichen (und tierischen) Körper im Sinn einer selbständig funktionierenden Maschine (mechanistische Physiologie). Diese Auffassung spiegelt sich in dem späteren berühmten Buchtitel von La Mettrie *L’homme machine* (Der Mensch – eine Maschine) (1748). Da zu jener späteren Zeit die maschinelle Produktion aufkam, trat das Bild vom Zahnrad neben das Bild der Uhr, zum Zeichen für einen Mechanismus, bei dem ein Zahnradchen ins andere greift. (Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Mechanistisches_Weltbild).

Siehe auch: Karl Wimmer (08/2017): *Weltbilder - Menschenbilder. Wer übernimmt Verantwortung für diese Welt?*

In: www.wimmer-partner.at/aktuell.htm

¹³² Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Mechanistisches_Weltbild

¹³³ In: OÖNachrichten vom 04.09.2019, S. 6.

Die moderne ökonomische Verhaltenswissenschaft, begründet von den Nobelpreisträgern Daniel Kahneman¹³⁴ und Amos Tversky, Vernon Smith sowie Richard Thaler¹³⁵, forscht intensiv nach den dominanten Motiven für menschliches Verhalten, wobei nur eines davon das Eigennutzstreben ist. Hilfsbereitschaft, Altruismus und Gemeinschaftssinn (Soziales) u. a. bestimmen durchaus auch wesentlich unser tägliches Verhalten. Diese „alternativen“ Motive zu stärken - darin liegen die Chancen für die Zukunft.

Die Formen des Egoismus, die sich heute zeigen, lassen sich zunehmend als eine Form des „Raubtieregoismus“ bzw. des sogenannten „Raffgieregoismus“, der aus der Unersättlichkeit der Bedürfnisse genährt wird, darstellen. Meist wird daher ein „Egoist“ als ein kurzsichtig Handelnder im Sinne eines Raffgieregoisten verstanden, der es kaum akzeptieren kann, wenn andere Menschen ihm gegenüber sich ebenso raffgierig zeigen. Der Raffgieregoist räumt sich selbst also mehr Freiheiten ein, als er anderen zugesteht.¹³⁶

„Egoismus“ wird in diesem Sinne als Synonym für rücksichtsloses Verhalten verwendet. Der Begriff beschreibt dann die Haltung, ausschließlich persönliche Interessen zu verfolgen ohne Rücksichtnahme auf die Belange oder sogar zu Lasten anderer. Egoismus wird in diesem Zusammenhang als Gegenteil von Altruismus und Solidarität bezeichnet.¹³⁷

Ist der Mensch gut oder schlecht? Fragt der Philosoph Richard David Precht. Ist er in der Tiefe seines Herzens egoistisch oder hilfsbereit? Und wie kommt es eigentlich, dass sich fast alle Menschen mehr oder weniger für „die Guten“ halten und es trotzdem so viel Unheil in der Welt gibt? Er untersucht die Frage, wie wir uns in unserem täglichen Leben tatsächlich verhalten und warum wir so sind, wie wir sind: Egoisten und Altruisten, selbstüchtig und selbstlos, kurzsichtig und verantwortungsbewusst.¹³⁸

Der („Raffgier“-)Egoismus ist in der postmodernen Gesellschaft weit verbreitet, er gehört quasi zum Markenzeichen des postmodernen „Wohlstandsmenschen“.¹³⁹ Er ist in hohem Maße für die zunehmend deutlicher erkennbaren (Dauer-)Schäden auf diesem Planeten verantwortlich.¹⁴⁰ „Der heutige Mensch ist weder gut noch böse, nur noch egozentrisch“, stellt der Schriftsteller Peter Turrini lakonisch fest.¹⁴¹

¹³⁴ Daniel Kahneman (*1934) ist ein israelisch-US-amerikanischer Psychologe und emeritierter Hochschullehrer, der 2002 mit **Vernon L. Smith** den Alfred-Nobel-Gedächtnispreis für Wirtschaftswissenschaften erhielt. Die zugrundeliegende, ausgezeichnete *Prospect Theory* entwickelte er mit **Amos Tversky**. (Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Daniel_Kahneman).

¹³⁵ Vgl. Medienportal der Universität Wien: Wirtschaft-Nobelpreis 2017: "*Menschen sind nicht vollständig rational und eigennützig*"; Redaktion (uni:view) | 10. Oktober 2017 (<https://medienportal.univie.ac.at/uniview/wissenschaftsgesellschaft/detailansicht/artikel/wirtschaft-nobelpreis-2017-menschen-sind-nicht-vollstaendig-rational-und-eigennuetzig/> [abgerufen am 04.09.2019]).

¹³⁶ Vgl. <https://de.wikipedia.org/wiki/Egoismus>

¹³⁷ Vgl. <https://de.wikipedia.org/wiki/Egoismus>

¹³⁸ Vgl. Richard David Precht: *Die Kunst, kein Egoist zu sein. Warum wir alle gut sein wollen und was uns davon abhält*; Goldmann 2012.

¹³⁹ Vgl. Karl Wimmer (07/2016): *Generation Babyboomer - Eine Generation ohne Gewissen?* In: www.wimmer-partner.at/aktuell.htm

¹⁴⁰ Vgl. ebenda; sowie: Dsb. (10/2016): *Atomare Bedrohung der Welt - Die Büchse der Pandora*;

Dsb. (11/2016): *Die Verschrottung der Welt. Wegwerfgesellschaft versus Nachhaltigkeit*;

Dsb. (11/2016): *Das Elend der Wohlstandsgeneration und die Not der Abstiegs-gesellschaft*;

Dsb. (01/2017): *Friedensforschung und Friedensarbeit. Visionen und Wege aus einem weltweiten Dilemma*;

Dsb. (03/2017): *Die Welt in der wir leben (werden). Plädoyer für eine neue Kultur der Bescheidenheit*;

Dsb. (02/2018): *Über den Verlust des Augenmaßes. Wege abseits der Vernunft und der Weg zurück nach vorn*;

Dsb. (02/2018): *Wirtschaft, Verkehr, Konsum, Müll und Klimafalle*;

Dsb. (04/2018): *Menschlichkeit und Verantwortung in der Gesellschaft. Verlust und Revitalisierung von Menschlichkeit und Verantwortung*; in: www.wimmer-partner.at/aktuell.htm

¹⁴¹ Peter Turrini, geb. 1944, österreichischer Schriftsteller, zitiert im Magazin ‚Format‘ 4/10.

Im Egoismus begründet sich das große Drama dieser Welt, nicht nur im Egoismus unter Menschen, das wäre schon schlimm genug, sondern - und vor allem - im Egoismus gegenüber der belebten und beseelten Natur, der Basis unserer Existenz, die wir damit immer radikaler zerstören. Das Prinzip „Ich bin mir mehr wert als meine Nächsten und mehr als meine Mitwelt, hat verheerende Konsequenzen. Das vermeintliche „Wohlstandstreben“ des „modernen“ Menschen wird zum erklärten Notstand zukünftiger Generationen.¹⁴²

Wir werden nie genug haben.

(Kurt W. Rothschild)¹⁴³

Wem genug zu wenig ist, dem ist nichts genug.

(Epikur von Samos, griechischer Philosoph, 341-271 v.Chr.)

Die politische Landschaft ist ein einziger Circulus Vitiosus¹⁴⁴, der diese Dynamik des raubhaften Nehmens immer weiter anheizt. Ein/e Politiker/in muss dienen, sie/er muss sagen: Wenn ihr mich und mein/unser Programm wählt, dann bekommt ihr einen Zugewinn, dann geht es euch zukünftig besser als bisher. Nur so kann man Wählerstimmen erheischen.

Ein/e Politiker/in der/die sich hinstellt und sagt: Hey Leute, wir müssen lernen, uns einzuschränken, wir müssen von einem ökologischen Fußabdruck¹⁴⁵, der das dreifache dessen verbraucht, was diese Erde nachhaltig zu bieten vermag, herunter kommen auf einen Fußabdruck, der maximal das einfache an Ressourcen verbraucht, einen solchen Politiker würde man nicht ernst nehmen, dem würde man nicht einmal zuhören.

Nahezu sämtliche Wähler halten die Hand auf und sagen: Wir wollen mehr. Nur dann, wenn ich von euch mehr bekomme als von den anderen, wähle ich euch. Und so versprechen halt alle wahlwerbenden Parteien den aktiv Wählenden, jedenfalls jenen Klientels, die sie am ehesten vertreten, dass sie geben werden, mehr als die anderen.

Dass dieses Versprechen und vor allem die Folgewirkungen niemals auf echter Nachhaltigkeit beruhen kann und dass der „Erdüberlastungstag“¹⁴⁶ unaufhaltsam immer weiter nach vorne

¹⁴² Karl Wimmer (11/2016): *Das Elend der Wohlstandsgeneration und die Not der Abstiegsgesellschaft*; Dsb. (03/2017): *Die Welt in der wir leben (werden). Plädoyer für eine neue Kultur der Bescheidenheit*; in: www.wimmer-partner.at/aktuell.htm

¹⁴³ **Kurt W. Rothschild**, 1914-2010, der Doyen der österreichischen Nationalökonomie über die großen Probleme des Kapitalismus; zitiert im Interview mit Hans Bürger: *Wir werden nie genug haben. 96 Fragen an Kurt W. Rothschild zu Kapitalismus und Zufriedenheit*; Braumüller 2010.

¹⁴⁴ Als *circulus vitiosus*, deutsch: **Teufelskreis** („schädlicher Kreis“) oder **Abwärtsspirale**, wird ein System bezeichnet, in dem mehrere Faktoren sich gegenseitig verstärken (positive Rückkopplung) und so einen Zustand immer weiter verschlechtern. (Vgl. <https://de.wikipedia.org/wiki/Teufelskreis>).

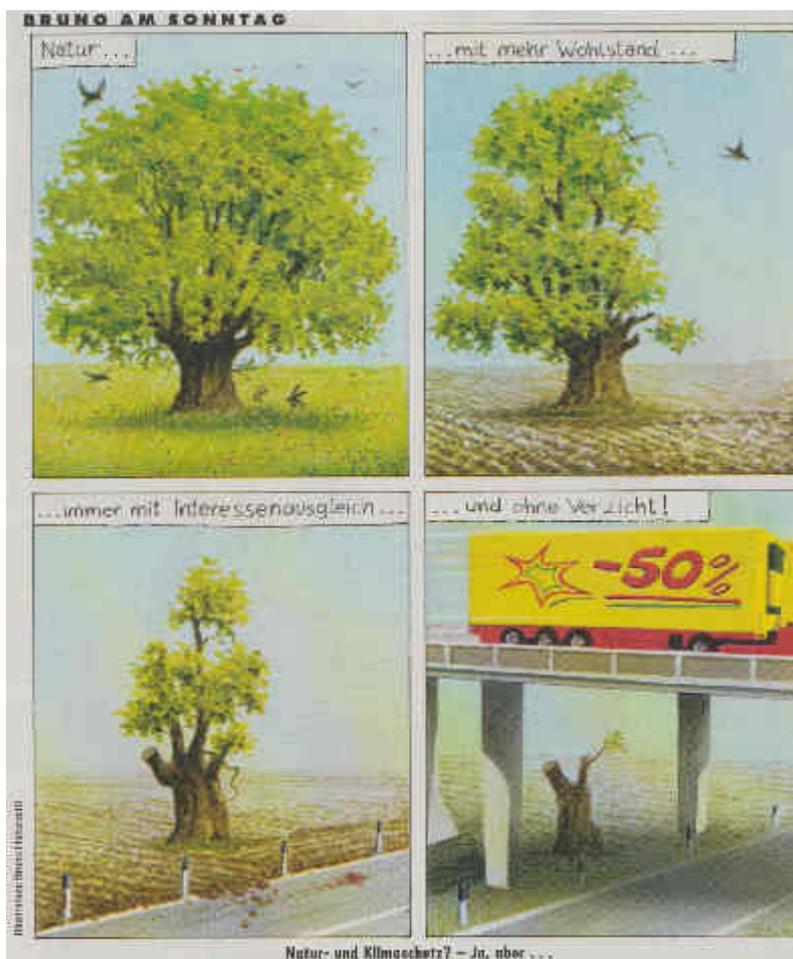
¹⁴⁵ Unter dem **ökologischen Fußabdruck** (englisch *Ecological Footprint*) wird die biologisch produktive Fläche auf der Erde verstanden, die notwendig ist, um den Lebensstil und Lebensstandard eines Menschen (unter den heutigen Produktionsbedingungen) dauerhaft zu ermöglichen. Er wird als Nachhaltigkeitsindikator bezeichnet. Das schließt Flächen ein, die zur Produktion von Kleidung und Nahrung oder zur Bereitstellung von Energie benötigt werden, aber z. B. auch zur Entsorgung von Müll oder zum Binden des durch menschliche Aktivitäten freigesetzten Kohlenstoffdioxids. Der Fußabdruck kann dann mit der Biokapazität der Welt oder der Region verglichen werden, also der biologisch produktiven Fläche, die vorhanden ist.

Das Konzept wurde 1994 von Mathis Wackernagel und William Rees entwickelt. 2003 wurde von Wackernagel das Global Footprint Network gegründet, das u. a. von der Nobelpreisträgerin Wangari Maathai, dem Gründer des Worldwatch Institute Lester R. Brown und Ernst Ulrich von Weizsäcker unterstützt wird.

Der ökologische Fußabdruck wird häufig verwendet, um im Zusammenhang mit dem Konzept der Bildung für nachhaltige Entwicklung auf gesellschaftliche und individuelle Nachhaltigkeitsdefizite hinzuweisen – abhängig davon, ob ein Mensch seine *ökologische Reserve* in ein *Ökodefizit* verwandelt. (Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Ökologischer_Fußabdruck).

¹⁴⁶ Anhand des ökologischen Fußabdrucks lässt sich das **ökologische Defizit** berechnen. Der „**Ecological Debt Day**“ bzw. „**Earth Overshoot Day**“, der im Deutschen auch als „**Ökoschuldentag**“ oder „**Welterschöpfungstag**“ bezeichnet wird, ist eine jährliche Kampagne der Organisation *Global Footprint Network*. Dieser gibt den Kalendertag jeden Jahres an, ab welchem die von der Menschheit konsumierten Ressourcen die Kapazität der Erde übersteigen, diese zu generieren. Berechnet wird der *Ecological Debt Day* durch Division der weltweiten Biokapazität,

rückt, das pfeifen inzwischen die Spatzen von den Dächern. Doch die Menschen wollen belogen werden, sie wollen hören, dass die Zukunft immer besser und besser wird und dass dieses besser auf einem mehr desselben beruht. Der Karikaturist Bruno Haberzettl¹⁴⁷ bringt es in einem Bild auf den Punkt:¹⁴⁸



Quelle: Bruno Haberzettl¹⁴⁹

PolitikerInnen und Parteien die sich auf die Seite der „NichtwählerInnen“ stellen, zum Beispiel an die Seite der Kinder und Enkelkinder oder auf die Seite der lebendigen Natur, die sagen: Wir vertreten die Zukunft, auch eine lebenswerte Zukunft in hundert oder zweihundert Jahren, führen bestenfalls ein Randdasein.

Selbst die sogenannten „Grünen“ (müssen) sagen: Ja, wir treten zwar ein für eine „nachhaltige Welt“, aber wir nehmen niemandem etwas weg. Schön wär’s, wenn das tatsächlich funktionieren würde. Dass wir ohne drastische Einschränkung des Konsums und unseres Lebensstils zu einer „nachhaltigen Welt“ gelangen könnten, das ist eine scheinheilige Lüge, die sogar der Papst als solche entlarvt hat:

also der während eines Jahres von der Erde produzierten natürlichen Ressourcen, durch den ökologischen Fußabdruck der Menschheit multipliziert mit der Zahl 365, der Anzahl von Tagen im Gregorianischen Kalender. Im Jahr 2019 liegt er am 29. Juli – im Weltdurchschnitt wohlgemerkt. In Deutschland und Österreich liegt er bei Ende April, in den USA bei Ende Februar! Die Europäer verbrauchen rund das 3-fache des nachhaltig Verträglichen, die US-Amerikaner rund das 6-fache. Der jährliche Trend zeigt eine stetige Vorverlegung zu einem früheren Datum. (Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Ökologischer_Fußabdruck#Ecological_Debt_Day).

¹⁴⁷ **Bruno Haberzettl** (* 1965 in Horn) ist ein österreichischer Karikaturist und Illustrator. Seit 1990 ist er als freier Zeichner und Illustrator tätig, unter anderem für den RennbahnExpress und den WIENER. Seit 1995 erscheint eine wöchentliche Karikatur in der Kronen Zeitung. (Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Bruno_Haberzettl). Siehe auch: <https://www.karikaturmuseum.at/de/vorschau/13-bruno-haberzettl>).

¹⁴⁸ Quelle: Bruno Haberzettl in: *Krone Bunt* vom 15.09.2019, S. 70.

¹⁴⁹ In: *Krone Bunt* vom 15.09.2019, S. 70.

Der Rhythmus des Konsums, der Verschwendung und der Veränderung der Umwelt hat die Kapazität des Planeten derart überschritten, dass der gegenwärtige Lebensstil nur in Katastrophen enden kann.

(Umwelt-Enzyklika von Papst Franziskus)¹⁵⁰

Nur einige wenige Intellektuelle stellen sich dieser Wahrheit. So wie der Industrielle Hannes Androsch: „Mit Leerformeln gibt es keine Zukunft. ... Abgesehen vom Klimawandel wird kein einziges Zukunftsthema angesprochen. Und selbst hier wird so getan, als könnte es den Klimaschutz zum Null-Tarif und ohne Verhaltensänderung geben. ... Die Klimaziele sind so sicher nicht erreichbar, zur notwendigen Energiewende findet sich jedoch kein Wort. ... Forschung und Innovation? Kein Thema, obwohl wir gerade diese mehr brauchen als alles andere. ... Und schließlich Bildung? Kommt (außer bei den Neos) nicht vor, und dies, obwohl mehr als eine Million Menschen in Österreich nicht oder nur eingeschränkt lesen und schreiben können.“¹⁵¹

„Das Ignorieren des Bildungsbereichs ist der Gipfel der Zukunftsignoranz. Schon seit Jahren wird das Thema wie eine leere Bierdose immer weiter gekickt. Was wir brauchen, sind konkrete Lösungsvorschläge, kein Populismus. Der Rückgriff auf populistische Ansagen mag zwar die eine oder andere Wählerstimme bringen, gleichzeitig wird damit aber unser aller Zukunft verspielt, besonders aber jene der Jungen und der Erwerbstätigen.“¹⁵²

Dazu kommt die grobe Verharmlosung der Klimakrise und eine geradezu zynische Abwertung der anstehenden Herausforderungen. „Die Propheten der Apokalypse schüren erneut die Katastrophenangst“, warnt die oberösterreichische Industriellenvereinigung und macht damit ihr verharmlosendes Bild vom Klimawandel deutlich. In einer fünfseitigen Aussendung werden wirre Daten herumgeschleudert und behauptet, dass alles gar nicht so schlimm sei, wie von Klimaschützern behauptet.¹⁵³

Dass wir unter den aktuellen Lebens- und Konsumgewohnheiten ein ökologisches „Nachhaltigkeitswirtschaftswunder“ erleben werden, ist ein frommes Märchen. Eine Fortführung des „business to usual“, führt immer rasanter in ein ungeheures Desaster. Das ist seit langem auch wissenschaftlich erwiesen und schon in den Studien des Club of Rome (1992, 2004) in aller Deutlichkeit ausgeführt. In den meisten der errechneten Szenarien ergibt sich ein Überschreiten der Wachstumsgrenzen und ein anschließender Kollaps („overshoot and collapse“) bis spätestens 2100. Fortführung des „business as usual“ der letzten 30 Jahre führe zum Kollaps ab dem Jahr 2030.¹⁵⁴ Ich habe das an anderer Stelle ausgeführt.¹⁵⁵ Doch lieber belügen sich die Menschen selber und lassen sich belügen, als dass sie Einschränkungen in Kauf nehmen:

¹⁵⁰ **Laudato si'** (volgare umbro für „Gelobt seist du“) ist die zweite Enzyklika von Papst Franziskus. Die auf den 24. Mai 2015 datierte und am 18. Juni 2015 in acht Sprachen veröffentlichte Verlautbarung *Über die Sorge für das gemeinsame Haus* befasst sich schwerpunktmäßig mit dem Themenbereich Umwelt- und Klimaschutz und setzt zudem Zeichen im Hinblick auf bestehende soziale Ungerechtigkeiten und auf die Erschöpfung der natürlichen Ressourcen. (Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Laudato_si').

¹⁵¹ Hannes Androsch: *Mit Leerformeln gibt es keine Zukunft*; in: OÖNachrichten vom 13.09.2019; S. 4.

¹⁵² Hannes Androsch: *Mit Leerformeln gibt es keine Zukunft*; in: OÖNachrichten vom 13.09.2019; S. 4.

¹⁵³ Vgl. Helga Kromp-Kolb: *Grobe Verharmlosung*; in: OÖ Kronen-Zeitung vom 13.09.2019, S. 6. Siehe dazu auch: Kromp-Kolb, Helga / Formayer, Herbert: *Schwarzbuch Klimawandel. Wieviel Zeit bleibt uns noch?* Ecwin 2005. Dsb.: + 2 Grad. *Warum wir uns für die Rettung der Welt erwärmen sollten*; Molden 2018.

¹⁵⁴ Vgl. Dennis Meadows u.a.: *Grenzen des Wachstums - 30-Jahre-Update: Signal zum Kurswechsel*; Hirzel 2015. https://de.wikipedia.org/wiki/Die_Grenzen_des_Wachstums#1992:_Die_neuen_Grenzen_des_Wachstums Jorgen Randers: 2052. *Der neue Bericht an den Club of Rome: Eine globale Prognose für die nächsten 40 Jahre*; Oekom 2016. Jorgen Randers & Graeme Maxton: *Ein Prozent ist genug. Mit weniger Wachstum soziale Ungleichheit, Arbeitslosigkeit und Klimawandel bekämpfen*; oekom, München 2016.

¹⁵⁵ Vgl. Karl Wimmer Karl Wimmer (07/2016): *Generation Babyboomer - Eine Generation ohne Gewissen?*

Dsb. (11/2016): *Die Verschrottung der Welt. Wegwerfgesellschaft versus Nachhaltigkeit*;

Dsb. (03/2017): *Die Welt in der wir leben (werden). Plädoyer für eine neue Kultur der Bescheidenheit*;

Dsb. (02/2018): *Über den Verlust des Augenmaßes. Wege abseits der Vernunft und der Weg zurück nach vorn*;

*Nichts ist leichter als Selbstbetrug,
denn was ein Mensch (nicht) wahrhaben möchte,
hält er auch (nicht) für wahr.
(Demosthenes)¹⁵⁶*

Natürlich gibt es auch Pioniere, die ihre ganze Kraft für eine lebenswerte Zukunft einsetzen, so wie der Innviertler Tobias Plettenbacher. Doch solche Menschen sind (noch) eine verschwindende Minderheit. Als Forstexperte untersucht er Bäume im Klimawandel, als Visionär hält er Vorträge über ein Leben ohne Geld. Er macht deutlich, dass der Grundversorgung vor Ort neue Bedeutung zukommen wird müssen: „Noch in den 1930er-Jahren kamen 80 Prozent der Dienstleistungen und Lebensmittel aus dem direkten Umfeld, 15 Prozent aus einem Umkreis von 100 Kilometern und nur 5 Prozent wurden von ganz weit her geholt. Heute ist es umgekehrt. Das macht uns sehr angreifbar.“ Und er führt aus, dass eine neue Form der Nachbarschaftshilfe, abgegolten mit „regionalen Währungen“, Zukunft hat: „Wir haben verlernt, um Hilfe zu bitten!“¹⁵⁷

Solche Menschen übernehmen Verantwortung¹⁵⁸ und sind Pioniere und Träger der Hoffnung, so wie z. B. auch Greta Thunberg und ihre Bewegung „*Fridays for Future*“.¹⁵⁹

*Es geht um die Kinder.
(Erich Kästner)*

5. Soziopathisch

Ich habe das doch nur für euch getan.
(Aussage eines „Soziopathen“ seinen Angehörigen gegenüber,
nachdem sein hinterlistig-manipulatives Verhalten bekannt wurde)

Soziopathie ist ein Begriff für eine psychische Störung des Sozialverhaltens einer Person. Geprägt wurde der Begriff bereits 1909 von Karl Birnbaum; populär wurde er allerdings erst nach 1930 durch Georg Partridge. Die heutige Bedeutung des Begriffes **Soziopath** bezieht sich entweder auf psychopathische Personen, die nicht oder nur eingeschränkt fähig sind, Mitgefühl zu empfinden, sich nur schwer in andere hineinversetzen können und die Folgen ihres Handelns nicht abwägen können, oder - anderen Definitionen gemäß - unterscheiden sich Soziopathen von Psychopathen u. a. dadurch, dass sie grundsätzlich zu (funktionaler) Empathie befähigt sind, sich aber dennoch antisozial verhalten.¹⁶⁰

1848 erlangte der Begriff Soziopath beziehungsweise Soziopathie durch eine medizinische Beobachtung eines verwandten Phänomens größere Bedeutung und Aufmerksamkeit. Damals

Dsb. (02/2018): *Wirtschaft, Verkehr, Konsum, Müll und Klimafalle*;

Dsb. (04/2018): *Menschlichkeit und Verantwortung in der Gesellschaft*; in: www.wimmer-partner.at/aktuell.htm

¹⁵⁶ **Demosthenes** (griechisch Dēmosthénēs, lateinisch und deutsch De'mosthenes, 384 - 322 v. Chr.) war der wohl bedeutendste griechische Redner. Nach dem Philokratesfrieden des Jahres 346 v. Chr. stieg er zum führenden Staatsmann Athens auf. (Vgl. <https://de.wikipedia.org/wiki/Demosthenes>).

¹⁵⁷ Vgl. Elisabeth Rathenböck: *Das große Interview: Wir haben verlernt, um Hilfe zu bitten!* In: OÖ Kronen-Zeitung vom 13.09.2019, S. 42.

¹⁵⁸ Vgl. Karl Wimmer (04/2018): *Menschlichkeit und Verantwortung in der Gesellschaft. Verlust und Revitalisierung von Menschlichkeit und Verantwortung*; in: www.wimmer-partner.at/aktuell.htm

¹⁵⁹ Vgl. Karl Wimmer (03/2019): *Neue Werte transformieren die Welt. Die existenziellen Herausforderungen meistern. Greta Thunberg und die Bewegung „Fridays for Future“*; in: www.wimmer-partner.at/aktuell.htm

¹⁶⁰ Vgl. <https://de.wikipedia.org/wiki/Soziopathie>

wurde die wissenschaftliche Fachwelt auf ein Phänomen aufmerksam, das ein neues Erklärungsmodell für eine Persönlichkeits- und Verhaltensstörung zu geben versprach.¹⁶¹ Später gerieten die Beobachtungen und Erklärungen für lange Zeit fast in Vergessenheit. Durch die heutigen bildgebenden Verfahren und neueren Erkenntnisse im Bereich der Neurologie wird der Begriff Soziopathie jetzt wiederverwendet. Seitdem gilt der Begriff für die neuropathologisch bedingte Unfähigkeit, soziale Kompetenzen wie Mitgefühl, Einfühlungsvermögen und Unrechtsbewusstsein zu entwickeln.¹⁶²

Die soziopathische Persönlichkeitsstörung ist durch ausgeprägte Diskrepanz zwischen Verhalten und geltenden sozialen Normen gekennzeichnet. Typische Merkmale sind:

- mangelnde Fähigkeit und Bereitschaft, sich in andere hineinzusetzen und Mitgefühl (authentische Empathie) zu empfinden,
- Unfähigkeit zur Verantwortungsübernahme bei gleichzeitiger Ablehnung und Missachtung von sozialen Normen, Regeln und Verpflichtungen,
- Unfähigkeit, längerfristige „gleichrangige“ Beziehungen aufrechtzuerhalten, jedoch keine Probleme mit der Aufnahme neuer Beziehungen,
- geringe Frustrationstoleranz, Neigung zu aggressivem und gewalttätigem Verhalten,
- fehlendes Schuldbewusstsein, fehlende Einsicht
- Unfähigkeit, aus sozialen Erfahrungen zu lernen.

Ein weiteres Merkmal kann eine anhaltende Reizbarkeit oder auch Impulsivität sein, die sich in oder nach der Kindheit entwickeln kann.¹⁶³

Soziopathisch gestrickten Menschen mangelt es im tiefsten Inneren an echter Empathie und authentischem Mitgefühl. In ihrem Verhalten geht es ausschließlich um die Maximierung von EGO-Nutzen. Sie nutzen andere in einer geschickten, hinterlistigen Art und Weise schamlos aus und richten in ihrer Verantwortungs- und Gewissenlosigkeit gegenüber anderen und gegenüber der Gemeinschaft, insbesondere auch gegenüber deren Zukunft, großen Schaden an.

Für soziopathisch handelnde Menschen sind andere Menschen keine „Menschen“, sondern Objekte, die man benützt wie Schachfiguren und mit denen man seine Schachzüge gestaltet. Im Umgang mit Soziopathen ist höchste Vorsicht geboten - aufgrund ihrer geschickten Täuschungsmanöver und hoher kommunikativer Manipulationsfähigkeit ohne jede Scham, Moral und Ethik, sind sie nur sehr schwer als solche erkenntlich, zumal sie häufig auch stark „charismatisch“ und vereinnahmend sein können.

¹⁶¹ Im Jahr 1848 fand ein Ereignis statt, das Aufschluss über die Ursache des Phänomens der Soziopathie im heutigen Sinne des Wortes gab: Bei einer Explosion erlitt der 25-jährige Phineas Gage eine schwere Kopfverletzung durch eine Metallstange. Er war Vorarbeiter einer Eisenbahngesellschaft und galt als sehr zuverlässig. Nachdem er sich wieder erholt hatte, war er ein anderer Mensch. Er wurde unzuverlässig, aggressiv, mitgefühllos und suchte bei jeder Gelegenheit Streit.

Der vermutliche Grund für diese Verhaltensänderung war eine Schädigung im Vorderhirn, welches für psychische Funktionen wie Einfühlungsvermögen und psychische Impulse verantwortlich ist. Durch die Verletzung wird diese, dem Erklärungsmodell zufolge, stark beeinträchtigt. Kinder, die mit einem funktionsgestörten Vorderhirn geboren werden, sind weitgehend unfähig, die einfachsten Streitregeln zu erlernen.

Untersuchungen mittels Kernspintomographie haben gezeigt, dass das Vorderhirn bei Menschen mit einer dissozialen Persönlichkeitsstörung eine geringere Aktivität aufweist als bei psychisch gesunden Kontrollpersonen. Darüber hinaus weist der sogenannte Mandelkern (Amygdala) keine Aktivität auf.

Man vermutet, dass Soziopathen aufgrund der Arbeitsweise ihres Gehirns nicht in der Lage sind, die Folgen ihres Handelns abzuwägen.

In neueren Untersuchungen konnte die verantwortliche Gehirnregion noch genauer lokalisiert werden. Es handelt sich um den Frontallappen, genauer um die ventromediale präfrontale Region der Großhirnrinde. (Vgl. <https://de.wikipedia.org/wiki/Soziopathie>).

¹⁶² Vgl. <https://de.wikipedia.org/wiki/Soziopathie>

¹⁶³ Vgl. <https://de.wikipedia.org/wiki/Soziopathie>

Soziopathische Persönlichkeiten spielen eine breitbandige Klaviatur von Verhaltensformen, die sie situativ zur Anwendung bringen um ihre (insgeheimen) Ziele zu erreichen. Häufige Merkmale sind je nach Situation: 1. aggressiv-dominantes Auftreten, 2. märtyrerhaft-theatralische Inszenierungen und 3. heroisch-übersteigerte Selbstdarstellung.

Es geht immer um Selbstbehauptung, um das Erreichen von Ego-Zielen, die das Selbst stärken und dazu beitragen sollen, dass man sich gut, stark, überlegen, fehlerlos und perfekt fühlt. Wenn man schon etwas gibt, dann in einer Form, dass man „groß“ und „großzügig“ erscheint und dies beim anderen einen Impuls zur Gegenleistung auslöst, mitunter auch über das Erzeugen von Schuldgefühlen oder/und Abhängigkeiten. Ebenso sind gefühlsstarke Inszenierungen, z. B. sich leidend darstellend, äußerst wirksame Einflussformen.

Soziopathen kennen keine Gewissensbisse und haben keine Scham- und Schuldgefühle, agieren aber gerne mit Gefühlen, indem sie ihre Leistungen und ihr „entbehrungsreiches“ Handeln heroisch-märtyrerhaft-theatralisch in den Vordergrund stellen und so beim anderen Anerkennung, Zuwendung, Mitleid und nicht selten auch Schuldgefühle erwecken. Tatsächlich leben sie ihr selbstsüchtiges Verhalten meist auf Kosten und zu Lasten anderer, oft auch naher Angehöriger.

*Ich konnte keinen Makel an ihm erkennen.
Ich ging dreimal um ihn herum, er war perfekt.
Bis ich seine Frau kennen lernte ...*
(Bertold Brecht)

Hedonistische Steigerung der eigenen Befindlichkeit ist das Ziel¹⁶⁴, ohne nach dem Preis zu fragen, nach dem Preis, den dieses Verhalten im sozialen Kontext oder auch langfristig hat. *Homo homini lupus*, der Mensch ist dem Menschen ein Wolf, ist das dahinterliegende Prinzip. Dieses Verhalten zeigt man aber nicht nach außen, schließlich will man gemocht und geliebt werden, daher erscheint man als Wolf im Schafspelz. Es gibt kein Bewusstsein für soziales und ethisches Handeln. Versucht jemand, einem etwas bewusst zu machen, so wird dies radikal und mitunter auch in verletzender Weise zurückgewiesen.

Menschen mit einer Schizophrenie-Erkrankung leben *unbewusst* in einer Doppel- oder Scheinwelt, soziopathisch veranlagte Menschen hingegen spielen *bewusst* eine Doppelbödigkeit: Vordergründig geben sie sich „sozial“, „helfend“, „großzügig“, „heldenhaft“, mitunter auch märtyrerhaft leidend oder bedürftig, damit manipulieren und instrumentalisieren sie andere für ihre Ziele und richten sich im Hintergrund eine ausschließlich auf Ego-Interessen basierende Welt ein, die ihren Lebensstil auf Kosten ihrer Umwelt optimiert.

Menschen, deren Gehirnstruktur soziopathisch getriggert ist, haben kein Unrechtsbewusstsein und sind dem Grunde nach immun gegenüber Vernunftargumenten und resistent gegenüber anderen Einsichten. Es geht ihnen primär um Selbstbehauptung. Die Betroffenen - oft auch nahe Angehörige - dürfen den Schaden, den sie angerichtet haben, ausbaden oder müssen die Folgen und das Leid ertragen, das diese Menschen verursacht haben. Wenn sie Schaden angerichtet haben, dann ist das hinterher gleich wieder vergessen oder sie verweigern überhaupt jeden Anteil an dieser Sache und finden Argumente, die sie von jeder Unsachgemäßheit befreit.

¹⁶⁴ **Hedonismus** (von altgriechisch, deutsch: Freude, Vergnügen, Lust, Genuss, sinnliche Begierde; Wortbildung mit dem Suffix *-ismus*) bezeichnet zumeist eine philosophische Strömung, deren Grundthese lautet, dass einzig Lust bzw. Freude und die Vermeidung von Schmerz bzw. Leid ihre Wirkung intrinsisch entfalten. Unter der Bezeichnung „psychologischer Hedonismus“ wird somit verstanden, dass der Mensch im Allgemeinen einzig nach Lust bzw. Freude strebt. (Vgl. <https://de.wikipedia.org/wiki/Hedonismus>).

Im Alltagssprachlichen Gebrauch wie auch im hier verstandenen Sinn, wird mit dem Begriff *Hedonismus* eine primär nur an momentanen und ichbezogenen Genüssen orientierte, egoistische Lebenseinstellung bezeichnet.

Die Umwelt wird als Schlachtfeld gesehen, das man ausschachtet, bis an die äußerste Grenze der Legalität und nicht selten darüber hinaus. Betrachtet wird nur der Ego-Nutzen, keine Folgen oder Auswirkungen. Nur reale äußere Fakten vermögen ihnen Grenzen auferlegen.

Je mehr solche Menschen Macht und Einfluss bekommen, desto stärker leben sie ihre versteckte Skrupellosigkeit aus - zu ihrem EGO-Vorteil und zum Schaden für ihr Umfeld - meist ohne dass dies überhaupt erkannt wird. Soziopathen finden sich verstärkt in der Politik (z.B. populistische Demagogen) und in Führungsetagen, da sie hier ihre hinterlistigen Machenschaften am wirkungsvollsten zum Ausdruck bringen können.

Forscher nehmen an, dass etwa vier Prozent der Bevölkerung an einer soziopathischen Persönlichkeitsstörung leiden. Einer von 25 US-Amerikanern soll laut der Psychologin Martha Stout von der Harvard University ein Soziopath sein. Die Wahrscheinlichkeit, einem Soziopathen zu begegnen oder in seinem Umfeld zu haben, ist also durchaus relativ groß. Soziopathen kennzeichnen sich vor allem durch „getarnte“ Rücksichtslosigkeit ihren Mitmenschen gegenüber.

Klar abgrenzen muss man sie dabei von Psychopathen. Während Psychopathen bereits mit einem gestörten Sozialverhalten zur Welt kommen, eignen sich Soziopathen ihr Verhalten erst an. Grund dafür ist beispielsweise eine Misshandlung oder eine stärkere emotionale Deprivation in der Kindheit und Jugend. Ein Psychopath besitzt meist keinerlei Moralvorstellungen. Der Soziopath weicht mit seinem Verhalten „nur“ von den Durchschnittswerten ab.¹⁶⁵ Dennoch ist die Grenze von Sozio- zum Psychopathen mitunter fließend, es gibt durchaus auch „Mischformen“.



Quelle: Beate Handler: *Wie erkenne ich einen Soziopathen?*¹⁶⁶

Ein Unterscheidungsmerkmal ist auch, dass soziopathisches Verhalten mitunter sehr spontan, impulsiv und häufig - völlig unangebracht - aggressiv zum Ausdruck kommt. Ich habe solche Aggressionsausbrüche mehrfach am eigenen Leib und in völlig unangebrachten Kontexten und quasi „aus dem Nichts heraus“ auch anderen gegenüber erlebt. In einer, das Gegenüber extrem abwertenden Form und das sogar gegenüber nahestehende Menschen im Familienkreis. Diese Aggression muss aber nicht unbedingt „lautstark“ sein, sie kann verbal durchaus ruhig, aber in einer „eiskalten“ Form ihren Weg zum Empfänger finden.

In so einer Situation zeigt ein „Soziopath“ einen Teil seiner Persönlichkeit, der in diesem Moment völlig abgekoppelt ist von jeder Form von Schamgefühl und Empathie. Das sind Aus-

¹⁶⁵ Vgl. <https://de.wikipedia.org/wiki/Soziopathie>

¹⁶⁶ In: <https://dasbeste.suche-vorteile.de/wp-content/uploads/sites/475/2018/02/quelle-wie-erkenne-ich-einen-soziopathen-dw-2017.pdf>

drucksformen, die beim „Durchschnittsmenschen“ schlimmstenfalls in extremen Ausnahmesituation zum Ausdruck kommen, beim Soziopath liegt dahingehend jedoch eine nur geringe Hemmschwelle vor.

Aber nicht nur in diesen impulsiven Verletzungen, Kränkungen und Abwertungen anderer liegen die Gefahren soziopathischen Verhaltens, sondern auch darin, dass mitunter aus einem inneren spontanen Ego-Impuls heraus unabgewogene und unreflektierte Entscheidungen getroffen werden, die mitunter weitreichende Folgen haben können und die sich für die Umwelt als desaströs erweisen und sogar Existenzen bedrohen können.

Diese bedeutsame Umwelt wird ausgeblendet und findet keine Berücksichtigung im Entscheidungsprozess. Später (er-)findet man Scheinargument zur Rechtfertigung oder verweigert überhaupt die Kommunikation in dieser Angelegenheit.

Zum Unterschied dazu sind Psychopathen sehr kontrolliert und planen ihre hinterlistigen Ziele oft sehr genau über einen langen Zeitraum hinweg, um diesen dann akribisch auszuführen. Adolf Hitler, Josef Fritzl und Elfriede Blauensteiner sind exemplarische Beispiele dafür.

Adolf Hitler hat in *Mein Kampf* sein programmatisches Vergehen, sollte er an die Macht gelangen, genauestens vorentworfen¹⁶⁷, Josef Fritzl hat sein perfektes Kellerverlies ausgebaut, ehe er seine eigene Tochter dorthin zum jahrelangen Missbrauch verschleppte¹⁶⁸ und Elfriede Blauensteiner war die nahezu „perfekte“ Mörderin¹⁶⁹.

Blauensteiner wurde nur durch Zufall entlarvt. Sie suchte ihre wohlhabenden und pflegebedürftigen Opfer mittels Kontaktanzeigen. Bevor sie ihre Opfer tötete, hatten diese ihrer „Pflegerin“ Eigentum und Liegenschaften vererbt. Die dazugehörigen Testamente ließ sie von ihrem Rechtsanwalt fälschen. Eines ihrer Opfer war 1995 der 77-jährige Pensionär Alois P., den sie - wie auch ein späteres Opfer - durch eine von ihr aufgebene Kontaktanzeige kennengelernt hatte. Diesen machte sie mittels Euglucon, eines blutzuckersenkenden Medikaments, kombiniert mit einem Antidepressivum zuerst bewusstlos und ließ ihn danach einen langsamen Erfrierungstod

¹⁶⁷ *Mein Kampf* besteht aus zwei Bänden, die in späteren Ausgaben in einem Band zusammengefasst wurden. Im ersten Band *Eine Abrechnung* beschreibt Hitler sein Leben bis 1918 und den Aufbau der NSDAP. Im Mittelpunkt des zweiten Bandes *Die nationalsozialistische Bewegung* stehen programmatische Aussagen: Als die wichtigsten programmatischen Inhalte von *Mein Kampf* gelten: die Forderung nach Anschluss Österreichs an das Deutsche Reich; die Forderung nach neuem Lebensraum für das deutsche Volk; die ausführliche Darstellung der antisemitischen Überzeugungen Hitlers mit breitem Raum für die angeblich jüdischen und daher aus seiner Sicht zu vernichtenden Weltanschauungen Marxismus und Sozialdemokratie. Dabei malte Hitler das Bild einer jüdischen Weltverschwörung aus, deren Ziel die Knechtung Deutschlands und letztlich die Weltherrschaft sei. Zu diesem Zweck bediene sich „der Jude“ sowohl des angeblich jüdischen Bolschewismus als auch des internationalen Börsenkapitals. Hitler schreibt z. B. unter Verweis auf Gottfried Feder (1883-1941) und dessen Schlagwort von der „Brechung der Zinsknechtschaft“ von den „beiden Kapitalsarten“. Hitler lobt Feders „scharfe Scheidung“ zwischen „Börsenkapital“ und nationaler Wirtschaft. Diese Scheidung ermögliche es, gegen die „Verinternationalisierung der deutschen Wirtschaft“, gegen das „internationale Finanz- und Leihkapital“ anzutreten, ohne zugleich das „Kapital überhaupt“ als „Grundlage einer unabhängigen völkischen Selbsterhaltung“ bedrohen zu müssen. Ziel des „Juden Karl Marx“ mit dessen Arbeiten als ideologischem Hintergrund der Sozialdemokratie sei der Kampf gegen die nationale Wirtschaft, um die „Herrschaft des wirklich internationalen Finanz- und Börsenkapitals vorzubereiten“. Die Juden beschrieb er als Parasiten und Krankheitserreger, die, wenn man sie nicht entschieden bekämpfen würden, ihr Volk umbringen würden. (Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Mein_Kampf).

¹⁶⁸ **Josef Fritzl** (seit Mai 2017: **Fritz Mayrhofer**, geb. 1935, ist ein rechtskräftig verurteilter österreichischer Straftäter, der seine Tochter von 1984 bis 2008 – das heißt rund 24 Jahre lang – in einer unterirdischen Wohnung gefangen hielt. Während dieser Zeit missbrauchte und vergewaltigte er sie vielfach und zeugte mit ihr insgesamt sieben Kinder. Drei dieser Kinder hielt er ebenfalls von ihrer Geburt bis 2008 unterirdisch gefangen. (Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Josef_Fritzl).

¹⁶⁹ **Elfriede Martha Blauensteiner** (1931-2003) war eine österreichische Serienmörderin, die als „Schwarze Witwe“ in die österreichische Kriminalgeschichte einging. (Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Elfriede_Blaensteiner).

sterben. Dazu legte sie ihren Opfern eiskalte Handtücher auf und rief zum richtigen Zeitpunkt den Notdienst an. Die noch lebenden Opfer starben dann innerhalb der nächsten Stunden im Krankenhaus. Ein weiteres Opfer war die Witwe Franziska K., die sie 1992 ebenfalls mithilfe von Euglucon ermordete, um an ihre Spargbücher zu gelangen. Die Fälle wurden schließlich nur deshalb aufgeklärt, weil sich der Neffe eines der Mordopfer um sein Erbe betrogen fühlte und misstrauisch geworden war.¹⁷⁰

„Erbschleicherei“ kommt wohl häufiger vor als bekannt. In einer Nachbargemeinde meines Heimatortes war vor Längerem von einer Frau die Rede, die von mehreren Männern Erbschaften via Ehegemeinschaften bezogen hatte. Man munkelte, dass dies nicht so ganz mit rechten Dingen zugegangen sein dürfte. Zwar gab es keine Anzeichen für irgendeine Form von Verbrechen, doch offensichtlich war, dass sie mehrfach mit alleinstehenden älteren und kranken Männern aus der Umgebung Ehen einging und diese relativ kurzfristig beerbte. Das mag „Zufall“ sein oder auch nicht. Jedenfalls brauchen solche Sachen eine Plan und werden nicht „aus der Hüfte geschossen“.

Mehr als 70 Prozent aller Menschen in Gefängnissen und Suchtbehandlungszentren kann man als Soziopathen bezeichnen. Soziopathen kollidieren leicht mit dem Gesetz. Sie sind zumeist unzuverlässig, aggressiv und manipulativ, missachten soziale Normen und weigern sich Verantwortung, z. B. auch für verursachten Schaden, zu übernehmen. Nicht alles davon muss zutreffen, viele Soziopathen sind durchwegs auch sozial integriert und bleiben in ihrer verdeckten Art zu manipulieren unerkannt.

In vielen Fällen kann man soziopathisches Verhalten bereits im Kindesalter beobachten. Soziopathie macht sich bei Kindern und Jugendlichen durch sozial auffälliges Verhalten bemerkbar, z. B. dadurch, dass sie die Schule schwänzen, Brände legen und Tiere quälen oder bei Jugendlichen z. B. auch durch Promiskuität. Im Erwachsenenalter schrecken sie nicht vor sexuellen Übergriffen zurück oder machen sich ihre Position zum Vorteil, indem sie beispielsweise als Führungskraft ihre Angestellten schikanieren.

Obwohl Soziopathen allgemein als charismatisch und charmant gelten, leben sie häufig eher zurückgezogen in ihrer eigenen Welt. (Echte) Freundschaften sind rar oder fehlen völlig. „Freundschaften“ sind meist „Zweckfreundschaften“ mit Menschen, aus denen man direkt oder indirekt einen Egonutzen erlangen kann. Fällt dieser Zweck weg, werden diese Beziehungen beendet. Erfolg haben sie oft nur, weil sie ihre Mitmenschen benützen, belügen und manipulieren.¹⁷¹

Das Bewusstsein über diesen Menschentyp und insbesondere über den angemessenen Umgang mit ihnen, ist gering. Viele Menschen lassen sich subtil täuschen, manipulieren und benützen, ohne dies zu erkennen, zumal es auch „gemäßigte“ Varianten von Soziopathie gibt.

6. Psychopathisch

*Das deutsche Volk verdient, wenn es so feige und schwach ist,
nichts anderes als einen schmachvollen Untergang.
(Adolf Hitler in seinem Berliner Bunker)¹⁷²*

¹⁷⁰ Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Elfriede_Blauensteiner

¹⁷¹ Vgl. <https://www.lernen.net/artikel/soziopathen-erkennung-umgang-test-tipps-3688/>

¹⁷² Aussage Hitlers, die er in den letzten Tagen im Bunker seinen noch verbliebenen Vertrauten gegenüber geäußert haben soll. In einer ähnlichen Paranoia äußerte sich Hitler schon im November 1941, eine Woche nach der folgenschweren Wannseekonferenz (über die Auslöschung der Juden) in der Wolfsschanze: „*Ich bin auch hier eiskalt - wenn das deutsche Volk nicht bereit ist, für seine Selbsterhaltung sich einzusetzen, gut: Dann soll es verschwinden!*“ (Vgl. Spiegel vom 03.04.1995 „Hitlers letzte Tage“ <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-9181019.html>).

Psychopathie bezeichnet eine schwere Persönlichkeitsstörung, die bei den Betroffenen mit dem weitgehenden oder völligen Fehlen von Empathie, sozialer Verantwortung und Gewissen einhergeht. Psychopathen sind auf den ersten Blick mitunter charmant, sie verstehen es, oberflächliche Beziehungen herzustellen. Dabei können sie sehr manipulativ sein, um ihre Ziele zu erreichen.¹⁷³

„Psychopathen rauben keine Bank aus, sie werden Bankenvorstand.“ (Robert D. Hare¹⁷⁴). Sie agieren und manipulieren mit höchster Raffinesse, nehmen was sie kriegen können und geben nur, was unbedingt sein muss.¹⁷⁵

Für die Psychopathieforschung konnte nachgewiesen werden, dass verschiedene Hirnregionen ein Struktur- oder Funktionsdefizit aufweisen. Die Gehirnmasse in der präfrontalen und orbitofrontalen Großhirnrinde ist reduziert. Dies ist u. a. assoziiert mit mangelhaftem sozialem Normverständnis und dem Fehlen von Schuldbewusstsein. Des Weiteren wurde eine Dysregulation der Amygdala-Funktion beschrieben. Man vermutet, dass dadurch wichtige soziale Lernfunktionen beeinträchtigt sind. Außerdem konnte auch eine Hippocampus-Dysfunktion belegt werden. Diese wird in Verbindung mit mangelhafter Angst-Konditionierung und Affekt-Regulierung gebracht.¹⁷⁶

Bei Psychopathen wurden erhöhte Dopamin- und niedrige Serotonin-Spiegel beobachtet. Dies führt möglicherweise zur Enthemmung aggressiver Impulse. Verminderte Cortisol-Spiegel wurden ebenfalls beobachtet. Über eine Störung des Testosteron-Haushaltes liegen dagegen keine eindeutigen Daten vor. Es wird vermutet, dass die Dysfunktionen und Fehlregulationen bereits in früher Kindheit angelegt sind.¹⁷⁷

Kernmerkmale der psychopathischen Persönlichkeit, selbstüchtig und ausnützerisch - stabil über die Lebenszeit:¹⁷⁸

- trickreich sprachgewandter Blender mit oberflächlichem Charme
- übersteigter (Pseudo-)Selbstwert
- pathologisches Lügen (Pseudologie)
- betrügerisch-manipulatives Verhalten
- Mangel an Gewissensbissen oder Schuldbewusstsein
- oberflächliche Gefühle
- Gefühlskälte, Mangel an Empathie
- mangelnde Bereitschaft und Fähigkeit, Verantwortung für eigenes Handeln zu übernehmen

Verhaltensstörung, chronisch instabiler und antisozialer Lebensstil - tendenziell Abnahme mit dem Alter:¹⁷⁹

- Stimmulationsbedürfnis (Erlebnishunger), häufiges Gefühl der Langeweile
- unzureichende Verhaltenskontrolle
- frühere Verhaltensauffälligkeiten
- Fehlen von realistischen, langfristigen Zielen
- Impulsivität
- Verantwortungslosigkeit
- Abwertung anderer Menschen
- Jugendkriminalität und Promiskuität
- Verstoß gegen Bewährungsaufgaben bei bedingter Haftentlassung

¹⁷³ Vgl. <https://de.wikipedia.org/wiki/Psychopathie>

¹⁷⁴ Robert D. Hare (* 1934) gilt als der Begründer der Psychopathieforschung.

¹⁷⁵ Vgl. Robert D. Hare: *Gewissenlos. Die Psychopathen unter uns*; Springer 2005.

¹⁷⁶ Vgl. <https://de.wikipedia.org/wiki/Psychopathie>

¹⁷⁷ Vgl. <https://de.wikipedia.org/wiki/Psychopathie>

¹⁷⁸ Vgl. <https://de.wikipedia.org/wiki/Psychopathie>

¹⁷⁹ Vgl. <https://de.wikipedia.org/wiki/Psychopathie>

Psychopathen - männliche wie weibliche - finden sich zum einen verstärkt in der Politik (z. B. populistische Demagogen) und in Führungsetagen, doch auch quer durch alle Gesellschaftsschichten. Das Bewusstsein über diesen Menschentyp und insbesondere über den angemessenen Umgang mit ihnen, ist gering. Viele Menschen lassen sich subtil täuschen, manipulieren und benützen, ohne dies zu erkennen, zumal es auch viele „gemäßigte“, nach außen hin „harmlos“ erscheinende Varianten von Psychopathie gibt.

Paul Lendvai (90) der große politische Beobachter der vergangenen 60 Jahre, hat sie alle gekannt und durchschaut, die Soziopathen, Psychopathen, Blender und Manipulierer an den Hebeln der politischen Macht. Und er stellt in seinem Lebensrückblick fundiert und mit aller Deutlichkeit zu unserem Schrecken fest: diese Typen sind dabei, unsere Welt zu verspielen.¹⁸⁰

Lendvai wirft dabei auch einen kenntnisreichen Blick auf die Intrigenwirtschaft in der österreichischen Politik. Denn auch diese ist keineswegs vor egozentrischen Machenschaften gefeit.¹⁸¹ Manches ist uns bekannt, vieles blieb und bleibt verdeckt. Etliches haben wir ja beispielsweise auch aus den Geschehnissen von „Schwarz-Blau I“ ab dem Jahr 2000 mitbekommen, wo deutlich wurde, wohin egozentrisches und korruptes Machtstreben führen kann. Auch die „Ibiza-Affäre“¹⁸² gibt neuerdings wieder einen Hinweis darauf. Der Missbrauch geliehener Macht¹⁸³ ist aber längst nicht nur einer Parteifarbe eigen, sie durchsetzt in gewisser Weise die gesamte politische Landschaft.

Der aus dem Mühlviertel/ Oberösterreich stammende Bundespräsident Rudolf Kirchschläger, der wohl bislang bescheidenste und volksnaheste Repräsentant der Republik Österreich und ein wirklich couragierter, authentischer Vertreter des moralischen Gewissens in der Gesellschaft, sprach in diesem Zusammenhang von der Notwendigkeit der „*Trockenlegung der Sümpfe und sauren Wiesen*“.¹⁸⁴

¹⁸⁰ Vgl. Paul Lendvai: *Die verspielte Welt. Interviews und Analysen zu Politik und Zeitgeschichte*; Ecowin 2019. **Paul Lendvai** (*1929) gilt neben **Hugo Portisch** (*1927) als der Doyen des österreichischen politischen Journalismus. In diesem, seinem aktuellsten Buch, schreibt er über seine Begegnungen mit Machhabern und Politikern - mit angenehmen und unangenehmen, mit altruistischen und egozentrischen Politikern.

¹⁸¹ Vgl. Kronen-Zeitung vom 07.09.2019, S. 8 f.

¹⁸² Die **Ibiza-Affäre**, auch **Strache-Affäre** oder **Ibizagate** genannt, ist ein politischer Skandal in Österreich, der im Mai 2019 zum Bruch der Regierungskoalition aus ÖVP und FPÖ führte. Auslöser der Affäre war die Veröffentlichung eines Videos, in dem Heinz-Christian Strache, bis dahin Vizekanzler in der Bundesregierung Kurz und Bundesparteiobmann der Freiheitlichen Partei Österreichs (FPÖ), sowie Johann Gudenus, bis dahin Nationalratsabgeordneter und geschäftsführender FPÖ-Klubobmann, zu sehen sind. Die im Juli 2017, wenige Monate vor der Nationalratswahl, heimlich gedrehten Aufnahmen dokumentieren ein Treffen der zwei Politiker mit einer angeblichen Nichte eines russischen Oligarchen in einer Villa auf der spanischen Insel Ibiza. Dabei zeigten beide unter anderem ihre Bereitschaft zur Korruption, Umgehung der Gesetze zur Parteienfinanzierung sowie zur verdeckten Übernahme der Kontrolle über parteiunabhängige Medien. (Vgl. <https://de.wikipedia.org/wiki/Ibiza-Affäre>) [abgerufen am 07.09.2019]

¹⁸³ Vgl. Christine Bauer-Jelinek: *Die helle und die dunkle Seite der Macht*; Ecowin 2009.

¹⁸⁴ **Rudolf Kirchschläger** (1915-2000) war ein österreichischer Richter, Diplomat, Außenminister und von 1974 bis 1986 österreichischer Bundespräsident. Seine Ausbildung und Karriere ist legendär: Kirchschläger wurde mit elf Jahren Waise [sein Vater Johann Kirchschläger (1865-1926), früher Stiftsorganist in Wilhering, später Organist in Losenstein, Pottendorf, Leoben und Kronstorf, arbeitete als Waagmeister in der Papierfabrik Obermühl (an der Donau), ab 1917 in der Papierfabrik Steyrermühl] und absolvierte das Bundesaufbaugymnasium Horn (Matura mit Auszeichnung; sehr gut in allen Fächern), wo er der Mittelschul-Verbindung K.Ö.St.V. Waldmark Horn im MKV angehörte. Er wurde bereits im Herbst 1939 zur Wehrmacht eingezogen und war in der Frühphase des Zweiten Weltkrieges als Soldat an der Front.

Legendär ist auch die Art, in der er das Studium der Rechtswissenschaften mit der Promotion zum Dr. iur. Ende 1940 abschloss. Bereits nach der Matura 1935 hatte Kirchschläger in Wien mit dem Studium begonnen, das er nur mit Hilfe eines Stipendiums und diverser Nebenjobs finanzieren konnte. Kirchschläger war Mitglied der Vaterländischen Front; eine Mitgliedschaft in der NSDAP lehnte er nach der Machtübernahme der Nazis ab. Nach dem Anschluss Österreichs an Deutschland musste er als Nicht-NSDAP-Mitglied das Studium deshalb abbrechen und wurde Bankangestellter. Dennoch erhielt er einen zweimonatigen Fronturlaub Ende 1939, um sich auf das Assessorexamen vorzubereiten. Da ein Examen gemäß österreichischer Studienordnung nur noch bis zum Ende desselben

Wirklich gelungen sind die Bemühungen zur „*Trockenlegung der Sümpfe*“ bis heute nicht. Im Zuge der „Schwarz-Blauen Regierung“ zu Beginn der Jahrhundert-/Jahrtausend-Wende sprach man davon, dass die Politik in Österreich bis hinauf auf Ministerebene zu einem „*Selbstbedienungsladen der Politiker auf Kosten der Steuerzahler verkommen sei*.“¹⁸⁵

„*Die Politik (und Führungsetage, Anm.) ist für Psychopathen ein ideales Spielfeld, in dem sie alle Mittel zur Verfügung haben, ihre Machtgelüste auf Kosten unschuldiger Menschen auszuüben. Haben sie einmal ein politisches Amt erreicht, richten sie große Schäden an und verhöhnern sogar ihre Opfer.*“¹⁸⁶

Psychopathen sind häufig charmant, unauffällig und haben keinerlei Probleme, sich in die Gesellschaft einzugliedern. Ihnen gelingt es, durch Manipulation und Täuschung eine Bindung zu anderen Menschen aufzubauen, obwohl sie in Wirklichkeit keinerlei Gefühle für diese haben. Psychopathen führen oftmals ein komplett normales Leben mit einem festen Job, einer Familie und Kindern. Ihnen fällt es vergleichsweise leicht, Karriere zu machen. Viele Psychopathen befinden sich sogar in Führungspositionen. Wenn Psychopathen Verbrechen begehen, dann sind diese gut und im Voraus geplant. Sie gehen dabei kühl und systematisch vor und versuchen aktiv, ihre Spuren zu beseitigen. Für Familienmitglieder und Bekannte sind Verbrechen von Psychopathen oft unbegreiflich, da diese zuvor noch nie auffällig geworden sind.¹⁸⁷

Jeder Mensch hat Abgründe in seiner Seele, die ihn unter gewissen Umständen zum Mörder machen können. Die Schwelle dahin ist unterschiedlich hoch. Jedes Verbrechen hat seinen eigenen Hintergrund, der sich nicht nur aus der «Sprache des Verbrechens», sondern auch aus der Persönlichkeit des Täters ergibt: Welche Motive beherrschen einen Sexualdelinquenten? Welchen Impulsen folgt ein pathologischer Brandstifter? Was treibt einen Serienmörder? Gibt es den «geborenen Verbrecher», oder sind soziale Einflüsse entscheidend? Solchen Fragen geht Reinhard Haller, einer der renommiertesten Gerichtsgutachter Europas, am Beispiel großer Kriminalfälle nach und er berichtet in beeindruckender Weise von Verbrechen und vor allem von der Persönlichkeit derer, die sie begehen. Er versucht, die Motive der Täter verstehbar zu machen und einen Blick in die Seele des Verbrechers zu werfen.¹⁸⁸

Psychopathen bleiben häufig als solche unerkannt, jedenfalls solange sie kein Verbrechen begehen, doch sie können eine tickende Zeitbombe sein, oft schon genügen kleine Auslöser, so wie z. B. beim Serienattentäter und Terroristen Franz Fuchs.¹⁸⁹

Jahres möglich war, war Eile geboten. Nach eigenen Aussagen schlief er in dieser Zeit nur zwei Stunden täglich, ernährte sich ausschließlich von leichter Kost und tauchte seine Füße in Essigwasser, um wach zu bleiben. Der Erfolg blieb nicht aus: In einem der Rigorosa erhielt er sogar eine Auszeichnung.

1947 bis 1954 war er Richter an den Bezirksgerichten Horn und Langenlois sowie in Wien. Ab 1954 war er als Rechtsexperte im Außenministerium wesentlich an den Vorarbeiten und dem Zustandekommen von Staatsvertrag und Neutralitätsgesetz beteiligt. Von 1967 bis 1970 war er Leiter der österreichischen Gesandtschaft in Prag. In seine Amtszeit fiel der „Prager Frühling“, während dessen er sich über die Weisungen seines Vorgesetzten, des Außenministers Kurt Waldheim, hinwegsetzte und an alle Ausreisewilligen Visa erteilte.

Bundespräsident Rudolf Kirchschläger prägte in seiner Rede zur Eröffnung der Welser Messe im August 1980 das geflügelte Wort von der „*Trockenlegung der Sümpfe und sauren Wiesen*“.

¹⁸⁵ Vgl. Michael Nikbaksh/ Ulla Kramar-Schmid/ Martin Staudinger: *Schwarz-Blau: Regiert, geschmiert, kassiert. Ein Staat im Totalumbau, ein verschworener Zirkel aus Politikern, Lobbyisten und Geschäftemachern - und 60 Millionen Euro Beute: wie die Republik Österreich unter Schwarz-Blau zum Selbstbedienungsladen wurde*; in: Profil vom 18.03.2011.

¹⁸⁶ Tilman Knechtel; in: *FreiwilligFrei* über seine Erkenntnisse zu Psychopathen in der Politik.

¹⁸⁷ Vgl. <https://www.topkrimi.com/schlagzeilen/wie-erkennt-man-einen-psychopathen>

¹⁸⁸ Vgl. Reinhard Haller: *Die Seele des Verbrechers*; Rowohlt 2012.

¹⁸⁹ **Franz Fuchs** (1949-2000) war ein österreichischer Terrorist und Bombenattentäter. Von 1993 bis 1997 verübte der mutmaßliche Einzeltäter im Namen einer *Bajuwarischen Befreiungsarmee (BBA)* rassistisch und völkisch motivierte Anschläge durch zahlreiche Brief- und Rohrbomben. Opfer und Adressaten der Bombenanschläge waren

Nach seinem Studienabbruch ging Fuchs nach Deutschland und arbeitete zunächst bei Volkswagen in Wolfsburg, später bei Daimler-Benz. Seine Versuche, im Betrieb aufzusteigen, schlugen fehl. 1976 kehrte er nach Österreich zurück, wo er im August einen Suizidversuch unternahm. Sein Vater veranlasste die Aufnahme in eine psychiatrische Klinik in Graz, wo er nach zwei Monaten wieder entlassen wurde. 1977 arbeitete er zunächst als Vermessungstechniker, später im Ziviltechnikbüro eines ehemaligen Mitschülers. Seine Kollegen schildern ihn als loyal, perfektionistisch und eigentümlich. Schließlich wurde ihm nach elf Jahren die Kündigung nahegelegt, er zog in sein Elternhaus, wo er eine eigene Wohnung bewohnte. In der Haftzeit meinte Fuchs, er habe in dieser Zeit „gefaulenz und viel gelesen“. Er radikalisierte sich nach eigenen Angaben wegen der Eröffnung einer slowenischsprachigen Volksschule in Klagenfurt und Österreichs Außenpolitik unter Bundeskanzler Franz Vranitzky.¹⁹⁰

Der damalige Bürgermeister von Wien, Helmut Zilk, war eines seiner Opfer, seine linke Hand wurde bei einem Briefbombenattentat bis auf einen Stummel zerfetzt.¹⁹¹

Geraten solche Menschen in die Klauen radikalisierender Netzwerke, so sind sie tickende Zeitbomben. Und die Radikalisierung im Netz nimmt exorbitant zu. Nicht nur das „Doxing“¹⁹² nimmt zu, sondern auch die Kriminalität über das sogenannte „Darknet“.^{193/194}

Doch im Allgemeinen sind nicht Mord und Totschlag das vordergründige Thema bei den Psychopathen, vielmehr sind es die Dramen, die sie in ihren Aktivitätskontexten und in ihrer Umwelt offensichtlich oder subtil hinterlassen. Nach Reinhard Mohn gehen auch viele Probleme in der

Migranten, Roma und Sinti sowie Personen und Organisationen, die sich in diesen Bereichen engagierten. Die Anschlagserie forderte vier Todesopfer, 15 Menschen wurden zum Teil schwer verletzt. (Vgl. [https://de.wikipedia.org/wiki/Franz_Fuchs_\(Attentäter\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Franz_Fuchs_(Attentäter))).

¹⁹⁰ Vgl. [https://de.wikipedia.org/wiki/Franz_Fuchs_\(Attentäter\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Franz_Fuchs_(Attentäter)).

¹⁹¹ **Helmut Zilk** (1927-2008) war ein österreichischer Journalist und Politiker (SPÖ). Er war von 1983 bis 1984 Unterrichtsminister und von 1984 bis 1994 Bürgermeister von Wien. Am 5. Dezember 1993 wurde Zilk bei einem Briefbombenattentat des rechtsextremen Terroristen Franz Fuchs an der linken Hand schwer verletzt. Diese war seither in der Greiffunktion stark eingeschränkt und meist in einer Hülle verborgen. (Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Helmut_Zilk#Briefbombenattentat).

¹⁹² Vgl. Julia Ebner: *Wut. Was Islamisten und Rechtsextreme mit uns machen*; Theiss 2018. (Originalausgabe: *The Rage: The Vicious Circle of Islamist and Far-Right Extremism*; Tauris, 2017).

¹⁹³ Aufgrund der Eigenschaften des **Darknets** werden erhebliche Möglichkeiten für kriminelle Aktionen, wie etwa illegalem Drogen- oder Waffenhandel gesehen. Dahingehende kriminalistische Ermittlungen werden in jüngerer Zeit verstärkt durchgeführt. Eine Anfang Februar 2016 veröffentlichte Studie des britischen Thinktanks *International Institute for Strategic Studies* stuft 57 Prozent von 5205 untersuchten aktiven Seiten im Darknet inhaltlich als „illegal“ ein. Jedoch würde über ein Drittel der Angebote legal genutzt, darunter auch Hidden Services wie jene von Facebook oder Mailbox.org. Constanze Kurz, Sprecherin des Chaos Computer Clubs (CCC), kritisierte auf netzpolitik.org eine einseitige Sicht der Massenmedien auf das Darknet; so würden „verschlüsselte Netzwerke genauso von Journalisten, von Menschenrechtsorganisationen, von Whistleblowern oder von Menschen, die sich aus anderen Gründen schützen müssen, verwendet.“ Der Sprecher des CCC Linus Neumann sagte: „Das Darknet ist das Internet, wie man es sich eigentlich wünschen würde. Ein Netz ohne Zensur und Überwachung, mit all seinen Vor- und Nachteilen“. Die in Deutschland geführte Debatte um Darknet-Kriminalität zeige auch, dass man in einer relativ freien Gesellschaft lebe. „In einem Land wie China landest du schneller im Darknet, weil du deine Kommunikation stärker schützen musst.“ Der Geschäftsführer der Menschenrechtsorganisation Reporter ohne Grenzen (ROG), Christian Mihr, verweist auf die Kommunikation per Darknet in Ländern wie Syrien oder Iran. Jedoch würde gerade das Darknet auch für Deutschland relevant sein, da „auch hier [...] das Internet immer mehr überwacht“ werde. Mit zunehmender Überwachung steige „die Zahl derer, die die Anonymität von Darknets schätzen lernen.“ Man habe ein Recht auf „anonyme Kommunikation“, und eine Gleichsetzung von Kriminalität und Darknet sei nicht angebracht.

Besondere Bedeutung hat das Darknet auch für Whistleblower, diesbezüglich haben auch schon bedeutende Zeitungen wie die New York Times Seiten im Darknet eingerichtet, um dort anonymisiert vertrauliche Informationen erhalten zu können.

Der Telegram Messenger gehört aufgrund seiner Merkmale mit Verschlüsselung und nach dem Verbot von Territorien verschiedener Länder zum Darknet. Aufgrund der Anonymität enthält es verschlüsselte Kanäle für den Verkauf verbotener Substanzen, die Rekrutierung verschiedener Organisationen und die Koordination regierungsfeindlicher Maßnahmen. (Vgl. <https://de.wikipedia.org/wiki/Darknet>).

¹⁹⁴ Vgl. Anonym: *Darknet. Ein Leitfaden im Umgang mit dem dunklen Fleck im Deep Web*; Grin 2018.

Wirtschaft auf Menschen mit psychischen Problemen zurück, insbesondere auf Narzissten und Psychopathen. Psychopathie, Narzissmus und Machiavellismus sind Teil der sogenannten „Dunklen Triade“.¹⁹⁵

„Sie sind nicht gewalttätig [...] Der Schaden, den sie aber in unserer Gesellschaft anrichten, ist immens.“ - Niels Birbaumer (Neurobiologe).

„Ein normaler Mensch würde [...] kotzen, wenn er gerade eine Milliarde versemelt hätte. Der Psychopath geht unverdrossen nach Hause und denkt nicht mehr daran.“ - Kevin Dutton (Psychopathieforscher).

*Die Sache ist die, es tut mir nicht leid.
Mein Motiv war niemals Geld.
Ich war machthungrig.
(Anna Sorokin)¹⁹⁶*

Das ist auch der Grund, warum sich Sozio- und Psychopathen verstärkt in Führungspositionen befinden, weil sie sich dort eben am stärksten „entfalten“, d. h. ihre hinterlistigen Ego-Machenschaften am wirksamsten zum Ausdruck bringen können.

Die Berufsfelder mit den höchsten Anteilen an Psychopathen sind nach Dutton: Geschäftsleitung, Rechtspflege, Medien (Fernsehen/Radio), Vertrieb, Chirurgie. Die wenigsten Psychopathen finden sich dagegen in Sozial- und Pflegeberufen, da diese mit wenig Macht verbunden sind und einen adäquaten Umgang mit Gefühlen erfordern.¹⁹⁷

Psychopathen haben eine Neigung zu Hochrisikoberufen und bevorzugen große Organisationen und klare Hierarchien. Nach Hare werden von Personalverantwortlichen psychopathische Verhaltensweisen wie Dominanz und Manipulation als Führungsqualitäten missgedeutet. Aufgrund ihrer pathologisch fehlenden Einsichtsfähigkeit könne man ihrer nur Herr werden, indem man sie aus der Organisationsstruktur eliminiere. Eine grundsätzliche Prophylaxe bestünde darin, „psychopathenfeste Anreizsysteme“ zu schaffen.¹⁹⁸

5. Der Zusammenhang von Liebe und Selbstwert

Der Altruist verwirklicht sich im Geben, der Egoist, Sozio- und Psychopath im Nehmen. Daraus wird auch der Selbstwert genährt. Die authentische Liebe ist gleichermaßen Ausdruck eines „vollen Pottes“, wie die Psychotherapeutin Virginia Satir es formuliert.¹⁹⁹ Mit „vollem Pott“ meint sie einen Selbstwert der mit authentischer Liebe gefüllt ist.²⁰⁰

¹⁹⁵ Vgl. <https://de.wikipedia.org/wiki/Psychopathie>

¹⁹⁶ **Anna Sorokin**, die Betrügerin, die sich als Oligarchen-Erbin ausgab und als Hochstaplerin Millionenbeträge ergaunerte; zitiert von Gregor Brandl: *Anna, die Hochstaplerin*; in: Krone Bunt vom 15.09.2019, S. 24 f.

Anna Sorokin (*1991 in Domodedowo; gebürtig Анна Вадимовна Сорокина, auch bekannt als **Anna Delvey**) ist eine russisch-deutsche Hochstaplerin, die am Leben der wohlhabenden Schichten New Yorks teilnahm. Im Jahr 2019 wurde sie wegen Betrugs an reichen Geschäftsbekanntnen und mehreren Hotels angeklagt und schuldig gesprochen. (Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Anna_Sorokin).

¹⁹⁷ Vgl. <https://de.wikipedia.org/wiki/Psychopathie>

¹⁹⁸ Vgl. <https://de.wikipedia.org/wiki/Psychopathie>

¹⁹⁹ **Virginia Satir** (1916-1988) war eine US-amerikanische Psychotherapeutin sowie eine der bedeutendsten Familientherapeutinnen. Oft wird sie auch als *Mutter der Familientherapie* bezeichnet. (Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Virginia_Satir).

²⁰⁰ Vgl. Virginia Satir; in: *Kommunikation. Selbstwert. Kongruenz. Konzepte und Perspektiven familientherapeutischer Praxis*, Junfermann, 7. Aufl. 2004.

Defizitliebe oder bedingte Liebe hingegen ist Ausdruck eines leeren Pottes oder besser: Ausdruck der Sehnsucht nach Liebe und damit gleichermaßen Ausdruck der Suche nach Selbstwert. Daher sind Soziopathen wie auch Psychopathen so geübt in ihrer Form der Kommunikation, weil diese sehnsüchtige Suche nach „Geliebt werden“ natürlich ihre Spuren im kognitiven System prägt. Soziopathen wissen daher ganz genau, was sie sagen müssen, um von ihrem Gegenüber gemocht zu werden. Sie scheinen daher meist auch sehr charmant und häufig durchaus auch erfolgreich, innerlich aber fühlen sie sich leer und sind zeitweise auch von Scham und Schuld geplagt.²⁰¹

„Oft liest man, dass die Rücksichtslosigkeit des Soziopathen auf narzisstische Selbstliebe und Selbstüberschätzung zurückzuführen sei. Das ist aber so nicht richtig. Der Soziopath - ohnehin aufgrund seiner emotionalen Empathieunfähigkeit gar nicht zu (*authentischer, Anm.*) Liebe fähig - liebt sich selbst ebenso wenig wie andere Menschen. Er stellt lediglich seine eigenen Bedürfnisse in den Mittelpunkt. Das aber ist etwas vollkommen Anderes. Der Soziopath liebt sich also nicht - im Gegenteil - häufig belasteten ihn bereits im frühen Alter massive Selbstzweifel, die er aber in seinem öffentlichen Auftreten meisterhaft zu kompensieren vermag. Innerlich nicht gefestigt neigt er zu Depressionen, oft schon aus kleinen Anlässen, die in manchen Fällen auch zum Suizid führen können.“²⁰²

Ich habe in einem Beziehungskontext erlebt, dass solche Depressionsanzeichen vielfach schon quasi aus dem Nichts heraus zum Ausdruck kamen, dann aber am selben Tag wieder genauso schnell verschwunden waren. Damals dachte ich an eine leichte bipolare Störung, erst in der längerfristigen Rückschau erkannte ich den Zusammenhang.

Der Soziopath sucht bzw. braucht permanent die (Selbst-)Bestätigung. Er umgibt sich auch bevorzugt mit Menschen, die ihm diese Selbstbestätigung liefern und vermeidet Menschen, die eine Bedrohung darstellen, z. B. weil sie ihm „Parole“ oder „Konter“ bieten. Daher suchen sie sich auch gezielt Menschen und Partner, die ihnen „unterlegen“ sind oder die sich ihnen anpassen und unterordnen und die ihr Verhalten und ihre Dominanz nicht in Frage stellen. Diese Partner sind oft gutmütige und warmherzige Menschen, bei denen man leichtes Spiel hat, sie für Ego-Ziele zu benützen.

Wird jemand für sie zur Bedrohung, etwa dadurch, dass er an ihrem Verhalten oder gar an ihrer Person etwas in Frage stellt, so wird die Beziehung, wenn möglich sofort abgebrochen. Am nächsten Tag hat man gleich wieder einen Ersatz gefunden. Beziehungsabbruch und -aufnahme fällt diesen Menschen leicht.

Solange ihr Selbstwert und ihre Ziele nicht bedroht sind, bleiben Soziopathen meist sehr charmant und zugewandt. Doch wehe, sie bekommen nicht das, was sie anstreben, dann werden sie manipulativ, aggressiv und verhalten sich unfair.

Der Selbstwert solcher Menschen wird eben nicht aus dem Inneren heraus genährt, sondern in Form von Surrogaten, Ersatzbefriedigungen. Oft verbunden mit Süchten, etwa Kaufsucht, immer teurere und protzigere Wohnungen Ausstattungen, Kleidung, Schmuck, Autos usw. Aber nicht nur aus materiellen Anhäufungen wird der Selbstwert genährt, sondern auch durch Prestige, „sozialem Aufstieg“ und vor allem auch Machtgewinn, Dominanz und Einfluss. Auch auf diesem Weg zeigt sich das sehnsüchtige Streben nach (Selbst-)Liebe. Sucht als Suche, die niemals erfüllend sein wird und sein kann ...

²⁰¹ Vgl. die australische Psychologin Dr. Marny Lishman; in Stern.de: *Könnte ihr Date ein Psychopath sein?* (<https://www.stern.de/gesundheit/soziopath--daran-erkennen-sie-einen-soziopathen-8483392.html>) [abgerufen am 03.09.2019].

²⁰² Melanie Stalner: *Umgang mit Soziopathen*; Independently published 2016.

Liebe ist die stärkste Kraft. Wenn sie tief im Inneren fehlt, dann kann der (unbewusste) Trieb, diese Liebe zu erlangen, so mächtig werden, dass man alles dafür tut, um ihn zu stillen. Wenn diese unerfüllte Sehnsucht nach Liebe noch dazu mit einer Persönlichkeitsstruktur korreliert, die mitunter zu Egoismus, Soziopathie oder gar Psychopathie neigt, dann kann das zu Entscheidungen, Handlungen und Verhalten führen, das andere, mitunter auch nahestehenden Menschen zum Schaden gereicht.

Und dies, ohne dass dieses Verhalten jemals für die handelnde Person zu einer befriedigenden Lösung führt. Der Mensch ist dann dazu verdammt, sein Lebtage dieses Verhalten immer wieder aufs Neue zu generieren, da er von dieser Sehnsucht getrieben ist, und diese Sehnsucht mächtiger ist, als (s)eine allfällige „normative“ und kognitive Kontrolle.

Eine Lösung würde es nur geben, wenn sich die Person dieser (Liebes-)Defizite und ihre (Aus-)Wirkungen eingesteht würde und bereit wäre, daran zu Lernen. Dazu muss man aber auch sagen, dass Psychopathie unabhängig von der persönlichen Bereitschaft keiner Therapie zugänglich ist - bis heute jedenfalls nicht. Vielleicht bietet die Neurowissenschaft in absehbarer Zeit eine Abhilfe.

Egoismus und Soziopathie sind sehr wohl therapierbar - die individuelle Bereitschaft vorausgesetzt. Leider ist diese Bereitschaft meist nicht gegeben, weil man sich selber als unfehlbar erlebt und gar nicht auf den Gedanken kommt oder sich eingestehen würde, dass da etwas nicht ganz stimmen könnte.

Werden die Liebesdefizite, Verletzungen und Traumata ausgeheilt, die - meist in der (früheren) Kindheit - passiert sind, so bietet sich die Chance, authentische Liebe und authentischen Selbstwert (wieder) zu entfalten. Der Mensch erlangt dann seine Freiheit und seinen (inneren) Frieden und auch die anderen, die in unechter Liebe an diesen Menschen gebunden sind, erlangen ihre Freiheit und sind nicht mehr Objekte der Sehnsucht nach Liebe.

6. Signale zum Erkennen und Unterscheiden von echter (authentischer) Liebe und manipulativer (Sehnsuchts-) Liebe

Die deutlichsten Signale bekommt man aus den eigenen „somatischen Markern“, die im Kontext einer Beziehungssituation aktiviert werden.^{203/204} Im Kontext authentischer Liebe fühlt man sich wohl, man hat das Gefühl, nicht nur dass das Herz des anderen offen ist, sondern das einem gewissermaßen in solch einer Beziehungssituation selber unwillkürlich auch „das Herz aufgeht“. Das neurowissenschaftlich begründete Modell der sogenannten „Spiegelneurone“ bildet dazu auch einen Erklärungshintergrund.²⁰⁵

²⁰³ Wie der Bewusstseinsforscher António R. Damásio nachgewiesen hat, hängen Signale aus dem Unbewussten, sogenannte „**somatische Marker**“, mit wichtigen Lebensereignissen in unserer Vergangenheit zusammen. Dabei handelt es sich um Gefühle und körperliche Empfindungen, die wir "gespeichert haben", und die wir aufgrund unserer Erfahrungen immer wieder ähnlich reproduzieren. Unser emotionales Erfahrungsgedächtnis, das solche Verknüpfungen vornimmt und mit vergangenen Situationen vergleicht, speichert dieses Erfahrungswissen in Form von Gefühlen oder Körperempfindungen ab, die uns signalisieren, ob wir eine Situation als positiv oder als negativ bewerten sollen. (Vgl. <https://www.philognosie.net/persoenlichkeit/somatische-marker-koerpersprache-des-unbewussten>).

²⁰⁴ Vgl. Damasio, Antonio Damasio: *Im Anfang war das Gefühl: Der biologische Ursprung menschlicher Kultur*; Siedler 2017.

²⁰⁵ **Spiegelneuronen** sind ein Resonanzsystem im Gehirn, das Gefühle und Stimmungen anderer Menschen beim Empfänger zum Erklingen bringt. Das Einmalige an den Nervenzellen ist, dass sie bereits Signale aussenden, wenn jemand eine Handlung nur beobachtet. (Vgl. www.planet-wissen.de/natur/forschung/spiegelneuronen/index.html). Vgl. dazu: Joachim Bauer: *Warum ich fühle, was du fühlst. Intuitive Kommunikation und das Geheimnis der Spiegelneurone*; Heyne 2009.

Die „Verkörperung“ von seelischen Signalen macht man sich auch in der modernen systemischen Psychotherapie, etwa in Form von Skulpturen und Systemischen Aufstellungen zunutze. Der Körper tritt dabei als Wahrnehmungs- und Erkenntnisorgan in den Mittelpunkt. Mit dieser Hilfe können oft sehr rasch Heilungs- und Veränderungsimpulse generiert werden.²⁰⁶

(Ersatz-),„Liebe“, die abgekoppelt ist von der tiefen inneren Empathie eines Menschen löst hingegen beim Gegenüber häufig andere Gefühle aus, Gefühle die verunsichern, die irgendwie „eigenartig“ sind, die mitunter sogar den Impuls auslösen, aus der Situation flüchten zu wollen.

Die Psychologen J. Reid Meloy und M. J. Meloy befragten Ärzte, Psychologen und Justizbeamte, die Gespräche mit solchen Menschen geführt hatten. 77 Prozent von ihnen berichteten, dass ihr Körper regelrecht zu rebellieren begann: Ihre Haut kribbelte, das Herz begann zu rasen, ihnen stockte der Atem. Im Extremfall spürten sie das dringende Bedürfnis, den Raum sofort verlassen zu müssen.^{207/208} Ich habe selber mehrfach ähnliches erlebt.

Erkennbar wird zum Beispiel soziopathisches wie auch psychopathisches Verhalten u. a. auch daran, dass sich Aussagen des Senders irgendwie eigenartig anfühlen, dass sie nicht stimmig in den Kontext passen, über den man gerade spricht oder dass sie mitunter eine unterschwellige aggressive Komponente beinhalten.

Die unterschwellige oder offensichtliche Aggression kommt insbesondere dann zum Ausdruck, wenn in irgendeiner Form der Selbstwert oder die Persönlichkeit des Betreffenden in Frage gestellt ist oder wenn sie in Gefahr sind, die Kontrolle über eine Situation oder Sache zu verlieren. Soziopathen und Psychopathen haben gern die Kontrolle. Sie sind geübte Lügner, sie lügen entweder, um sich selbst zu schützen oder auf die Fehler anderer aufmerksam machen, um sich zu verteidigen und sich selber aus der Verantwortung für ihr Verhalten zu nehmen.²⁰⁹

Im manipulativen Lügen sind sie so geübt und geschickt, dass ihnen das selbst oft gar nicht mehr wirklich bewusst ist. Sie glauben, dass sie immer richtig handeln und stellen daher ihr Handeln nicht in Frage. Und ihre Lügen sind meist so „logisch“ verpackt, dass sie kaum einmal als solche erkannt werden.

„Die größten Gauner und Verbrecher, denen ich im Geschäftsleben begegnen musste, zeichneten sich allesamt durch eine gemeinsame Eigenschaft aus: Sie konnten lügen, dass sich die Balken bogen und einem dabei offen und frei ins Gesicht schauen. Von der Wahrheit zur Lüge spannt sich ein weiter Graubereich: Wahrheiten kann man arglistig so darstellen, dass sie in ihr Gegenteil verkehrt erscheinen.“²¹⁰

Die Wirkung des Lügens wird noch „glaubhafter“, wenn sie mitunter auch in einer „leidvollen“ Darstellung zum Ausdruck kommen. Menschen, die sich seelisch geknickt darstellen, die einen depressiven Eindruck vermitteln, denen glaubt man noch viel leichter, als solchen, die etwas in einer aggressiven Form ausdrücken. Das ergibt sich aus der „Funktion“ der Depression, z. B. Mitleid, Sorge und Zuwendung zu bewirken.²¹¹

²⁰⁶ Vgl. Guni Leila Baxa / Christine Essen / Astrid Habiba Kreszmeier (Hg.): *Verkörperungen – Systemische Aufstellung, Körperarbeit und Ritual*; Carl Auer 2002. Sowie Gunthard Weber (Hg.) *Zweierlei Glück. Die systemische Psychotherapie Bert Hellingers*; Carl Auer 1993.

²⁰⁷ Vgl. Beate Handler: *Wie erkenne ich einen Soziopathen?* In: <https://dasbeste.suche-vorteile.de/wp-content/uploads/sites/475/2018/02/quelle-wie-erkenne-ich-einen-soziopathen-wdw-2017.pdf>

²⁰⁸ Vgl. Beate Handler: *Monster von Nebenan. Wie gut kennen Sie Ihren Nachbarn?*; Goldegg 2011.

²⁰⁹ Vgl. <https://www.stern.de/gesundheit/soziopath--daran-erkennen-sie-einen-soziopathen-8483392.html>

²¹⁰ Klaus Woltron: *Unheimlich ist es geworden*; in: Krone Bunt vom 15.09.2019, S. 12 f.

²¹¹ Vgl. Daniel Hell: *Welchen Sinn macht Depression? Ein integrativer Ansatz*; Rowohlt 1994.

Bei Menschen mit psychopathischen Zügen haben Forscher vor kurzem in einem Experiment nachgewiesen: Das Gehirn von Psychopathen muss beim Lügen weniger zusätzliche Arbeit leisten - es lügt sozusagen effektiver. Gleichzeitig lernen sie leichter, noch besser und schneller zu lügen. Menschen mit geringer Neigung zu Psychopathie dagegen verbessern sich selbst durch „Lügentraining“ nicht.²¹²

Auch die Defizite im Sozialverhalten, bei der Empathie und dem Empfinden von Emotionen von Psychopathen passieren nicht bewusst und absichtlich, sondern sind eine Folge veränderter unbewusster Reaktionen des Gehirns. Studien zeigen, dass bei psychopathisch veranlagten Menschen unter anderem die Verbindung zwischen Kontroll- und Gefühlszentrum im Gehirn weniger gut funktioniert. Als Folge verspüren Psychopathen Angst und Mitleid nicht spontan, wenn sie in entsprechenden Situationen sind. Erst wenn sie sich der Lage bewusst sind - oder sie ihnen bewusstgemacht wird - können sie diese Emotionen empfinden.

Als Folge sind diese Menschen oft besonders risikofreudig und gelten als selbstsüchtig und manipulativ. Aber längst nicht alle Psychopathen sind deshalb kriminell oder wirken auf den ersten Blick schon bedrohlich. Eher im Gegenteil: Psychopathen können häufig sogar ausgesprochen charmant und charismatisch wirken. Hinzu kommt, dass es nach heutiger Erkenntnis eine graduelle Abstufung gibt: Ähnlich wie andere Persönlichkeitsmerkmale kann **jeder Mensch** mehr oder weniger **psychopathische Neigungen** aufweisen.²¹³

Auch aus der Lebensweganalyse ergeben sich mitunter Hinweise auf die Ausprägung von Charakterformen eines Menschen: Sozio- und Psychopathen hinterlassen häufig „verbrannte Erde“ in ihrer Beziehungsvergangenheit. Viele Menschen, die in Beziehung standen mit ihnen, wachen hinterher als Geschädigte oder in ihrer Lebensweise Beeinträchtigte auf. Und viele berichten in der Folge von Lügen, denen sie aufgesessen sind. Sozio- und Psychopathen verlieren hinterher keinen Gedanken daran, mit ihnen hat das alles nichts zu tun, sie sind resistent gegen jede Form von Selbstreflexion und Selbsteinsicht.

Eine gewisse Vorsicht sollte man auch walten lassen, wenn in einem Familiensystem nur Heldenstorys erzählt werden und von den Krisen und Dramen, die passiert sind, keine Rede ist. Das hat nichts mit „Verarbeitung“ zu tun, sondern kann ein Hinweis darauf sein, dass etwas nicht ganz stimmig ist im System. Oder wenn man auf persönliche Fragen und Themen nur kurze, kalte und „nüchterne“ Antworten bekommt.

Da Soziopathen nicht gerade sehr sozial sind, kann dies auch zu Problemen in der Arbeit führen. Auch oder besonders im Kontext einer Führungsfunktion: Häufig sind sie dominant und unfreundlich zu Mitarbeitern, interessieren sich nicht wirklich für das Team und wegen mangelnder Empathie können sich auch keine echten Beziehungen mit den Kollegen aufbauen. Oder aber sie beschuldigen anderen, wenn etwas schiefgeht und brechen Regeln.²¹⁴

Selber wird man als Kollegin oder gar in der Untergebenenrolle dieser Dominanz eines sozio- oder psychopathischen Verhaltens nicht mächtig. Das ist ähnlich wie beim Mobbing, meist ist man selber als Betroffene zunächst einmal stark verunsichert, leidet mitunter an Selbstzweifel. Daher ist es dringend anzuraten, möglichst schon bei den ersten Anzeichen, dass hier etwas nicht stimmen könnte, externe Hilfe, etwa in Form von Coaching oder Supervision in Anspruch zu nehmen. Eine gewisse reflexive Distanz herzustellen, ist in so einem Fall essenziell.

²¹² Vgl. Wissenschaft.de: *Psychopathen lügen leichter*; in: <https://www.wissenschaft.de/gesellschaft-psychologie/psychopathen-luegen-leichter/> [abgerufen am 04.09.2019].

²¹³ Vgl. Wissenschaft.de: *Psychopathen lügen leichter*; in: <https://www.wissenschaft.de/gesellschaft-psychologie/psychopathen-luegen-leichter/> [abgerufen am 04.09.2019].

²¹⁴ Vgl. <https://www.stern.de/gesundheit/soziopath--daran-erkennen-sie-einen-soziopathen-8483392.html>

Ich habe selber mitbekommen, dass eine Kollegin, die jahrelang in so einem defizitären Kontext schwer gelitten hat, schließlich an Krebs erkrankt und verstorben ist. Einen Kausalzusammenhang herzustellen, wäre vermessen, aber klar ist: Gesund sind solche Beziehungssysteme auf keinen Fall. Vor allem labile oder psychisch angeschlagene, z. B. depressive Menschen, können solche Persönlichkeitsdynamiken kaum angemessen bewältigen und sind in besonderer Weise gefährdet. Es braucht eine feste Stabilität und einen gefestigten Selbstwert, um nicht aus dem Gleichgewicht gestoßen zu werden.

Besonders gefährlich wird sozio- und psychopathisches Verhalten in persönlichen und intimen Beziehungssystemen, etwa in Familienkontexten, da hier zumeist emotionale Bindungen im Vordergrund stehen und diese eben auch subtil und manipulativ benützt und instrumentalisiert werden um Ego-Zwecke zu maximieren. Menschen, denen wir vertrauen, die wir lieben und die wir ganz anders einschätzen und von denen wir niemals annehmen würden, dass sie uns manipulieren und ausnutzen.²¹⁵ Und diese Manipulation oder subtile Beeinflussung muss nicht nur mit Worten geschehen, sie kann in sehr geschickter Art auch über Gefühle und Emotionen vermittelt werden.

Besonders gefährlich ist auch, wenn solche Menschen in vertrauten Beziehungskontexten eine Art Mentorenrolle einnehmen und andere in enger Beziehung stehende Menschen zu Entscheidungen und Verhaltensweisen anregen, die nicht wirklich die ihren sind, sondern den (insgeheimen) Vorstellungen und Zwecken der Verführer und Manipulierer dienen. Denn diese stehen immer im Vordergrund ihrer Interessen. Sich wirklich authentisch in andere einzufühlen, sich selbstlos in den Dienst anderer und die Interessen des anderen in den Mittelpunkt zu stellen, ist ihnen fremd. Mit ihrem „Mentoring“ fädeln sie mitunter Prozesse ein, die ihnen auch für ihre Ego-Interessen dienlich erscheinen.

²¹⁵ Vgl. Jeremy Denso: *Soziopathen erkennen. Identifizieren sie die dissozialen Persönlichkeitsstörungen der Soziopathen und Psychopathen*; Independently published 2018.

Die Psychologin und Psychotherapeutin Beate Handler bietet einen (vereinfachten) Fragebogen als Hilfestellung zum Erkennen von soziopathischen Verhaltensmustern.²¹⁶

CHECKLISTE

20 FRAGEN

1 ANTWORT

Es kursieren etliche Psychopathie-Checklisten im Internet. Diese haben jedoch den Nachteil, dass sie auf „Vollblut-Psychopathen“ abzielen. Die folgende Checkliste ist so ausgelegt, dass sie auch jene Menschen mit leicht soziopathischen Zügen erfasst, die zwar nicht unbedingt zu Mördern und Vergewaltigern werden, die aber dennoch viel Leid zufügen können ...

1. Die Person ist sehr charmant und sprachgewandt. Oft verfügt sie über die Fähigkeit, ihren Mitmenschen das „Wort im Mund umzudrehen“.
 ja nein
2. Sie weist ein erhebliches Selbstbewusstsein und eine starke Selbstdarstellung auf, ist oft Mittelpunkt einer Gruppe.
 ja nein
3. Sie ist auffällig intelligent – nutzt das jedoch nur, um ein bestimmtes (meist egoistisches) Ziel zu erreichen.
 ja nein
4. Diese Person ist nicht einfühlsam oder empathisch – sie kann Empathie jedoch bei Bedarf vortauschen.
 ja nein
5. Sie versucht, die Menschen in ihrem Umfeld zu kontrollieren und Macht über sie auszuüben.
 ja nein
6. Sie hält Versprechen oder Verpflichtungen oft nicht ein.
 ja nein
7. Es ist für diese Person völlig belanglos, was andere über sie denken.
 ja nein
8. Die Person achtet ausschließlich auf die eigenen Bedürfnisse. Sie macht das jedoch so geschickt, dass es Menschen, die dadurch Nachteile haben, erst im Nachhinein auffällt.
 ja nein
9. Sie vermittelt ihrem Gegenüber oft Schuldgefühle.
 ja nein
10. Die Person trickst andere gerne aus – unterstellt aber genau dieses Verhalten ihren Mitmenschen.
 ja nein
11. Sie sieht nichts Schlechtes daran, die Wahrheit an die entsprechende Situation anzupassen.
 ja nein
12. Wenn sich die Person ungerecht behandelt fühlt, so sieht sie es als ihr gutes Recht, sich mit allen Mitteln das ihr vermeintlich zustehende zurückzuholen.
 ja nein
13. Sie nimmt Menschen im Allgemeinen als schwach und machtlos wahr (sich selbst ausgenommen).
 ja nein
14. Die Person erhebt sich über ihre Mitmenschen und behandelt sie von oben herab.
 ja nein
15. Sie führt meist keine lang dauernden Beziehungen, denn sie ist nicht fähig zu lieben.
 ja nein
16. Diese Person setzt alle denkbaren (auch ungesetzlichen) Mittel ein, um etwas zu bekommen, das sie haben oder erreichen möchte.
 ja nein
17. Sie macht sich über negative Konsequenzen ihres Verhaltens und ihrer Handlungen keine großen Gedanken.
 ja nein
18. Sie ist nicht hilfsbereit, auch wenn ihr Gegenüber sich offensichtlich nicht selbst schützen oder sich selbst um sein Wohlergehen kümmern kann.
 ja nein
19. Diese Person übernimmt keine Verantwortung für das eigene Verhalten oder Handeln – Reue zeigt sie nie.
 ja nein
20. Sie sieht das Leben als einen Kriegsschauplatz: Nur der Stärkste überlebt.
 ja nein

AUSWERTUNG

Bereits wenn 3 Punkte auf eine Person in Ihrem Umfeld zutreffen, können Sie davon ausgehen, dass diese dissoziale Persönlichkeitszüge aufweist. In diesem Fall sollten Sie wissen, wie Sie mit solchen Charakteren richtig umgehen, um sich selbst genügend zu schützen. Die wichtigsten Tipps finden Sie auf der nächsten Seite ...

²¹⁶ Quelle: Beate Handler: *Wie erkenne ich einen Soziopathen?* In: <https://dasbeste.suche-vorteile.de/wp-content/uploads/sites/475/2018/02/quelle-wie-erkenne-ich-einen-soziopathen-wdw-2017.pdf>

Je nach Ergebnis der Auswertung gibt sie im Umgang mit Sozio- und Psychopathen folgende Empfehlungen:²¹⁷

WIE GEHE ICH UM MIT...

... EINEM SOZIOPATHEN?

Die

7

besten
Strategien

für den richtigen Umgang
mit Psychopathen,
Soziopathen und
anderen dissozialen
Persönlichkeiten



Beate Handler ist Klinische Psychologin, Gesundheitspsychologin, Arbeitspsychologin und Psychotherapeutin. Außerdem hat sie das Buch „Monster von nebenan?“ (Goldegg Verlag) geschrieben und berichtet regelmäßig auf ihrer Website von ihrem Psychologen-Alltag: www.beatehandler.at

- 1) ABSTAND SUCHEN**

Generell gilt der ebenso schlichte wie treffende Rat: „Halten Sie sich fern von sozialen Raubtieren.“ Oder suchen Sie zumindest den größtmöglichen Abstand, sobald Sie einem solchen Menschen begegnen.
- 2) SICH SELBST VERTRAUEN**

Vertrauen Sie auf Ihr Gefühl. Immer! Lassen Sie sich nicht beirren, wenn es Ihnen während der Interaktion mit einer anderen Person vermittelt, dass dringend Selbstschutz angesagt ist. Wann möglich, vermeiden Sie jeglichen weiteren Kontakt!
- 3) KLARE GRENZEN ZIEHEN**

Zu den wichtigsten sich selbst schützenden Verhaltensweisen zählt das klare Äußern der eigenen Bedürfnisse, Vorstellungen und Meinungen. Diese sollten mit deutlicher, klarer und gut hörbarer Stimme vorgetragen werden. Die Formulierung bleibt bestimmt und sachlich, mit einer eindeutigen und kurzen Begründung. Rechtfertigungen haben hier nichts zu suchen. Denn wer sich rechtfertigt, stellt sich selbst in Frage – und schon führt der Soziopath mit einem weiteren Punkt. Treten Sie immer für Ihre legitimen Rechte ein!
- 4) STARK AUFTRETEN**

Ein ernster Gesichtsausdruck, das stete Halten von Blickkontakt, eine aufrechte Körperhaltung, ein bestimmter, fester Gang – all das signa-

lisiert Stärke und Sicherheit. Bedenken Sie: Soziopathen suchen sich bevorzugt leichte Opfer.

5) NICHT BLOSSSTELLEN

Lassen Sie einen Soziopathen immer das Gesicht wahren – auch wenn Sie die Person durchschaut haben. Das würde nur zu Aggression und Hass führen. Besser ist es, einfach zu lächeln – und das Spiel insgeheim mitzuspielen...

6) UN DURCHSICHTIG BLEIBEN

Auch wenn Offenheit im sozialen Miteinander zu bevorzugen ist, ist sie bei Psychopathen niemals und unter keinen Umständen angebracht. Hier gilt es, sich bedeckt zu halten. Besser ist es, nachzufragen, als selbst Informationen preiszugeben – selbst dann, wenn es um völlig harmlose Themen wie etwa die letzte Urlaubsreise geht.

7) COACHEN LASSEN

Muss man mit antisozialen Persönlichkeiten über einen längeren Zeitraum zusammenarbeiten, empfiehlt sich ein psychologisches Coaching, um die typischen Manipulationsversuche zu erkennen und entsprechend reagieren zu können.



BUCHTIPP
„Monster von nebenan: Wie gut kennen Sie Ihren Nachbarn?“, Beate Handler, Goldegg Verlag, 300 S., geb. Ausgabe, 21,40 €

²¹⁷ Quelle: Beate Handler: *Wie erkenne ich einen Soziopathen?* In: <https://dasbeste.suche-vorteile.de/wp-content/uploads/sites/475/2018/02/quelle-wie-erkenne-ich-einen-soziopathen-wdw-2017.pdf>

7. Umgang mit (subtilen) Liebesdefiziten und verstörenden Verhaltensweisen in Beziehungssystemen

Je weiter man im obigen Charakterschema nach links geht (in Richtung Altruismus), desto „überschwänglicher“ wird das Maß an Liebe, die in die (Beziehungs-) Welt einfließt. Je weiter nach rechts (in Richtung Psychopathologie), desto ausgetrockneter ist der Fluss an Liebe - bis hin zur mitunter schon in sehr frühen Lebensabschnitten eingefrorenen Liebe.

Desto mehr kommen die „Antagonisten“ der Liebe zum Ausdruck. Die Gefahr liegt darin, dass auch in solchen Systemen „Liebe“ gezeigt wird, die verführerisch und „echt“ zu wirken scheint und deren Falschheit und Hinterlistigkeit vielfach gar nicht oder oft erst viel zu spät erkannt wird. Jack Unterweger²¹⁸, Elfriede Blauensteiner und die „Eislady“ sind Extrembeispiele dazu. Der Mensch ist eben nicht nur gut, das zeigen auch die Ereignisse in den täglichen Schlagzeilen.

Mangelnde oder fehlende Liebe führt zu Verhaltensweisen, die mitunter zerstörerische Wirkung entfalten können. Besonders dort, wo diese subtil und manipulativ zum Ausdruck gelangen. Dort ist in besonderer Weise Selbstschutz angesagt:

- Genau zu prüfen und abzuwägen, was stimmig und angemessen ist
- Informationen auf Wahrheitsgehalt und Realitätsangemessenheit prüfen
- Den eigenen Wahrnehmungen und Empfindungen zu vertrauen
- Den eigenen Selbstwert stärken
- Selber bestimmt und authentisch Auftreten und Re-Agieren
- Sich nie zu etwas verleiten oder drängen lassen, was nicht stimmig empfunden wird und was man ansonsten aus sich heraus nicht gemacht hätte
- Seine eigenen Entscheidungen treffen und die entsprechenden Schritte setzen
- Den eigenen Werten folgen und den eigenen Weg gehen
- Nötigenfalls eine ausreichende Distanz herstellen und Beziehungen vermeiden oder begrenzen oder sofern möglich, beenden
- Sich ggfs. Unterstützung organisieren und Reflexionshilfe (Supervision, Coaching oder auch Psychotherapie) in Anspruch nehmen
- Seinen eigenen Gefühlen vertrauen und sich verstärkt Menschen zuwenden, bei denen das Gefühl authentischer Liebe deutlich spürbar ist

Nicht ganz umsonst wird auch geraten: „Drum prüfe, wer sich ewig bindet“. Es ergibt schon einen gewissen Sinn, hinzuschauen, wie lebt(e) der-/diejenige, mit dem ich eine intensivere Kooperation eingehe. Das trifft nicht nur auf private, sondern mitunter auch auf geschäftliche Partnerschaften und Allianzen zu. Sofern man halt die Wahl und die Möglichkeit dazu hat. Nahe Verwandte kann man sich wohl eher nicht frei aussuchen, auch nicht immer seine Chefs.

Es ist schwer, sehr schwer, in intimen, vertrauten Kontexten, z. B. in Familiensystemen, erstens sich überhaupt einzugestehen, dass es von der Norm abweichende Verhaltensweisen gibt und zweitens zu lernen, gut und konstruktiv damit umzugehen, ohne selber Risiken einzugehen. Unterscheiden zu lernen, die Liebe zu der Bezugsperson aufrecht zu halten und andererseits die nötige reflexive Distanz den (abweichenden) Verhaltensweisen gegenüber herzustellen.

²¹⁸ **Johann „Jack“ Unterweger** (1950-1994) war ein wegen Mordes verurteilter österreichischer Straftäter, der in der Haft als Schriftsteller bekannt wurde. Für neun weitere ihm zur Last gelegte Morde, die er nach seiner vorzeitigen Haftentlassung begangen haben soll, wurde er in erster Instanz erneut zu lebenslanger Haft verurteilt. Aufgrund seines Suizids erlangte dieses Urteil jedoch keine Rechtskraft mehr, sodass für ihn für diese Morde über den Tod hinaus rechtlich die Unschuldsvermutung gilt und er als „mutmaßlicher Serienmörder“ bezeichnet wird. (Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Jack_Unterweger).

Norbert Rogsch formuliert es in seinem Blog so:

„Ich finde es wirklich sehr schade. Eine Familiengemeinschaft könnte für uns alle denke ich so eine wunderbare Zusammenkunft von Großeltern, Eltern, Kindern, Geschwistern, Onkeln und Tanten sein, wenn wir nur in unseren Seelen, in unseren Herzen gesund und heil wären.

Wir alle könnten in unserer Herkunftsfamilie und in unserer eigenen Familie so viel Spaß miteinander haben, so viel Schönes miteinander erleben, so viel glückliche Zeiten miteinander verbringen und alle könnten sich darin unendlich, grenzenlos wohl, geborgen, geliebt, sicher, beschützt und willkommen fühlen.

Doch leider sind für mich viele von uns durch erlebte und ungeheilte Wunden, Traumata und Verletzungen aus unserer Vergangenheit noch schwer belastet und wir tragen diese Last mit in unser Leben, in unsere Beziehungen und in unsere eigenen gegründeten Familien. Diese Last wirkt sehr stark, und, diese Last wirkt für mich gerade deshalb so stark, weil wir diese alten Wunden verdrängt haben und nicht sehen wollen.

Doch wie wir wissen, ob wir etwas sehen oder nicht sehen wollen, ändert nichts daran, dass das, was da ist, auch weiterhin da sein wird.

...

Die Familie gesund zu erhalten und gesund zusammen zu halten, kann für mich nur die Aufgabe der Eltern sein. Denn sie haben die Macht und sind die Könige in ihrer Familie.

Da meiner Ansicht nach viele Eltern diese Aufgabe noch nicht bereit sind zu erfüllen und ihre Macht als Könige viel zu wenig wirklich zum Wohle aller einsetzen, sondern selbstgerecht und eigensinnig mit ihrer Macht umgehen, finde ich, gilt es als Einzelner dafür zu sorgen, sein Leben zu befreien, auch wenn das heißt, die Menschen zurück lassen zu müssen, die wir lieben und mit denen wir gerne unsere Zeit verbringen würden.²¹⁹

Das Allerwichtigste mag wohl sein, auch sich selbst zu finden, sich selber zu vertrauen, sich selber wirklich zu lieben. Authentische Selbstliebe und ein innerlich gereifter Selbstwert sind die besten Investitionen für ein gutes Leben.²²⁰ Und der wohl wirksamste Schutz gegen äußere Manipulationen und Einflüsse, die dazu tendieren, uns zu schädigen. So wie dies Bajram Leka ausdrückt:

Wir haben unser Wohlergehen selbst in der Hand! Wenn wir glücklich sein wollen, müssen wir uns jeden Tag bewusst dafür entscheiden und auf unser Bauchgefühl vertrauen. Anhand seiner eigenen Erfahrungen, lehrt uns Bajram Leka den weisen Umgang mit Sorgen und Ängsten, den Weg der Liebe zu uns selbst und zu anderen sowie den unumgänglichen Pfad der Vergebung, damit wir inneren Frieden finden. Er baut uns die Brücke zum wirksamen Beten (Meditieren) und zur Einfachheit der spirituellen Heilung, die jeder anwenden kann, und schenkt uns Impulse für eine erfüllte Partnerschaft. Es ist nicht damit getan, nur Wissen anzuhäufen, denn die Weisheit äußert sich in Taten; Wissen und Wollen genügen nicht, wenn wir nicht die gleichen Fehler wieder begehen wollen. Mittels einfacher Übungen und Meditationen steigern wir unsere Selbstannahme und Selbstliebe und gewinnen dadurch Gelassenheit im Hinblick auf Herausforderungen sowie hohe Zufriedenheit und eine positive Ausstrahlung.²²¹

²¹⁹ Norbert Rogsch (21. Jänner 2018): *Raus aus dem dunklen Schatten eines erkrankten Familiensystems bzw. das sinkende Familienschiff verlassen*; in: <https://norbert-rogsch.com/raus-aus-dem-dunklen-schatten-eines-erkrankten-familiensystems-bzw-das-sinkende-familienschiff-verlassen/> [abgerufen am 04.09.2019].

²²⁰ Vgl. Nathaniel Branden: *Die 6 Säulen des Selbstwertgefühls. Erfolgreich und zufrieden durch ein starkes Selbst*; Pieper 2011.

²²¹ Vgl. Bajram Leka: *Liebe – die stärkste Kraft in dir. Ein Praxisbuch für den Alltag*; Koha 2011.

Ein Mensch, der in seinem Wesen mit Liebe gefüllt ist, kennt keine Süchte, braucht keine Ersatzstoffe, braucht auch keine spezielle Zuwendung und Anerkennung von außen - jedenfalls nicht, um sich gut zu fühlen. Er ist frei und unabhängig und ruht in sich, wie ein stiller Bergsee, verbunden mit seinem innersten Wesen wie auch in Liebe mit der äußeren Welt und geht seinen Weg, unbeirrt und zielstrebig, so wie es seine Berufung ist.

Ich habe drei Schätze, die ich hüten und hegen: Der eine ist die Liebe, der zweite ist die Genügsamkeit, der dritte ist die Demut. (Lao tse)²²²

8. Literatur

- Amendt, Gerhard: *Das Leben unerwünschter Kinder*; Fischer 1992.
- Anonym: *Darknet. Ein Leitfaden im Umgang mit dem dunklen Fleck im Deep Web*; Grin 2018.
- Atkinson, Anthony: *Ungleichheit. Was wir dagegen tun können*; Klett-Cotta 2016.
- Baxa, Guni L. / Essen, Christine / Kreszmeier, Astrid H. (Hg.): *Verkörperungen – Systemische Aufstellung, Körperarbeit und Ritual*; Carl Auer 2002.
- Balling, Adalbert L.: *Alles Große ist einfach. Weisheit des Herzens*; Herder 1999.
- Bauer-Jelinek, Christine: *Die helle und die dunkle Seite der Macht*; Ecowin 2009.
- Bauer, Joachim: *Warum ich fühle, was du fühlst. Intuitive Kommunikation und das Geheimnis der Spiegelneurone*; Heyne 2009.
- Branden, Nathaniel: *Die 6 Säulen des Selbstwertgefühls. Erfolgreich und zufrieden durch ein starkes Selbst*; Pieper 2011.
- Brecht, Bertolt: *Der gute Mensch von Sezuan*, Gesammelte Werke Band 4; Suhrkamp 1967.
- Bürger, Hans: *Wir werden nie genug haben. 96 Fragen an Kurt W. Rothschild zu Kapitalismus und Zufriedenheit*; Braumüller 2010.
- Damasio, Antonio: *Im Anfang war das Gefühl: Der biologische Ursprung menschlicher Kultur*; Siedler 2017.
- Denso, Jeremy: *Soziopathen erkennen. Identifizieren sie die dissozialen Persönlichkeitsstörungen der Soziopathen und Psychopathen*; Independently published 2018.
- Cardelle, Frank: *Bruder Mann. Der Weg zu einem neuen Selbst- und Weltverständnis des Mannes*; Bauer 1988,
- Ciampi, Luc: *Affektlogik. Über die Struktur der Psyche und ihre Entwicklung*; Carl Auer 2019.
- Crouch, Colin: *Postdemokratie*; Suhrkamp 2008.
- Dsb.: *Das befremdliche Überleben des Neoliberalismus*; Suhrkamp 2012.
- Dsb.: *Die bezifferte Welt*; Suhrkamp 2015.
- Ebner, Julia: *Wut. Was Islamisten und Rechtsextreme mit uns machen*; Theiss 2018. (Originalausgabe: *The Rage: The Vicious Circle of Islamist and Far-Right Extremism*; Tauris, 2017).
- Esch, Tobias / Hirschhausen, Eckart von / Hüther, Gerald: *Neurobiologie des Glücks. Wie die Positive Psychologie die Medizin verändert*; Thieme 2013.
- Fromm, Erich: *Haben oder Sein. Die seelischen Grundlagen einer neuen Gesellschaft*; dvt 1989.
- Furman, Ben: *Es ist nie zu spät, eine glückliche Kindheit zu haben*; Borgmann 2013.
- Gandhi, Mahatma K.: *Eine Autobiographie oder Die Geschichte meiner Experimente mit der Wahrheit*; Aquamarin 2013.
- Gruen, Arno: *Wider die kalte Vernunft*; Klett-Cotta 2016.
- Dsb.: *Wider den Gehorsam*; Klett-Cotta 2019.
- Haller, Reinhard: *Die Seele des Verbrechers. Wie Menschen zu Mördern werden*; Rowohlt 2012.
- Handler, Beate: *Wie erkenne ich einen Soziopathen?* In: <https://dasbeste.suche-vorteile.de/wp-content/uploads/sites/475/2018/02/quelle-wie-erkenne-ich-einen-soziopathen-wdw-2017.pdf>

²²² Lao tse (auch Lao-Zi), Bedeutung „alter Meister“, ein legendärer chinesischer Philosoph (6. Jhd. v. Chr.), gilt als Begründer des Daoismus. Der Daoismus (auch Taoismus) ist als Naturphilosophie zu verstehen, die den Menschen, sein Leben, Handeln und seine Gesundheit im Einklang mit den Gesetzen von Natur und Kosmos, aber auch der Gemeinschaft, beschreibt. Das ihm in der Legende zugeschriebene Werk, welches erst durch den Han-Kaiser Jing (157-141 v. Chr.) als Dàodéjīng (Tao Te King, Tao Te Ching) gefasst und betitelt wurde, ist das Hauptwerk des Daoismus. Das Werk ist wahrscheinlich im 4. Jahrhundert v. Chr. entstanden. (Vgl. <https://de.wikipedia.org/wiki/Laozi>).

- Handler, Beate: *Monster von Nebenan. Wie gut kennen Sie Ihren Nachbarn?*; Goldegg 2011.
- Hare, Robert D.: *Gewissenlos. Die Psychopathen unter uns*; Springer 2005.
- Hawkins, Stephen / Mlodinow, Leonard: *Der große Entwurf: Eine neue Erklärung des Universums*; Rowohlt 2011.
- Hawkins, Jane: *Die Liebe hat elf Dimensionen. Mein Leben mit Steven Hawking*; Piper 2013.
- Hell, Daniel: *Welchen Sinn macht Depression? Ein integrativer Ansatz*; Rowohlt 1994.
- Hellinger, Bert: *Ordnungen der Liebe*; Carl Auer 1994.
- Hesse, Hermann: *Wer lieben kann, ist glücklich. Über die Liebe*; Suhrkamp 1986.
- Höffe Otfried: *Kants Kritik der reinen Vernunft. Die Grundlegung der modernen Philosophie*; C.H. Beck 2004.
- Hoffman, Bob: *Entfaltung der Liebe. Die Überwindung von Rebellion, Scham, Schuld und Selbstbestrafung*; Sphinx 1992,
- Huber, Joseph: *Herrschen und Sehnen. Kulturdynamik des Westens*; Beltz 1989.
- Hüther, Gerald: *Mit Freude lernen – ein Leben lang. Weshalb wir ein neues Verständnis vom Lernen brauchen*; V&R 2016.
- Hüther, Gerald / Quarch, Christoph: *Rettet das Spiel! Weil leben mehr als Funktionieren ist*; btb 2018.
- Izzo, John: *Die fünf großen Glücksdiebe – und wie man ihnen keine Chance lässt*; Goldmann 2019.
- Jellouschek, Hans: *Die Kunst als Paar zu leben*; Kreuz 1992.
- Kromp-Kolb, Helga / Formayer, Herbert: *Schwarzbuch Klimawandel. Wieviel Zeit bleibt uns noch?* Eco-win 2005.
- Dsb.: + 2 Grad. *Warum wir uns für die Rettung der Welt erwärmen sollten*; Molden 2018.
- Kurt, Hildegard: *Wachsen! Über das Geistige in der Nachhaltigkeit*; Mayer 2010.
- Längle, Alfried: *Sinnspuren. Dem Leben antworten*; Residenz 2016.
- Laotse: *Tao Te-King*; übers. u. hrsg. von Richard Wilhelm. Eugen Diederich 1910, Marix 2004.
- Lauster, Peter: *Die Liebe – Psychologie eines Phänomens*; Rowohlt 1995.
- Lembke, Gerald / Leitner, Ingo: *Die Lüge der digitalen Bildung. Warum unsere Kinder das Lernen verlernen*; Redline 2018.
- Lendvai, Paul: *Die verspielte Welt. Interviews und Analysen zu Politik und Zeitgeschichte*; Ecwin 2019.
- Leka, Bajram: *Liebe – die stärkste Kraft in dir. Ein Praxisbuch für den Alltag*; Koha 2011.
- Lishman, Marny: *Könnte ihr Date ein Psychopath sein?* In: Stern.de (<https://www.stern.de/gesundheit/soziopath--daran-erkennen-sie-einen-soziopathen-8483392.html>)
- Lumet, Sidney (Regisseur): *Die 12 Geschworenen* (DVD), mit Henry Fonda, Lee J. Cobb und Ed Begley als Darsteller; Twentieth Century Fox 1957.
- MacAskill, William: *Gutes besser tun: Wie wir mit effektivem Altruismus die Welt verändern können*; Ullstein 2016.
- Marcinkowski, Nathalie: *Was glückliche Menschen anders machen*; Trias 2019.
- Mattazzi, Giovanni: *Mahatma Gandhi. Die große Seele Indiens*. Parthas 2004.
- Matschnig, Bettina: *Burn-out bei Kindern durch Druck*; in: Kronen-Zeitung vom 07.09.2019, S.20-21.
- Maslow, Abraham H. (1943): *A theory of human motivation*; Psychological Review 50, p. 370-396. Deutsche Erstausgabe: *Motivation und Persönlichkeit*; Rowohlt 1954.
- Meadows, Dennis u.a.: *Grenzen des Wachstums - 30-Jahre-Update: Signal zum Kurswechsel*; Hirzel 2015.
- Merl, Harry: *Der Traum vom gelungenen Selbst*; in: dsb.: *Über das Offensichtliche oder: Den Wald vor lauter Bäumen sehen*; Krammer 2006, S. 55-89.
- Dsb.: *Das „Ich Haus“*; in: dsb.: *Über das Offensichtliche oder: Den Wald vor lauter Bäumen sehen*; Krammer 2006, S. 92-109.
- Dsb.: *Das Gesundheitsbild. Lösungen durch Intuition*; Heugl Soution Press 2018.
- Midal, Fabrice: *Liebe dich selbst – eine Einladung zum Glücklichsein*; dtv 2019.
- Nikbakhsh, Michael / Kramar-Schmid, Ulla / Staudinger, Martin: *Schwarz-Blau: Regiert, geschmiert, kassiert. Ein Staat im Totalumbau, ein verschworener Zirkel aus Politikern, Lobbyisten und Geschäftemachern - und 60 Millionen Euro Beute: wie die Republik Österreich unter Schwarz-Blau zum Selbstbedienungsladen wurde*; in: Profil vom 18.03.2011.
- Oplatka, Andreas: *Die ganze Welt ist ein Orchester. Der Dirigent Adam Fischer*; Paul-Zsolnay 2019.
- Papst Franziskus: *Laudato si'* (volgare umbro für „Gelobt seist du“) ist die zweite Enzyklika von Papst Franziskus *Über die Sorge für das gemeinsame Haus*, die auf den 24. Mai 2015 datiert und am 18. Juni 2015 veröffentlicht wurde.

- Precht, Richard D.: *Die Kunst, kein Egoist zu sein. Warum wir alle gut sein wollen und was uns davon abhält*; Goldmann 2012.
- Randers, Jorgen: *2052. Der neue Bericht an den Club of Rome: Eine globale Prognose für die nächsten 40 Jahre*; Oekom 2016.
- Randers, Jorgen / Maxton, Graeme: *Ein Prozent ist genug. Mit weniger Wachstum soziale Ungleichheit, Arbeitslosigkeit und Klimawandel bekämpfen*; oekom, München 2016.
- Reiss, Steven: *Das Reiss Profil: Die 16 Lebensmotive. Welche Werte und Bedürfnisse unserem Verhalten zugrunde liegen*; Gabal 2009.
- Resetarits, Willi / Veigl, Hans (Hg.): *Beatles, Bond und Blumenkinder. Unser Lebensgefühl in den 60er Jahren*; Böhlau 2003.
- Riemann, Fritz: *Grundformen der Angst*; Reinhardt, 35. Aufl., 2003.
- Rogsch, Norbert (01/2018): *Raus aus dem dunklen Schatten eines erkrankten Familiensystems bzw. das sinkende Familienschiff verlassen*; in: <https://norbert-rogsch.com/raus-aus-dem-dunklen-schatten-eines-erkrankten-familiensystems-bzw-das-sinkende-familienschiff-verlassen/> [abgerufen am 04.09.2019].
- Rosenberg, Marshall B.: *Gewaltfreie Kommunikation. Eine Sprache des Lebens*; Junfermann 2016.
Dsb.: *Konflikte lösen durch gewaltfreie Kommunikation*; Herder 2004;
Dsb.: *Die Sprache des Herzens* (DVD); Concadora 2018.
- Satir, Virginia: *Kommunikation. Selbstwert. Kongruenz. Konzepte und Perspektiven familientherapeutischer Praxis*, Junfermann, 7. Aufl. 2004.
- Singer, Peter: *Effektiver Altruismus. Eine Anleitung zum ethischen Leben*; Suhrkamp 2016.
- Spitzer, Manfred: *Was ist Glück? Ein psychologischer und neurowissenschaftlicher Blick auf unser Glücksempfinden*; mvg 2019.
Dsb.: *Die Smartphone-Epidemie. Gefahren für Gesundheit, Bildung und Gesellschaft*; Klett-Cotta 2019.
- Stalner, Melanie: *Umgang mit Soziopathen*; Independently published 2016.
- Stelzig, Manfred: *Keine Angst vor dem Glück*; Ecowin 2008.
- Silvio Vietta: *Rationalität - Eine Weltgeschichte. Europäische Kulturgeschichte und Globalisierung*; Fink 2012.
Dsb.: *Die Weltgesellschaft. Wie die abendländische Rationalität die Welt erobert und verändert hat*; Nomos 2016.
- Weber, Gunthard: *Zweierlei Glück. Die systemische Psychotherapie Bert Hellingers*; Carl Auer 1993.
- Weber, Max: *Wirtschaft und Gesellschaft* [1921], 5. Aufl. Mohr Siebeck, Tübingen 1976.
- Wimmer, Karl (07/2016): *Generation Babyboomer - Eine Generation ohne Gewissen?* In: www.wimmer-partner.at/aktuell.htm
Dsb. (09/2016): *Die Alten entscheiden - die Jungen leiden. Junge Generation in Not*;
Dsb. (10/2016): *Atomare Bedrohung der Welt - Die Büchse der Pandora*;
Dsb. (11/2016): *Die Verschrottung der Welt. Wegwerfgesellschaft versus Nachhaltigkeit*;
Dsb. (11/2016): *Das Elend der Wohlstandsgeneration und die Not der Abstiegs-gesellschaft*;
Dsb. (01/2017): *Friedensforschung und Friedensarbeit. Wege aus einem weltweiten Dilemma*;
Dsb. (03/2017): *Die Welt in der wir leben. Plädoyer für eine neue Kultur der Bescheidenheit*;
Dsb. (08/2017): *Weltbilder - Menschenbilder. Wer übernimmt Verantwortung für diese Welt?*
Dsb. (10/2017): *Digitale oder menschliche Welt? Die Welt im Umbruch - eine kritische Reflexion*;
Dsb. (02/2018): *Über den Verlust des Augenmaßes. Wege abseits der Vernunft und der Weg zurück*;
Dsb. (02/2018): *Wirtschaft, Verkehr, Konsum, Müll und Klimafalle*;
Dsb. (04/2018): *Menschlichkeit und Verantwortung in der Gesellschaft*;
Dsb. (09/2018): *Über die Mensch Tier-Beziehung*;
Dsb. (03/2019): *Neue Werte transformieren die Welt. Die existenziellen Herausforderungen meistern. Greta Thunberg und die Bewegung „Fridays for Future“*;
Dsb. (08/2019): *Zivilcourage - Über die Kunst, sozial mutig zu sein*;
Sämtliche Artikel als pdf-Download verfügbar in: www.wimmer-partner.at/aktuell.htm
- Wögerbauer, Hans und Georg: *Einfach gut Leben. Ganzheitsmedizinische Gedanken und Impulse zur bewussten Lebensführung*; Edition LIFEart 2001.
- Wissenschaft.de: *Psychopathen lügen leichter*; in: <https://www.wissenschaft.de/gesellschaft-psychologie/psychopathen-luegen-leichter/> [abgerufen am 04.09.2019].